

Candlestick Charttechnik

Scanned
by



急
が
ば
廻
れ

Gebergsen

CRACKED TRADING SOFTWARE

70+ DVD's FOR SALE & EXCHANGE

www.traders-software.com

www.forex-warez.com

www.trading-software-collection.com

www.tradestation-download-free.com

Contacts

andreybbrv@gmail.com

andreybbrv@yandex.ru

Skype: andreybbrv

Thomas Gebert und Paul Hüsgen

Candlestick- Charttechnik

Scanned
by



börsenbuch verlag

Postfach 1449, 95305 Kulmbach
Tel. 09221/9051-0, Fax 09221/67953

Copyright© 1995 Börsenbuch-Verlag, Hofmann & Förtsch KG
CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Alle Rechte der Verbreitung,
auch die des auszugsweisen Nachdrucks,
der fotomechanischen Wiedergabe
und der Verwertung durch Datenbanken
oder ähnliche Einrichtung vorbehalten.

Alle Angaben ohne Gewähr.

Druck:
Druckerei & Verlag **Steinmeier**

ISBN3-922669-12-3

急がば廻れ

Scanned
by



Wenn du es eilig hast,
mach einen Umweg

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	9
Formationen mit einer Kerze	13
1.1 Hammer	16
1.2 Hanging man	20
1.3 Shooting star	21
1.4 Inverted hammer	23
Formationen mit zwei Kerzen	25
2.1 Negatives in-neck pattern	25
2.2 Negatives thrusting pattern	28
2.3 Dark-cloud cover	29
2.4 Positives in-neck pattern	31
2.5 Positives thrusting pattern	33
2.6 Piercing pattern	35
2.7 Positiver harami	37
2.8 Negativer harami	39
2.9 Positives harami cross	41
2.10 Negatives harami cross	42
2.11 Positives engulfing pattern	44
2.12 Negatives engulfing pattern	46
2.13 Positives doji engulfing pattern	47
2.14 Negatives doji engulfing pattern	
Formationen mit drei Kerzen	51
3.1 Evening star	52
3.2 Der evening doji star	54
3-3 Morning star	55
3.4 Morning doji star	57
3.5 Abandoned baby	59
3.6 Tri-star	60
3.7 Two crows	62

4. Tweezers	65
5. Der doji	69
6. Das Fenster	71
7. Trendbestätigungsformationen	75
7.1 Three white soldiers	75
7.2 Advance block	77
7.3 Stalled pattern	79
7.4 Falling three methods	81
7.5 Rising three methods	83
8. Formationen mit mehr als fünf Kerzen	85
8.1 Three rivers	85
8.2 Three mountains	87
8.3 Three buddhas	87
8.4 Three inverted buddhas	90
8.5 Fry pan bottom	90
8.6 Dumpling top	92
8.7 Towertop	94
8.8 Tower bottom -	95
9. Anwendungsbeispiel	97
10. Kerzentechnik und Balkencharts	105
11. Alphabetisches Verzeichnis aller Kerzenformationen	108
12. Was ist der DAX überhaupt?	119
13. Anhang	125
Der DAX in Candlesticks vom 4.7.1988 bis 7.4.1995	

Die Thomas Gebert-Hotline

**01 90-
77 66 59**

**Technische Analyse
und Candlesticks**

CompuTel: 3 sec. = 12 Pf.

LEITUNG Die Candlesticktechnik, auch Kerzentechnik genannt, ist eine

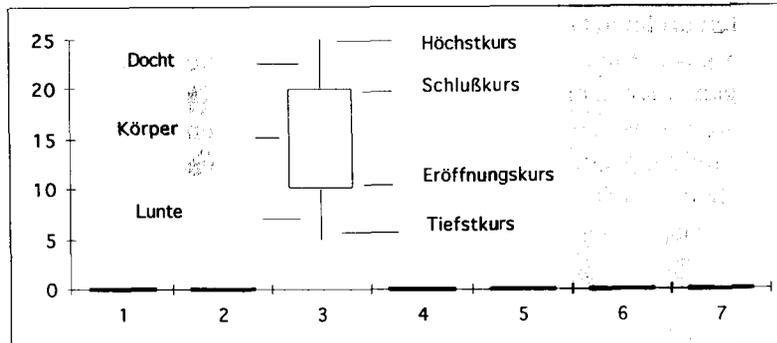
Methode der Chartanalyse, deren Wurzeln in das Japan des achtzehnten Jahrhunderts zurückreichen. Zu dieser Zeit soll ein Reishändler namens Munehisa Homma mit Hilfe der Kerzen ein noch nie dagewesenes Vermögen angehäuft haben. Die Grundzüge dieser Technik sind überliefert und werden heute noch in Japan und in jüngster Zeit auch in den USA angewandt. Bei der Kerzentechnik werden, wie auch bei der herkömmlichen Balkencharttechnik, Kursverläufe von einer Ware, einer Aktie oder eines Aktienindex über der Zeitachse aufgetragen. Dies hat folgenden Sinn: Börsenkurse haben, anders als etwa Lottozahlen oder Roulettezahlen, ein „Gedächtnis“. So wäre es sinnlos, gezogene Lottozahlen oder erdrehte Roulettezahlen über der Zeitachse aufzutragen. Börsianer haben aber ein Gedächtnis. Sie kennen den Kurs des Vortages und lassen sich in ihren Entscheidungen von ihm beeinflussen. So kann ein gegenüber dem Vortag gestiegener Kurs einen Börsianer dazu verlocken, Aktien zu kaufen, in der Hoffnung auf eine Fortsetzung der günstigen Entwicklung. Andererseits kann ein anderer Teilnehmer, der vor längerer Zeit zu günstigeren Kursen gekauft hat, geneigt sein, Aktien zu verkaufen und den Gewinn zu realisieren. Welche der beiden Verhaltensweisen zum Tragen kommt, kann von weiteren Faktoren abhängen oder auch vom Börsengeschehen vor dem Vortage. In jedem Fall ist der bisherige Kursverlauf für den Investor eine Entscheidungsgrundlage. Die Kerzentechnik, ebenso wie die Balkencharttechnik, versucht, durch graphisches Aufzeichnen der Kurse Gesetzmäßigkeiten im Anlegerverhalten auf die Spur zu kommen.

Die Kerzencharts werden folgendermaßen erstellt: Sie werden, anders als die westlichen Balkencharts, die mit Hoch-, Tief- und Schlußkurs auskommen, mit Hoch-, Tief-, Eröffnungs- und

Schlußkurs gezeichnet. Die Kerzencharts beinhalten also mehr Informationen als die herkömmlichen westlichen Charts und sollten ihnen deshalb überlegen sein. Die westlichen Charts, deren Deutung auf Edwards and Magee in den dreißiger Jahren dieses Jahrhunderts zurückgeht - über hundert Jahre nach den Kerzen des Munehisa Homma -, zeigen häufig ähnliche Symbole wie die Kerzentechnik. So sieht die berühmte „Kopf - Schulter - Formation“ ebenso aus wie die „three Buddhas“ des japanischen Reishändlers. Auch der „Flaggenmast“ oder die „Untertasse“ waren schon lange vorher unter einem anderen Namen bekannt gewesen.

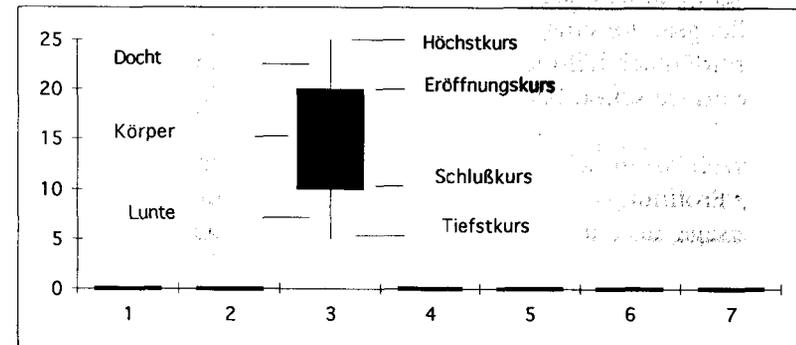
Die Kerzentechnik trägt, wie die westliche Charttechnik auch, den Kurs der beobachteten Ware oder Aktie über der Zeitachse auf. Anders als die Charttechnik, die für jeden Tag einen Balken zeichnet, dessen Hochpunkt den Höchstkurs des Tages, dessen Tiefpunkt den Tagestiefstkurs und dessen Häkchen an der rechten Seite des Balkens den Schlußkurs des Tages symbolisieren, zeichnet die Kerzentechnik den Eröffnungskurs mit ein.

Weißer Kerze



Höchst- und Tiefstkurs werden durch die Endpunkte zweier Linien markiert. Zwischen Eröffnung- und Schlußkurs wird ein Kerzenkörper gezeichnet, der weiß ist, wenn der Schlußkurs über dem Eröffnungskurs liegt, wenn also die Kurse im Tagesverlauf gestiegen sind.

Schwarze Kerze



Der Kerzenkörper ist schwarz, wenn der Schlußkurs unter dem Eröffnungskurs liegt, wenn also der Tagesverlauf negativ war. Die Linie von der Oberkante des Kerzenkörpers, also vom Schlußkurs bei der weißen Kerze, beziehungsweise vom Eröffnungskurs bei der schwarzen Kerze, bis zum Höchstkurs wird Docht genannt. Die Linie von der Unterkante des Kerzenkörpers, also vom Eröffnungskurs der weißen beziehungsweise vom Schlußkurs der schwarzen Kerze bis zum Tiefstkurs heißt Lunte.

Die Kerzen werden einzeln nach ihren Formen und gemeinsam nach ihrem Auftreten mit anderen Kerzen analysiert und gedeutet. So werden verschiedenen Kombinationen unterschiedlich gestalteter Kerzen Namen sowie Bedeutungen für den wei-

deren Verlauf der Kurse zugeordnet. Beispielsweise verspricht der „hanging man“ fallende und der „morning star“ steigende Kurse in der nahen Zukunft. Doch dürfen von der Kerzentechnik keine stets gültigen, immer Recht behaltenden Gesetze erwartet werden. Die Kerzentechnik liefert vielmehr, und hierbei kommt der richtigen Deutung eine besondere Wichtigkeit zu, ein momentanes Stimmungsbild der Börsenteilnehmer. So ist die Kerzentechnik ungeeignet zur Prognose für den Kursstand in drei Jahren. Als Timinginstrument für die Aktienanlage oder als unmittelbare Handlungsanweisung für den kurzfristigen Trader ist sie jedoch außerordentlich hilfreich, und ein aktiver Händler, der sie anwendet, wird sie schon bald um keinen Preis mehr missen wollen.

Kerzen lassen sich sowohl täglich zeichnen, mit täglichen Hoch-, Tief-, Eröffnung- und Schlußkursen für die kurzfristige Kursvorhersage, als auch wöchentlich, mit wöchentlichen Hoch-, Tief-, Eröffnung- und Schlußkursen zur längerfristigen Trendprognose.

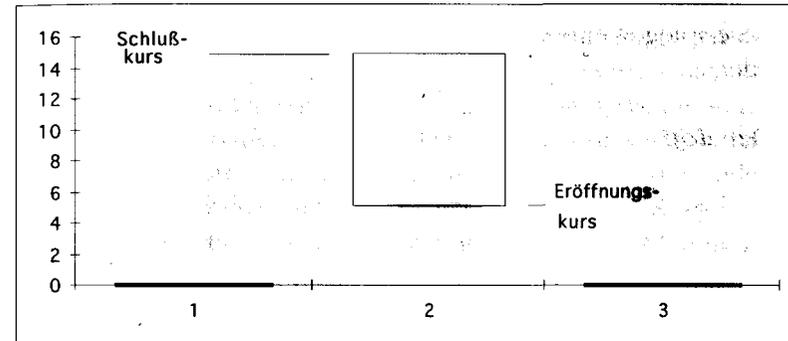
Der Anleger muß allerdings berücksichtigen, daß neben der Kerzentechnik auch andere Analysemethoden, wie etwa die Fundamentalanalyse, das heißt die Bewertung von Zinshöhe, Unternehmensgewinnen etc., vor einer Investition beachtet werden sollten. Jedoch als Timinginstrument, also als Vehikel, um den richtigen Zeitpunkt einer Anlage zu bestimmen, leistet die Kerzentechnik sehr gute Dienste.

Die Kerzentechnik liefert keine 100 prozentig eintreffenden Voraussagen, aber die Erfahrung zeigt, daß 60 bis 70 Prozent der Symbole eine zutreffende Einschätzung über den Kursverlauf der nächsten Tage erlauben.

1. FORMATIONEN MIT EINER KERZE

Die günstigste Form, die eine Kerze haben kann, ist ein weißer Kerzenkörper ohne Docht und ohne Lunte. Diese Figur wird „Block“ genannt.

Der Block

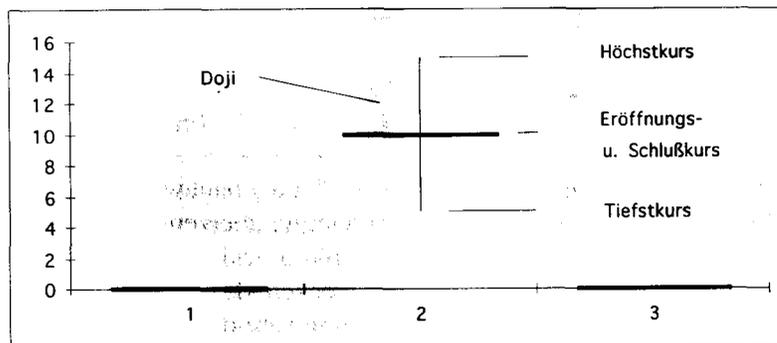


Er zeigt an, daß im Börsenverlauf Kraft aufgebaut wurde. Marktteilnehmer ließen sich während der Sitzung überzeugen, daß die Kurse der Aktien steigen werden. Ein Rückkopplungsprozeß kommt in Gang. Steigende Kurse wecken den Wunsch, auch Aktien zu besitzen. Diese gute Stimmung hat normalerweise eine Lebensdauer von einem Tag bis zu einer Woche, wobei zwei bis drei Tage die Regel sind.

Eine leichte Eintrübung der Stimmung führt zu weiteren Kerzenformen, die nicht mehr ganz so positiv zu bewerten sind. Fallen nach Börsenbeginn die Aktien ein wenig, beginnen dann jedoch zu steigen und schließen mit dem höchsten Kurs des Tages, ergibt sich als Chartfigur eine weiße Kerze mit einer Lunte. Dieser Stimmungsumschwung, nach zunächst fallenden Kursen wieder steigende Notierungen und ein Börsenschluß zum Tageshöchstkurs, ist ebenfalls positiv zu werten.

Eröffnen die Aktienkurse im Tagestief, steigen während der Börsensitzung und schließen jedoch nicht auf dem Höchstkurs des Tages, sondern werden, zum Beispiel durch Gewinnmitnahmen, vor Börsenschluß unter das Tageshoch gedrückt, ergibt sich eine weiße Kerze mit Docht. Sie ist auch positiv zu werten, spiegelt jedoch schon eine gewisse Vorsicht oder Zurückhaltung der Marktteilnehmer wieder. Eine Kerze mit Docht und Lunte, die am häufigsten vorkommende weiße Form, ist leicht positiv zu werten. Sie spiegelt eine generell vorsichtige Zuversicht der Börsianer wieder.

Der doji



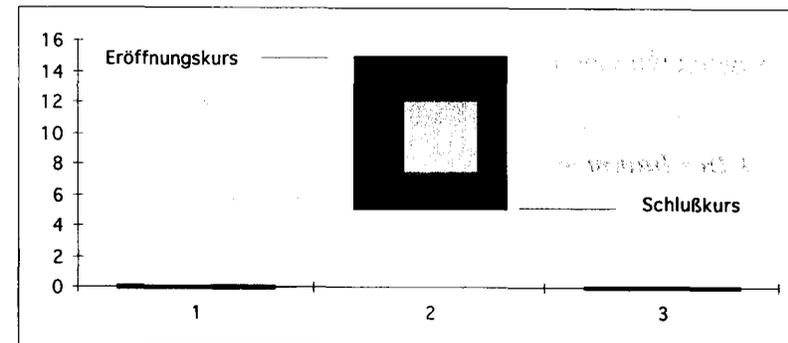
Ein besonderes Zeichen, das im späteren Verlauf des Buches noch öfter in Erscheinung treten wird, ist der „doji“, eine Kerze, die gewissermaßen nur aus Docht und Lunte besteht.

Er ergibt sich, wenn die Börse in Höhe der Eröffnung schließt. Der doji kann in unterschiedlichen Formationen, die aus mehreren Kerzen bestehen, durchaus auch verschiedene Bedeutungen haben. Er wirkt oft als Verstärker der Konstellation, in der er auftritt. Für sich allein genommen spiegelt der doji eine gewisse

Unentschlossenheit der Börsianer wieder. Die Aktien steigen und fallen, um doch wieder auf dem Eröffnungsniveau zu schließen. Der doji wird auch gedeutet als momentanes Patt im Kampf der Bullen, die auf steigende Kurse hoffen, mit den Bären, die mit fallenden Kursen rechnen.

Schließt der Aktienmarkt unter seinem Eröffnungskurs, ergibt sich eine schwarze Kerze. Diese schwarze Kerze ist ein negatives Zeichen für die kommende Entwicklung. Sie zeigt, daß sich während der Börsensitzung die Stimmung eingetrübt hat. Noch im Laufe der Handelszeit kamen also Nachrichten, die die Anleger zu weiteren Verkäufen bewogen. Der fallende Kursverlauf, der als sich selbst verstärkende Rückkopplung den einen oder anderen Börsianer entmutigt, trägt zu weiter sinkenden Kursen bei. Generell kommen schwarze Kerzen gehäuft in einer Baisse vor.

Der schwarze Block

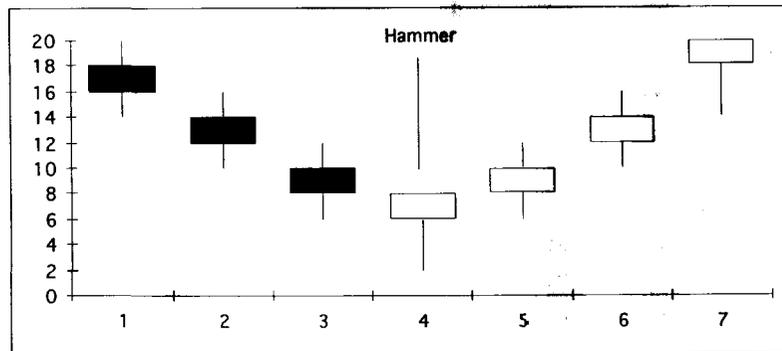


Auch bei schwarzen Kerzen gilt, daß die Kerze ohne Docht und Lunte, der sogenannte „schwarze Block“, die stärkste, in diesem Fall negative, Aussage beinhaltet.

Nicht ganz so negativ zu bewerten ist eine schwarze Kerze mit einem Docht. Hier war wenigstens zu Beginn oder im Laufe der Sitzung auf dem Parkett der Versuch unternommen worden, die Kurse steigen zu lassen. Ebenfalls nicht ganz so negativ ist ein Kerzenkörper zu werten, der in einer Lunte endet. Hier findet gegen Börsenschluß wenigstens eine kleine Erholung statt. Diese Erholung kann dadurch veranlaßt sein, daß leerverkaufte Positionen von Spekulanten oder Großanlegern eingedeckt, das heißt zurückgekauft, werden. Aber auch das ist schon ein kleiner Hoffnungsschimmer, da diese baissegestimmten Börsenteilnehmer immerhin ein Ansteigen der Kurse fürchten.

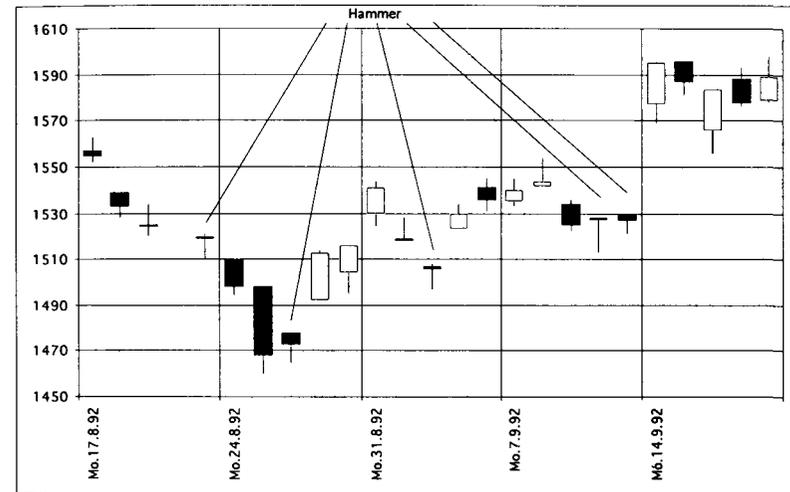
Die Normalform der schwarzen Kerze hat jedoch einen Docht und eine Lunte. Einige Sonderfälle der Kerzen entweder mit Docht oder mit Lunte müssen hier näher betrachtet werden, da ihnen in der Deutung der gesamten Kerzentechnik eine besondere Wichtigkeit zukommt. Wenn bei einer Kerze ohne Docht, oder sehr kurzem Docht, die Lunte mehr als doppelt so lang ist wie der Kerzenkörper, handelt es sich nach einer längeren Abwärtsbewegung um einen „hammer“, der als leichtes Kaufsignal gilt.

1.1 Der hammer



Er kann eine mögliche Trendwende ankündigen. Wenn beim Börsenhandel auf dem Parkett zunächst die Kurse fallen, im Börsenverlauf jedoch drehen und zu steigen beginnen, dann ist oft mit dieser Stimmungsumschwung auch die Abwärtsbewegung zu Ende. Hierbei ist es gleichgültig, ob der Kerzenkörper schwarz oder weiß ist. Der weiße hammer ist etwas günstiger als der schwarze hammer.

Der hammer im DAX



In den Monaten August und September des Jahres 1992 zeigte viermal ein hammer ein deutliches Signal für eine Aufwärtsbewegung an. Der erste hammer trat am Freitag, dem 21. August 1992, zwei Tage vor dem Ende einer langen Abwärtsbewegung auf. Diese lange Abwärtsbewegung dauerte fünf Wochen und brachte den DAX fast dreihundert Punkte, mehr als 15 %, nach unten. Diese Baisse wurde ausgelöst durch die umstrittene und im nachhinein als falsch erkannte Lombardsatzerhöhung der

Deutschen Bundesbank am Donnerstag, dem 16.7.1992. Diese Zinserhöhung war der Todesstoß für den deutschen Vereinigungsboom. Die Bundesbank kam ihrem Ziel, unter Inkaufnahme der schwersten Rezession seit dem Kriege der Inflation das Genick zu brechen, damit allerdings näher. Drei Tage vor Ende dieser Baisse trat ein hammer auf. Er war schon ein Zeichen für eine gewisse Unentschlossenheit der Marktteilnehmer. Allerdings konnte er noch nicht als vollwertiges Kaufsignal angesehen werden, da am nächsten Tag die Kurse schwächer eröffneten.

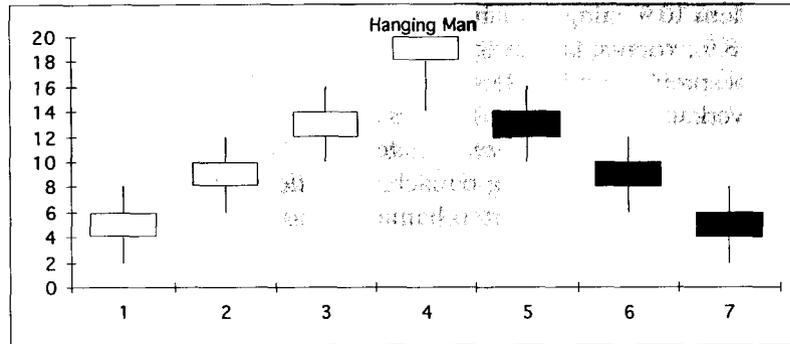
Drei Tage später ergab sich der nächste hammer. Nach dreihundert Punkten Rückgang und auf einem Kursniveau von 1470 Punkten war dies ein Hinweis für einen möglichen Kauf. Mit der höheren Eröffnung des nächsten Tages war damit ein Kaufsignal gegeben. Bei Börsenbeginn kurz nach halb elf am Donnerstag, dem 27.8., 16 Punkte über dem Schlußniveau des Vortages, wäre also der Kauf eines DAX-Terminindexes, auch DAX-Future genannt, für einen kurzfristigen Trader angebracht gewesen. Der DAX stieg dann die nächsten zwei Tage bis über 1540 Punkte an. Ein Kauf am Mittwoch kurz vor Börsenschluß nach Ausbildung des hammer hätte über 60 Punkte Anstieg gebracht, der Kauf am nächsten Tag, nach der höheren Eröffnung, nur knapp 50 Punkte. Jedoch stieg die Wahrscheinlichkeit, in den Gewinn zu kommen, nach der höheren Eröffnung des nächsten Tages deutlich an. In der Regel lohnt es sich, nach einem Signal die Eröffnung oder sogar den Verlauf des nächsten Tages abzuwarten. Der erste hammer, der drei Tage zu früh kam, hätte so als Fehlsignal ausgeschlossen werden können, da am nächsten Tag der DAX tiefer eröffnete. Wenn ein Kauf direkt nach einem Symbol in Erwägung gezogen wird, muß auf jeden Fall knapp, also 10 bis 20 Punkte unter dem Kaufkurs, ein Stop Limit gelegt werden, um bei Fehlsignalen gleich ausgestoppt zu werden.

Am Mittwoch, dem 2.9., trat erneut ein hammer auf und bestätigte die Aufwärtsbewegung. Dem vierten hammer am Donnerstag, dem 10.9., ging jedoch schon ein Verkaufssignal am Dienstag, dem 8.9., voraus. Dieses Symbol wird im Anschluß an den hammer besprochen und heißt „shooting star“, übersetzt: Sternschnuppe. Der Verkauf des DAX am Tag des shooting star ermöglichte also den billigeren Rückkauf zwei Tage später, am Tag des hammers oder besser noch am Tag danach, nach der höheren Eröffnung. Zwei Tage nach dem vierten hammer schoß der DAX über sechzig Punkte in die Höhe. Der Grund war eine am Wochenende von Theo Waigel angekündigte Diskont- und Lombardsatzsenkung. Das ungewöhnliche Prozedere, daß der Finanzminister im Ausland eine kommende Zinssenkung ankündigt, hatte seine Ursache in den vorherigen Turbulenzen im europäischen Währungssystem und der Abwertung der Lira. Diese erzwungene Senkung entfaltete danach keine Wirkung mehr, und der DAX verlor kurz darauf 200 Punkte.

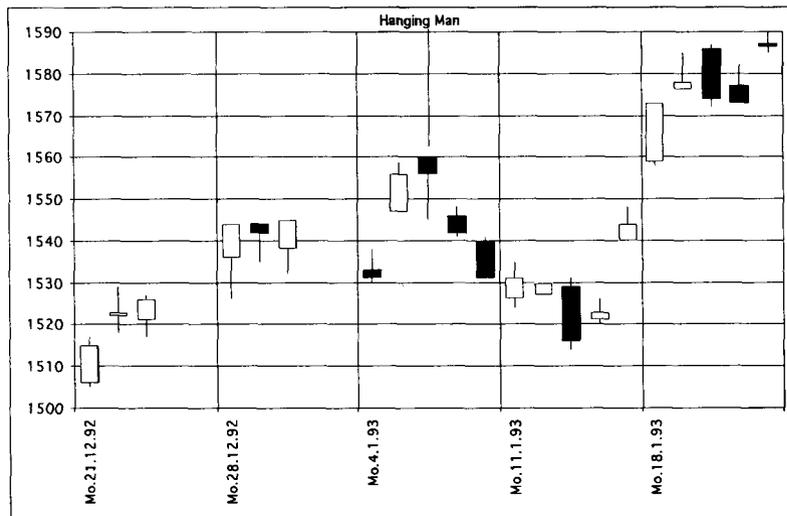
Der aufmerksame Kerzentechniker hätte vor diesem Rückgang allerdings schon wieder verkauft, denn am Donnerstag, dem 18.9., ergab sich ein Verkaufssignal, das im späteren Verlauf des Buches noch zur Sprache kommt.

Tritt eine Kerze ohne Docht und mit einer Lunte, die mehr als doppelt so lang wie der Kerzenkörper ist, nach einer längeren Aufwärtsbewegung auf, handelt es sich um einen „hanging man“, einen hängenden Mann also, und ist negativ zu werten. Hammer und hanging man haben also die gleiche Form und unterscheiden sich nur durch ihr Auftreten im Kursverlauf. Beide sind Trendwendeinweise. Der hanging man markiert oft den Beginn eines Abschwungs.

1.2 Der hanging man



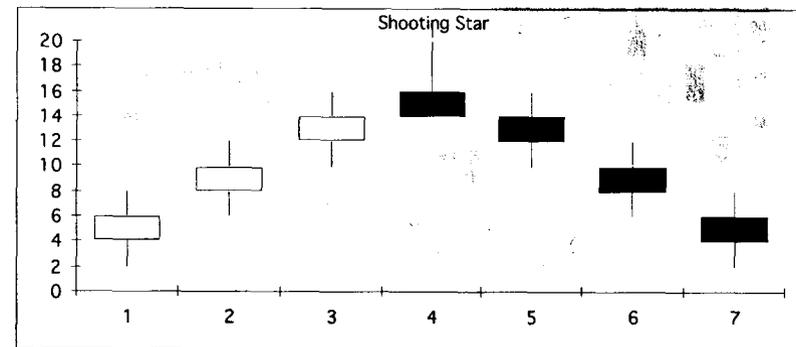
Hanging man im DAX



In jedem Fall ist nach einem hanging man Vorsicht angebracht. Am Mittwoch, dem 6.1.1993, trat zum Beispiel ein hanging man auf, der eine kurze Abwärtsbewegung in einem längeren Aufwärtstrend anzeigte. Der DAX war in dreieinhalb Wochen von 1460 auf 1560 Punkte gestiegen, als sich der hanging man bildete. Nach 100 Punkten wäre ein Realisieren des Kursgewinns angeraten gewesen. Der DAX verlor nach dem hanging man wieder 50 Punkte bis zum nächsten Kaufsignal, um dann seine Hausse fortzusetzen, die ihn noch auf über 1700 bringen sollte.

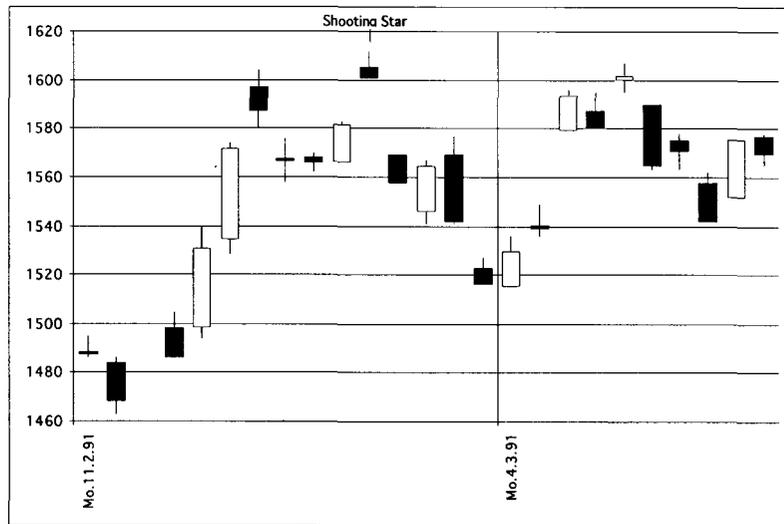
Ebenfalls als Trendwendesignal gilt die Figur, die sich aus einem Kerzenkörper ohne Lunte oder mit sehr kurzer Lunte ergibt und einem Docht, der mindestens doppelt so lang wie der Kerzenkörper selbst ist. Nach einem langen Aufwärtstrend heißt dieses Symbol „shooting star“ und gilt als schwaches Verkaufssignal.

1.3 Der shooting star



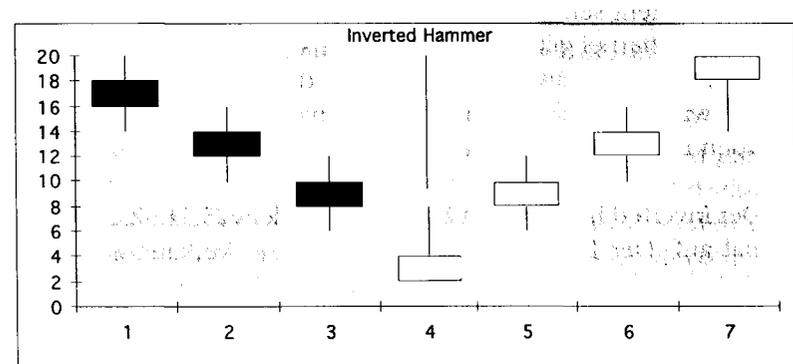
Ein Beispiel für den prognostischen Wert des shooting star zeigte sich am Montag, dem 25.2.1991. Nach der Hausse, die sich entfaltetete, als abzusehen war, daß der Golfkrieg gewonnen werden würde, und die den DAX von 1310 auf 1600 Punkte trieb, war der shooting star, der in einer Konstellation des noch zu besprechenden „abandoned baby“ auftrat, ein Hinweis auf das mögliche Ende der Hausse. Tatsächlich schloß sich eine über mehrere Wochen gehende Seitwärtsbewegung an.

Der shooting star im DAX

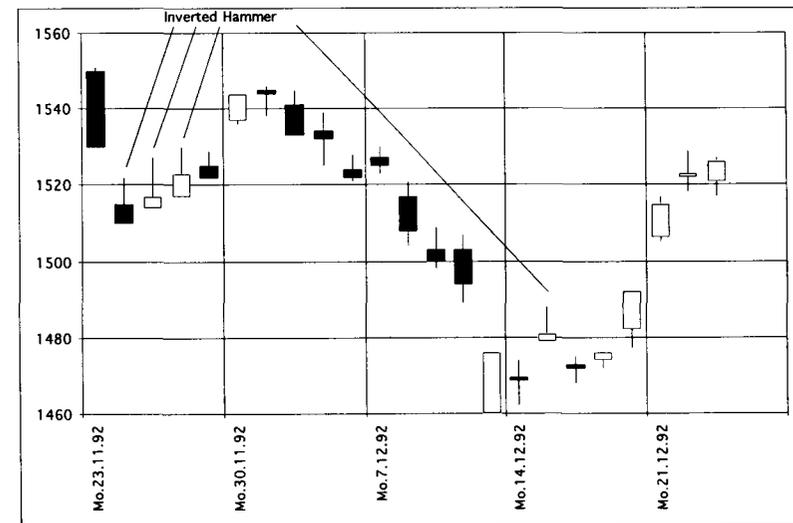


Nach einem Abwärtstrend wird das selbe Zeichen „inverted hammer“, umgekehrter Hammer, genannt und kann den Beginn eines Anstiegs der Aktien ankündigen.

1.4 Der inverted hammer



Der inverted hammer im DAX



Sowohl der shooting star als auch der inverted hammer können mit einem schwarzen oder mit einem weißen Kerzenkörper auftreten. Hierbei gilt, daß der schwarze shooting star etwas negativer ist als der weiße, und umgekehrt der weiße inverted hammer etwas positiver als der schwarze inverted hammer bewertet werden muß.

Der inverted hammer trat am Mittwoch, dem 25.11.92, als Kaufsignal auf. Der DAX stieg 30 Punkte, bis ein Verkaufssignal ein Glattstellen der Position am 3.12., also eine Woche später, geboten erscheinen ließ. Weitere zwei Wochen später, nach 70 Punkten Rückgang, trat dann erneut ein inverted hammer auf. Eine Hausse von 250 Punkten folgte in den kommenden Wochen.

Ein Spezialfall des shooting star ergibt sich, wenn die Börse auf dem Eröffnungskurs schließt. Dann liegt ein „gravestone doji“, ein Grabstein doji, vor. Dieser gravestone doji ist ein klares Verkaufssignal.

Wie bei allen anderen bisher besprochenen Zeichen ist es auch bei dem gravestone doji wichtig und hilfreich, die Eröffnung des nächsten Tages abzuwarten und zu beobachten, ob das jeweilige Zeichen bestätigt wird. Erst dann ist eine Transaktion aufgrund dieses Zeichens sinnvoll. So sollte zum Beispiel nach einem Aufwärtstrend mit anschließendem gravestone doji die Eröffnung des nächsten Tages unter dem Schlußkurs des doji liegen. Erst dann ist die Verkaufsempfehlung vollständig. Bei einem hammer zum Beispiel, nach einer längeren Abwärtsbewegung, sollten die Aktien am nächsten Tag über dem Schlußkurs des hammer eröffnen. Erst danach ist das Kaufsignal gültig.

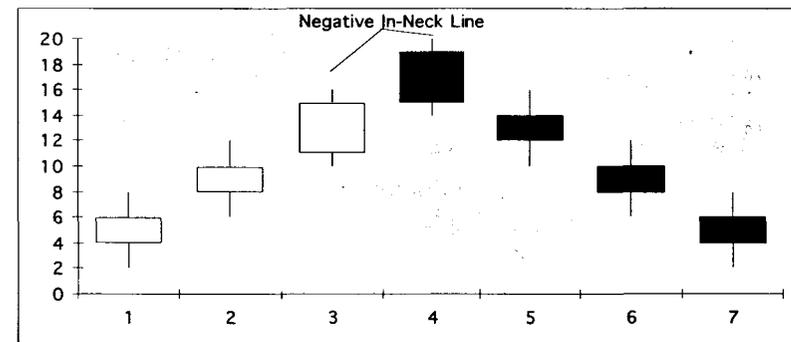
2. FORMATIONEN MIT ZWEI KERZEN

In-neck pattern, thrusting pattern, dark cloud cover und piercing pattern

Bei der Deutung zweier aufeinanderfolgender Kerzen gilt im wesentlichen, was auch schon bei der Betrachtung einer einzelnen Kerze galt. Zwei weiße Kerzen sind positiv zu werten und kommen gehäuft in einer Hausse vor, zwei schwarze Kerzen sind negativ und treten bevorzugt in einer Baisse auf. Bei der Kombination aus einer schwarzen und einer weißen Kerze ergeben sich viele Möglichkeiten, von denen einigen eine besondere Bedeutung zukommt.

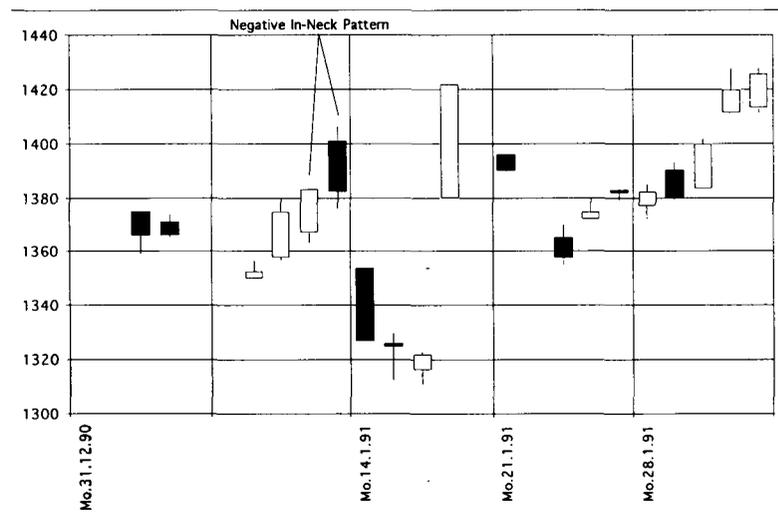
2.1 *Negatives in-neck pattern*

Folgt nach einer längeren Aufwärtsbewegung und einer weißen langen Kerze mit kurzem Docht und kurzer Lunte eine schwarze lange Kerze mit ebenfalls kurzem Docht und kurzer Lunte, ergeben sich drei wichtige Verkaufsformationen: Liegt der Schlußkurs der folgenden schwarzen Kerze etwa auf der Höhe des letzten Kurses der weißen Kerze, ergibt sich das negative „in-neck pattern“, also das negative „im-Nacken-Muster“.



Dieses negative in-neck pattern entsteht, wenn an einem Tag nach zuvor gestiegenen Kursen die Börse höher eröffnet, während des Verlaufs fällt und dann in der Höhe des Schlußkurses des vergangenen Tages schließt. Diese Formation spiegelt den Kampf der Optimisten mit den Pessimisten wieder. Die Pessimisten sitzen den Optimisten gewissermaßen im Nacken. Nach einer Aufwärtsbewegung entscheidet sich oft in solch einem Kampf der Übergang von steigenden zu fallenden Kursen. Für die Optimisten reicht manchmal schon das Ausbleiben weiterer Kurssteigerungen aus, Aktien zu verkaufen und Gewinne mitzunehmen, während andererseits Pessimisten beim Ausbleiben weiterer Kursavancen den Mut schöpfen, auf sinkende Kurse zu setzen. So wird häufig durch dieses negative in-neck pattern eine Abwärtsbewegung initiiert.

Das negative in-neck pattern im DAX

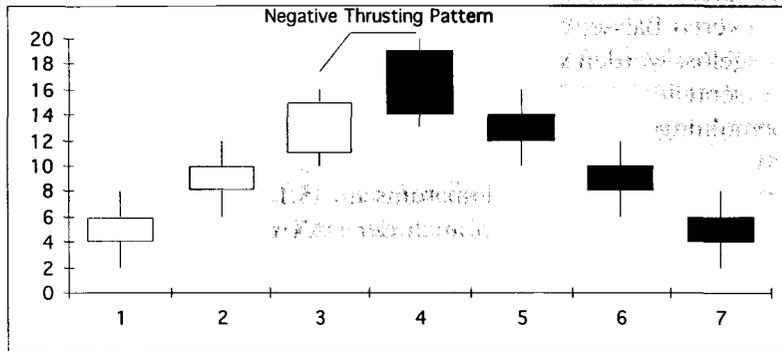


Solch ein negatives in-neck pattern entwickelte sich zum Beispiel kurz vor dem Golfkrieg, am 10. und 11.1.1991. Nach der schweren Baisse, die durch den Einmarsch der Iraker in Kuwait ausgelöst worden war, schöpften in der Woche vor dem 15.1. die Börsenteilnehmer noch einmal Hoffnung. Hektische Vermittlungsbemühungen, unter anderem durch den UNO-Generalsekretär Javier Perez de Cuellar, ließen die Möglichkeit einer friedlichen Lösung vor Ablauf des Ultimatums am 15.1. noch einmal möglich erscheinen. So stieg dann auch der DAX vom 8.1 bis zum 11.1. 50 Punkte. Am Sonntag, dem 13.1., sollten Perez und Saddam Hussein in Bagdad zusammenkommen. Freitag zuvor bereits, nach einer freundlichen Eröffnung voller Hoffnung, machte sich schon langsam Skepsis breit. Die Kurse fielen bis auf Vortagschluß zurück. Damit war ein Verkaufssignal gegeben worden. Am nächsten Montag eröffnete der DAX dann minus 50 Punkte und fiel im Sitzungsverlauf bis auf minus 80 Punkte zurück. Die Vermittlungsbemühungen in letzter Minute waren gescheitert.

An diesem Beispiel läßt sich zeigen, daß die Kerzentechnik, die für jeden Tag eine Kerze zeichnet, besonders geeignet ist, kurzfristige Stimmungsschwankungen der Börsianer zu „messen“. Deshalb ist sie ideal als Timinghilfsmittel zu gebrauchen. Rechtzeitig vor Beginn der neuen Hausse, die sich ergab, da abzusehen war, daß die UNO und die Alliierten einen großen Sieg davontragen würden, lieferten die Kerzen mit einem doji star am Dienstag, dem 15.1., ein Kaufsignal.

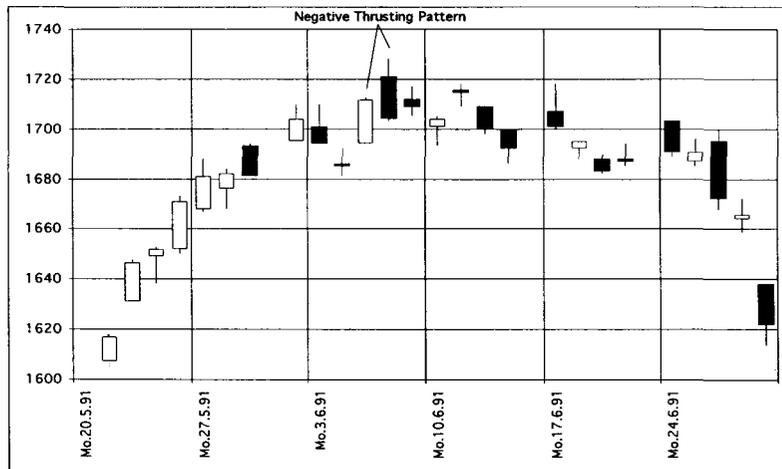
Fallen die Kurse am Tag der schwarzen Kerze noch unter das Schlußniveau des vergangenen Tages, aber nicht unter die Mittellinie, die sogenannte Durchbruchlinie, der weißen Kerze, ergibt sich die Konstellation des negativen „thrusting pattern“, des negativen stoßenden oder schiebenden Musters.

2.2 Negative thrusting pattern i



Es ist etwas negativer zu bewerten als das negative in-neck pattern. Das Gewicht scheint sich schon etwas mehr zu Gunsten der Pessimisten verschoben zu haben.

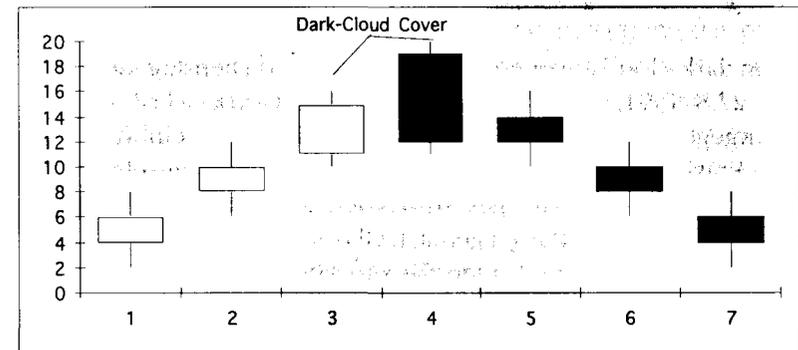
Das negative thrusting pattern im DAX



Im Juni 1991, nach einem zweiwöchigen 100 Punkte Anstieg, legte das negative thrusting pattern einen Verkauf der Aktien nahe. Der DAX hatte immerhin das höchste Niveau der letzten zwei Jahre erreicht und nach dem Golfkriegstief am 15.1.1991 400 Punkte zugelegt. Das bedeutete, bei einem auch nur leichten Verkaufssignal, das sonst am nächsten Tag noch hätte bestätigt werden müssen, wäre der Anleger im Zweifelsfall mit einem Verkauf gut beraten gewesen.

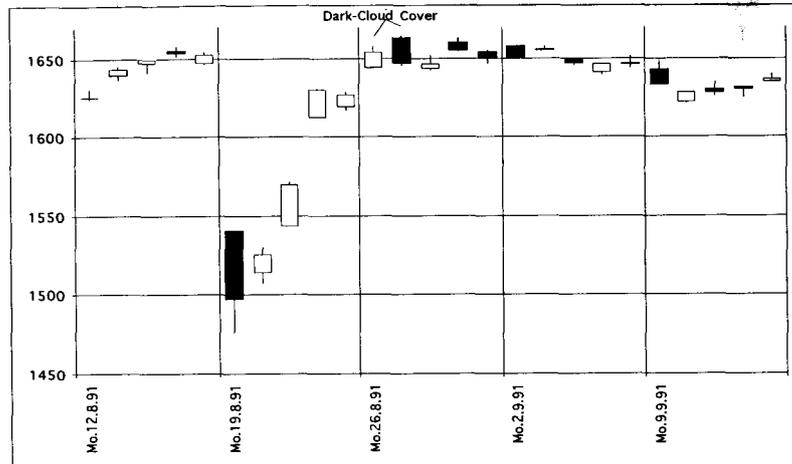
Noch negativer als das negative thrusting pattern ist das „dark-cloud cover“, die dunkle Wolkendecke.

2.3 Das dark-cloud cover



Es bildet sich, wenn die Kurse am zweiten Tag noch über die Durchbruchlinie hinaus fallen. Wenn also am zweiten Tag, nach freundlicher Börseneröffnung, die Kurse unter den Schlußkurs bis fast an den Eröffnungskurs des Vortages fallen, signalisiert das eine deutliche Ernüchterung der Börsenteilnehmer. Der Aufwärtstrend ist zumindest in Frage gestellt.

Das dark-cloud cover im DAX

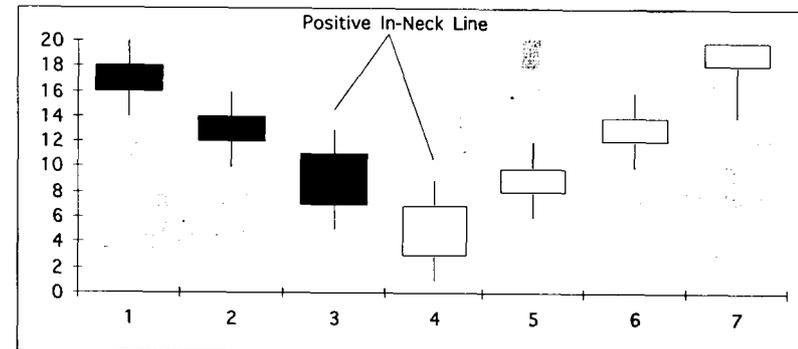


Ein dark-cloud cover ergab sich Montag und Dienstag, den 26.8. und 27.8. 1991., eine Woche nach dem „Gorbatschow-Crash“. Vorangegangen war am Montag, dem 19.8., ein Kurseinbruch von 10%. Präsident Gorbatschow war am Wochenende an seinem Urlaubsort auf der Krim festgesetzt worden. Militärs hatten seine Abwesenheit für einen Putsch genutzt. Glasnost und Perestroika standen plötzlich in Frage. Hätten die alten Kommunisten das Ruder wieder in die Hand bekommen, wäre die Öffnung zum Westen wohl Vergangenheit gewesen. Zum Glück für die freie Welt fanden die Umstürzler keine breite Unterstützung, und der Putsch fiel, nicht zuletzt durch das beherzte Auftreten von Boris Jelzin, in sich zusammen. Die Börse spiegelte den Verlauf der Ereignisse wieder. Obwohl Dienstag, den 20.8., keine neue Nachrichtenlage entstanden war, bildete sich ein positiver Harami, der im nächsten Kapitel besprochen wird, aus, ein klares Kaufsignal. Der nächste Tag brachte eine weiße Kerze, die mit einem „Fenster“, das heißt mit einem großen Schritt, nach oben eröffnete. Die Lage schien sich an diesem Tag schon etwas zugunsten der fortschrittlichen

Kräfte entwickelt zu haben. Gegen Ende der laufenden Sitzung verzeichnete der im Börsensaal minütlich festgestellte und auf einer großen Wandtafel im zeitlichen Verlauf dargestellte DAX einen steilen Anstieg nach oben. Erste Meldungen über das Scheitern des Putsches liefen über die Nachrichtenticker. Am Nachmittag verdichteten sich die Gerüchte zur relativen Gewißheit. Der nächste Tag, Donnerstag, der 22.8.1991, brachte einen Gewinn von 50 DAX-Punkten. Nachdem der DAX am Montag und Dienstag darauf den alten Stand von vor dem Putsch erreicht hatte, zeigte sich das dark-cloud cover. Ein Verkauf wäre an diesem Tag also angebracht gewesen. Nachdem dann auch der nächste Tag schwächer eröffnete, bestätigte sich das Verkaufssignal. Tatsächlich verlor der DAX dann auch 100 Punkte in den folgenden sechs Wochen.

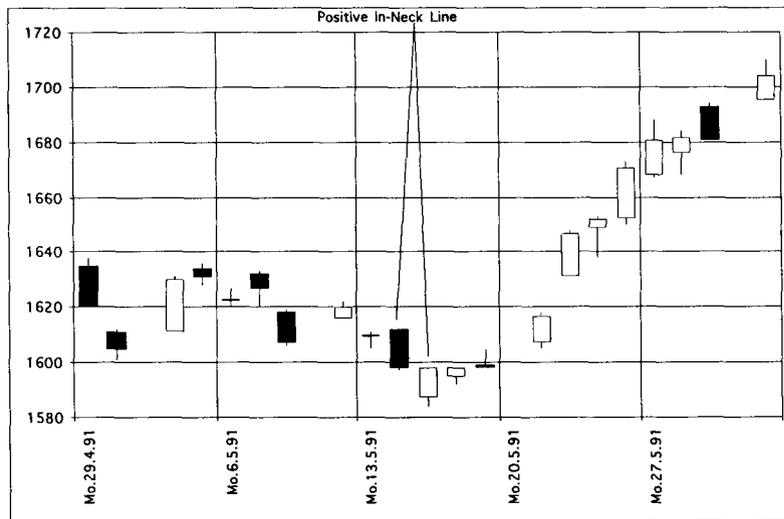
Umgekehrt ergibt sich nach einer Abwärtsbewegung das positive in-neck pattern aus einer langen schwarzen Kerze mit kurzem Docht und kurzer Lunte und einer darauffolgenden langen weißen Kerze mit kurzem Docht und kurzer Lunte, die unter der schwarzen Kerze angesiedelt ist, und deren Oberkante etwa in Höhe der Unterkante der schwarzen Kerze liegt.

2.4 Das positive in-neck pattern



Hier ist entsprechend dem negativen in-neck pattern ein Kampf der Bären mit den Bullen entbrannt. Auch hier, nach einer Abwärtsbewegung, ist dieses in-neck pattern oft der Beginn der Trendwende zur nahenden Aufwärtsbewegung. Dieser Wendeprozess kann dadurch in Gang kommen, daß Marktteilnehmer, die durch den Leerverkauf von geliehenen Aktien auf sinkende Kurse spekuliert haben, nach der Abwärtsbewegung Gewinne realisieren und leerverkaufte Aktien oder Aktienindizes zurückkaufen. Ebenso können optimistische Anleger das gedrückte Kursniveau zu Käufen genutzt haben. So kann eine Aufwärtsentwicklung in Gang kommen, die sich selbst verstärkt, denn wenn die Kurse wieder zu steigen beginnen, werden noch mehr Pessimisten dazu veranlaßt, ihre Leerverkäufe einzudecken, und auch Optimisten,

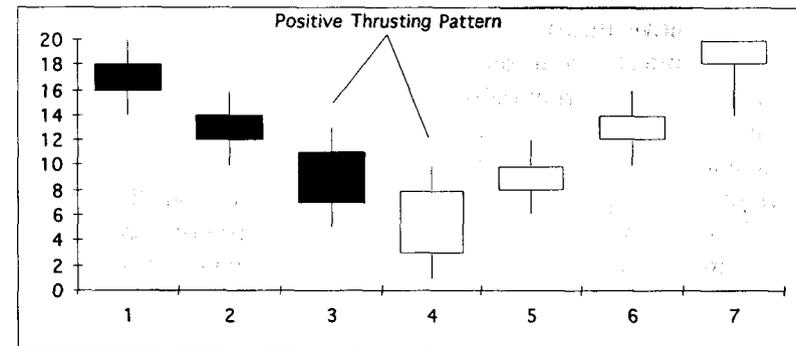
Das positive in-neck pattern im DAX



die auf günstige Einstiegskurse warten, werden durch wieder anziehende Notierungen zu Käufen verleitet.

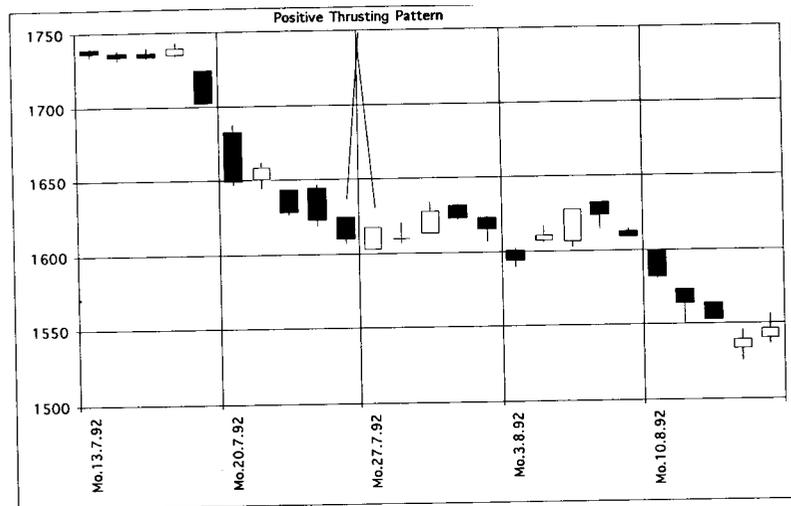
Der letzte Schub zum Zweijahreshoch im Juni 1991 begann am Dienstag und Mittwoch, dem 14.5. und 15.5., mit einem positiven in-neck pattern. Hierbei war wichtig, daß der nächste Tag, der 16.5., nicht unter dem Eröffnungskurs, das heißt nicht unter dem weissen Kerzenkörper, eröffnete und im Tagesverlauf stieg. Der DAX schloß dann auf Vortagesniveau. Der Freitag eröffnete höher und endete auch höher unter Bildung eines inverted hammer, einem zweiten Anzeichen dafür, daß es bergauf gehen könnte. Beim positiven in-neck pattern sollte vor dem Kauf noch ein weiteres Signal, das nach steigenden Kursen aussieht, abgewartet werden.

2.5 Das positive thrusting pattern



Entsprechend dem negativen thrusting pattern gibt es nach einer Abwärtsbewegung das „positive thrusting pattern“.

Das positive thrusting pattern im DAX

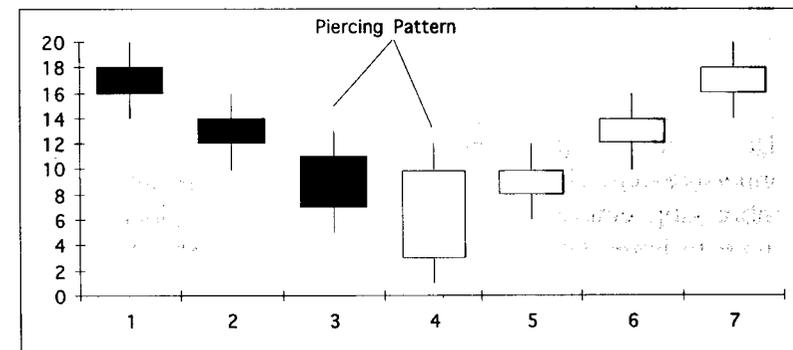


Das positive thrusting pattern ist ein leichtes Kaufsignal oder zeigt zumindest, wie in diesem Fall, eine Pause im Abwärtstrend an. Die Kurse waren in dieser „Schlesinger-Baisse“, die durch die Lombardsatzerhöhung vom 16.7. ausgelöst wurde, über 100 Punkte gefallen, als Montag, den 27.7.1992, ein positives thrusting pattern anzeigte, daß die Baisse kurzfristig ermüdet war. Ein positives thrusting pattern nach einem solchen Kursverlust reicht als Kaufsignal noch nicht aus. Einem Bären, also einem negativ gestimmten Anleger, der mit Hilfe von Verkaufsoptionen (puts), oder durch einen Leerverkauf des DAX-Future per Termin auf fallende Kurse gesetzt hatte, wäre das positive thrusting pattern zumindest ein Hinweis gewesen, die puts vorübergehend zu verkaufen, oder den DAX-Future zeitweise einzudecken. Tatsächlich ging die

Börse nach dem positiven thrusting pattern erst einmal zwei Wochen seitwärts, bevor sie ihren Abwärtstrend wieder aufnahm. Der Kerzentechniker wurde rechtzeitig auf die Fortsetzung der Baisse aufmerksam durch das negative thrusting pattern am Donnerstag, dem 6.8.1992.

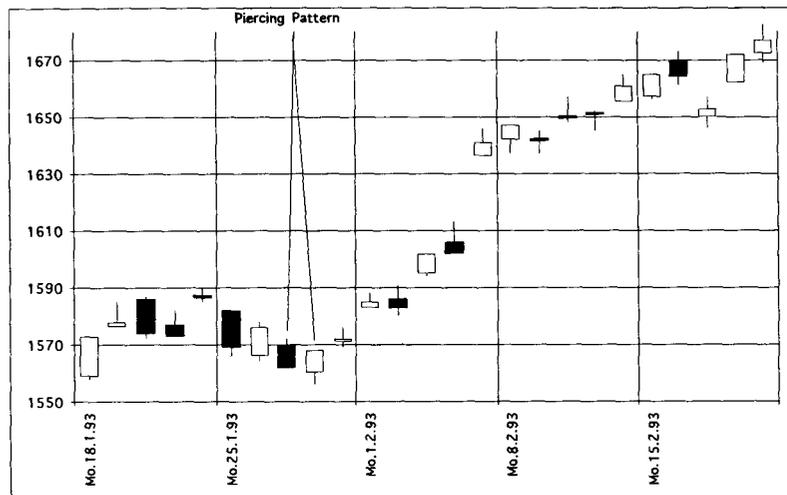
Das positive thrusting pattern entsteht dadurch, daß die Kurse am zweiten Tag bis in den schwarzen Kerzenkörper des Vortages hineinsteigen. Steigen die Kurse auch noch über die Durchbruchlinie des schwarzen Körpers hinaus, ergibt sich das „piercing pattern“, das durchdringende Muster.

2.6 Das piercing pattern



Es ist noch positiver als das positive in-neck pattern und das positive thrusting pattern:

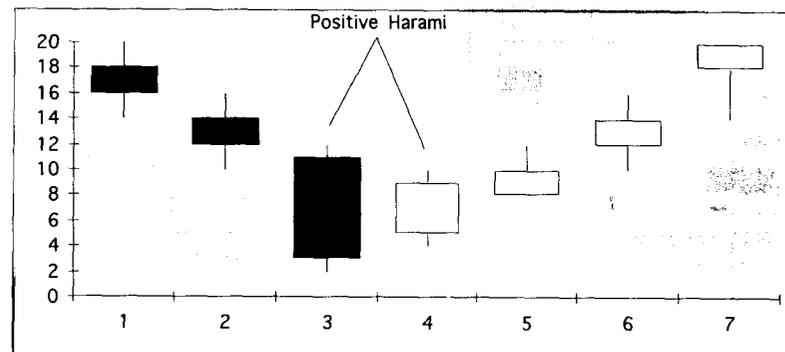
Das piercing pattern im DAX



Das Kaufsignal des piercing pattern trat am Mittwoch und Donnerstag dem 27. und 28. 1. 1993 beim DAX auf. Mit diesem Symbol ging eine einwöchige Konsolidierung in einer langen Hausse zu Ende. Der DAX war seit Mitte Dezember schon über hundert Punkte gestiegen, bevor er eine Woche seitwärts bis leicht abwärts tendierte. Das piercing pattern Ende Januar zeigte also eine Wiederaufnahme des kurzfristig unterbrochenen Aufwärtstrends an. Interessanterweise war direkt vor dem besprochenen piercing pattern bereits ein piercing pattern aufgetreten. Die erste Durchdringung zeigte bereits eine gewisse Wendebereitschaft, ergab jedoch noch kein Kaufsignal, da der nächste Tag nicht höher eröffnete. Erst das zweite piercing pattern, mit der freundlichen Eröffnung am nächsten Tag, ließ einen erneuten Kauf angeraten erscheinen.

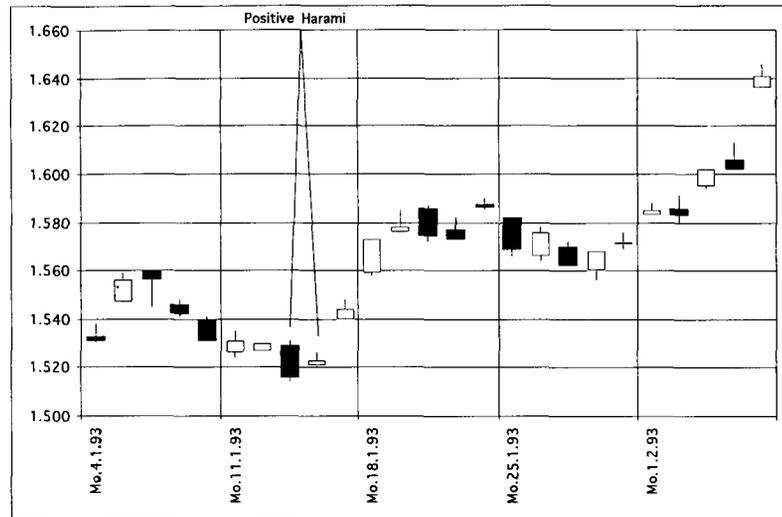
Eine sehr häufig vorkommende Wendestruktur ist der sogenannte „harami“.

2.7 Der positive harami



Er entsteht, wenn eine ungewöhnlich große schwarze Kerze von einer kleinen weißen Kerze gefolgt wird, die mit ihrem gesamten Kerzenkörper innerhalb des Kursbereiches des vorangegangenen schwarzen Kerzenkörpers liegt. Dieser positive harami nach einer Abwärtsbewegung ist ein sehr zuverlässiges Kaufsignal. Auch bei diesem Symbol wird deutlich, daß nach dem Tag mit den deutlich fallenden Kursen ein Tag mit wenig Kursveränderung innerhalb der Bandbreite des vorangegangenen Tages zeigt, daß der Markt unentschlossen und möglicherweise bereit zu einer Trendwende ist.

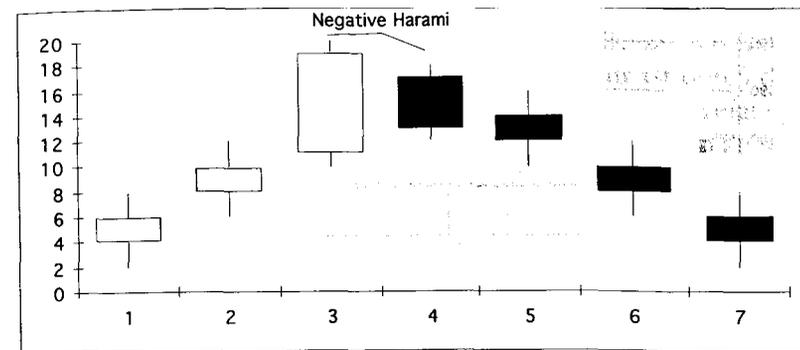
Der positive harami im DAX



Der hier gezeigte positive harami trat bereits im Kapitel hanging man auf. Die durch den hanging man unterbrochene große Hausse, die den DAX von 1460 bis fast 1720 führte, wurde mit dem Kaufsignal positiver harami wieder aufgenommen. Hierbei trat die optimale Form des harami auf. Ein sehr kleiner weißer Kerzenkörper lag genau in der Mitte des Kursbereichs des vorangegangenen, sehr großen schwarzen Kerzenkörpers. Am Tag nach dem harami eröffnete der DAX mit einem Fenster nach oben. Ein doppeltes Kaufsignal hatte sich also ergeben. Erstens ist die freundliche Eröffnung nach dem harami ein Kaufsignal und zweitens ist ein Fenster nach oben ein weiterer Hinweis, daß die Hausse weitergeht. Nach dem harami folgten dann auch 200 Punkte Kursanstieg in acht Wochen.

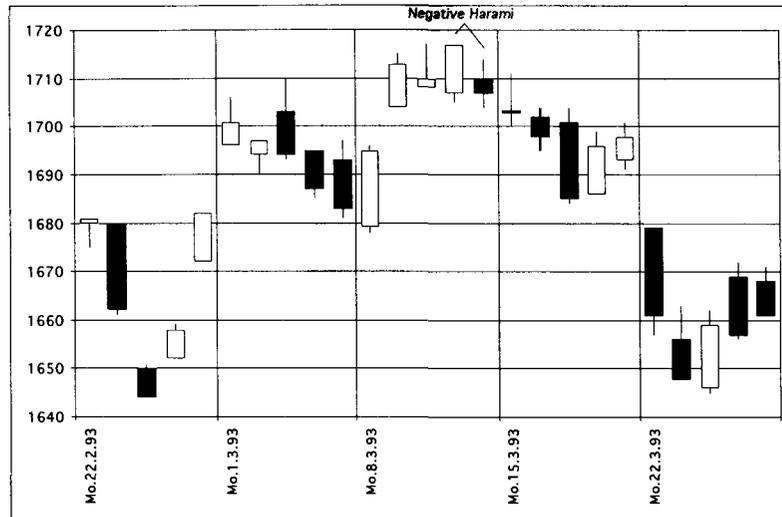
Die entsprechende Konfiguration am Ende einer Aufwärtsbewegung ist der „negative harami“.

2.8 Der negative harami



Er besteht aus einer großen weißen Kerze und einer kleinen schwarzen Kerze, deren schwarzer Kerzenkörper innerhalb des Kursbereichs des weißen Kerzenkörpers liegt, und ist ein starkes Verkaufssignal. Interessanterweise tritt der positive harami deutlich öfter auf als der negative harami. Bei beiden harami kommt es in seltenen Fällen vor, daß sie nur in einer Farbe auftreten. Die kleine folgende Kerze hat dann dieselbe Farbe wie die vorangegangene, überdurchschnittlich große Kerze. Der negative harami zum Beispiel kann also auch aus einer großen weißen Kerze und einer nachfolgenden sehr kleinen weißen Kerze innerhalb des Kursbereichs des großen weißen Kerzenkörpers bestehen.

Der negative harami im DAX

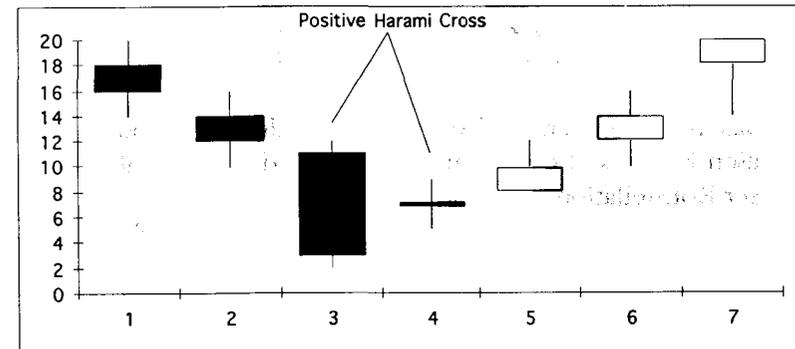


Donnerstag, den 11.3., und Freitag, den 12.3.1993, zeigte ein negativer harami, daß der Hausse, die durch sinkende Zinsen und deutliche Lockerungen der deutschen Bundesbank in Gang gekommen war, die Puste ausging. Der letzte Schub der langen Aufwärtsbewegung fand mit dem negativen harami sein Ende. Es folgte eine längere Abwärtsbewegung, die den DAX von 1717 auf 1601 in den kommenden sechs Wochen hinabführte. Gründe für die nahende Abwärtsbewegung waren zunächst noch nicht ersichtlich. Anderthalb Wochen später jedoch zog eine sich zuspitzende Krise um den russischen Präsidenten Jelzin, den die Deputiertenversammlung absetzen wollte, den DAX an einem Tag fast 50 Punkte in die Tiefe. Im Anschluß daran erholte er sich nicht. Sorgen um gedrückte Unternehmensergebnisse aufgrund der weiter anhaltenden konjunkturellen Flaute, die nicht durch sinkende

Zinsen vertrieben werden konnten, ließen ihn bis auf 1601 abbröckeln. Dieser wichtige Verkaufspunkt am 12.3. wurde nicht nur durch den negativen harami, sondern auch durch den am folgenden Tag erscheinenden gravestone doji angezeigt.

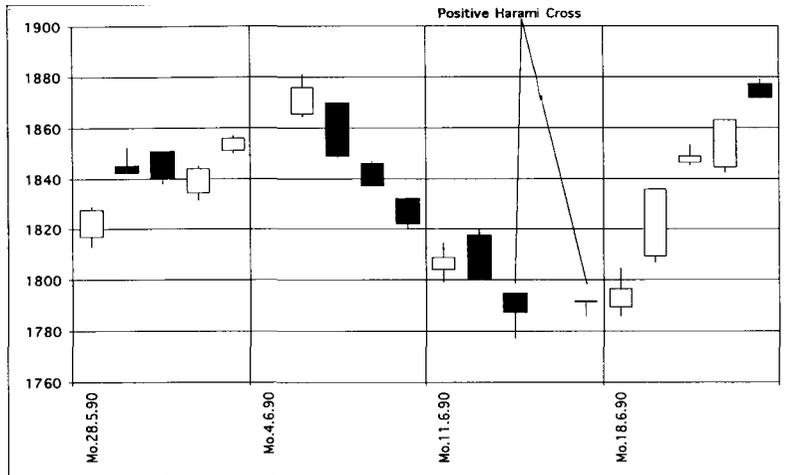
Eine Spezialform des harami tritt auf, wenn die zweite Kerze ein doji ist. Diese „harami cross“ genannte Struktur ist durch den doji zu einem noch stärkeren Signal geworden. Hierbei zeigt der doji die Unentschlossenheit in der momentanen Situation an, die notwendige Voraussetzung für eine Trendumkehr ist.

2.9 Das positive harami cross



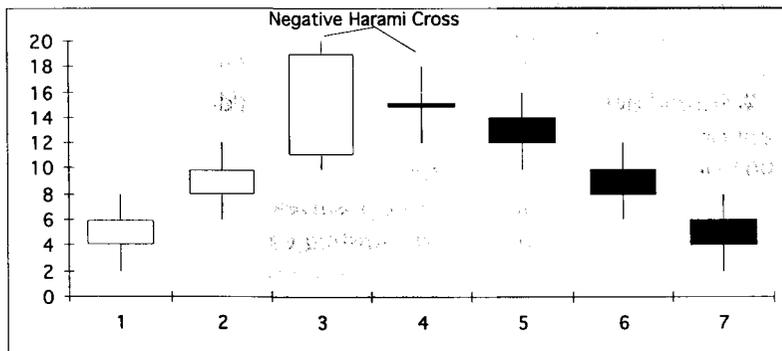
Während des Wiedervereinigungsbooms an den deutschen Aktienbörsen, der den DAX-Index nach dem steilen Anstieg Anfang 1990 sieben Monate auf hohem Niveau hielt, läutete nach einem einwöchigen Kursrückschlag ein positives harami cross am 13. und 15.6.1990 einen 100 Punkte Anstieg ein.

Das positive harami cross im DAX



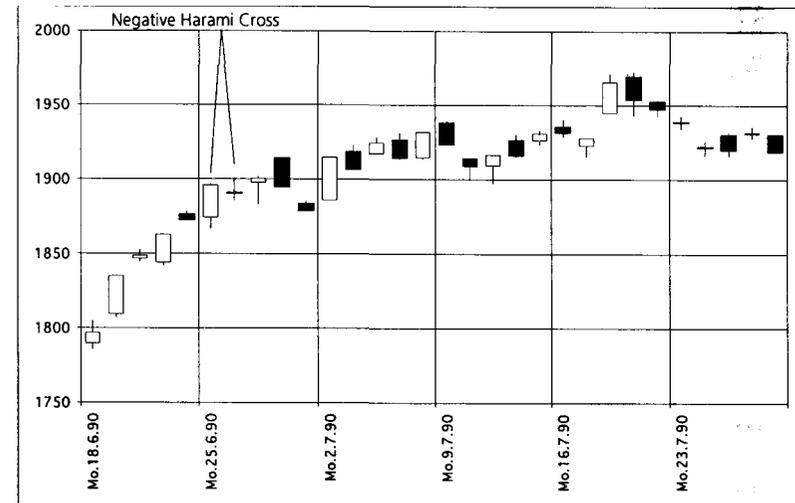
Das negative harami cross wird gebildet aus einer großen weißen Kerze und einem anschließenden doji. Vorsicht ist nach dieser Konstellation angebracht.

2.10 Das negative harami cross



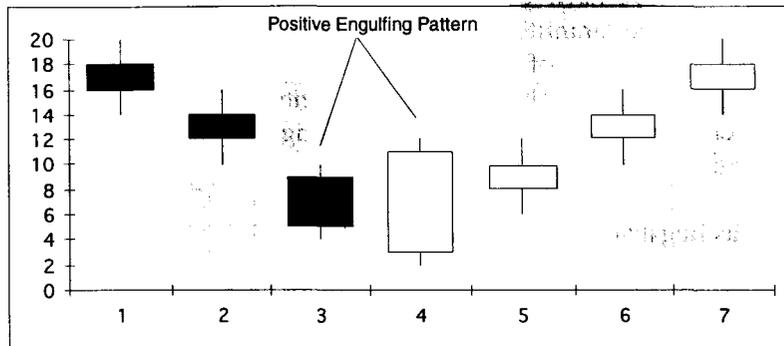
Das negative harami cross im nachfolgenden Beispiel, am 25. und 26.6.1990 nach einem Anstieg von über 100 Punkten, war noch nicht der unmittelbare Beginn einer Abwärtsbewegung. Die Kurse liefen etwa fünf Wochen seitwärts und gewannen sogar zwischenzeitlich 50 Punkte, doch an die Seitwärtsbewegung schloß sich eine neunwöchige Abwärtsbewegung an, die den DAX dann über 600 Punkte kostete, die bekannte „Golfkriegsbaisse“.

Das negative harami cross im DAX

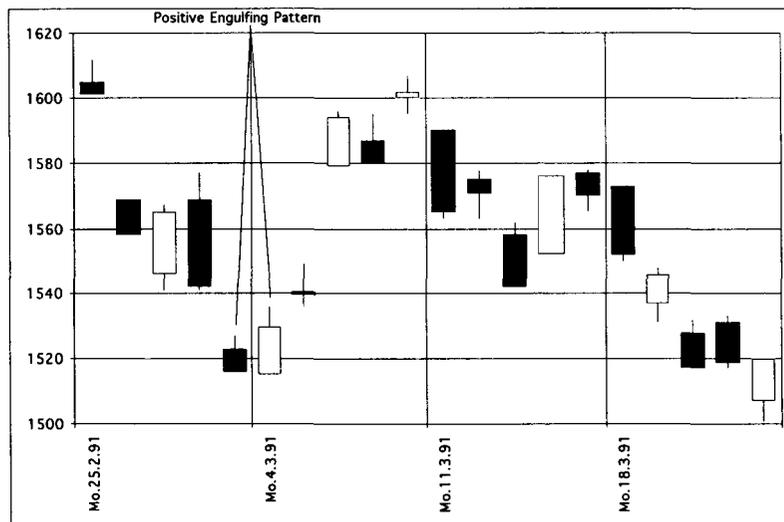


Das Spiegelbild des harami ist das „engulfing pattern“, das einhüllende Muster.

2.11 Das positive engulfing pattern



Das positive engulfing pattern im DAX

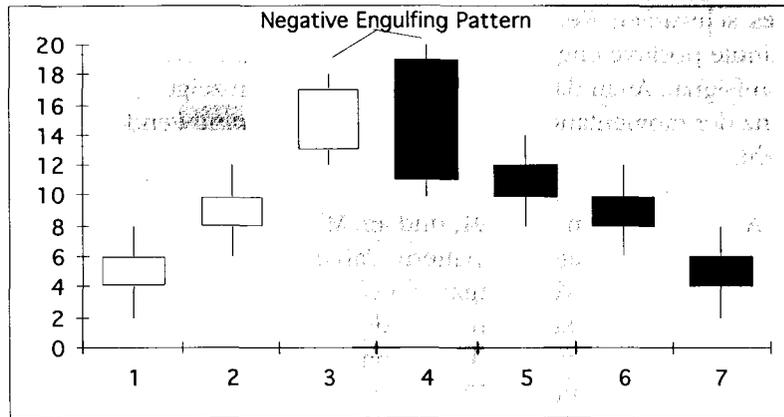


Hier wird eine kleine schwarze Kerze von einer großen weißen Kerze gefolgt, wobei der weiße Kerzenkörper den Kursbereich des schwarzen Kerzenkörpers umschlingen muß. Dieses sogenannte positive engulfing pattern ist, wie der positive harami, ein Kaufsignal. Auch das positive engulfing pattern zeigt die Ambivalenz der momentanen Börsenlage, die einer Trendwende vorausgeht.

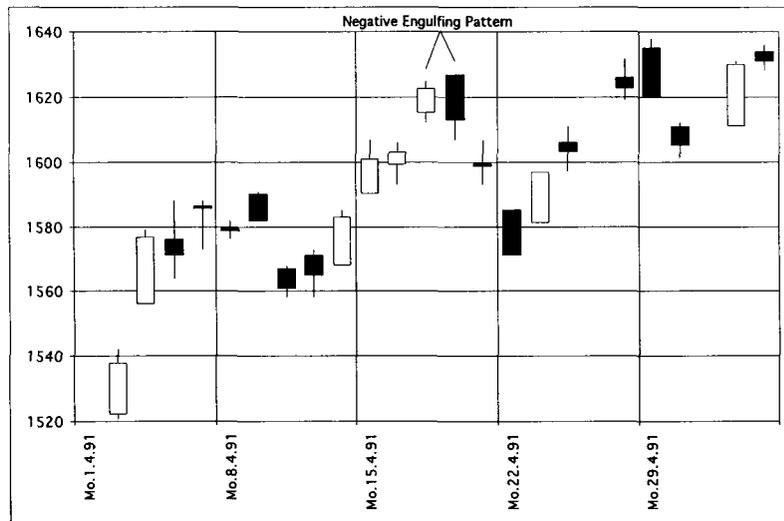
Am Freitag, dem 1.3.1991, und am Montag, dem 4.3.1991, zeigte ein positives engulfing pattern, daß eine kurze Aufwärtsbewegung bevorstand. Vorangegangen war nach der Siegeshaushaus des Golfkrieges eine Reaktion, die, durch Gewinnmitnahmen ausgelöst, den DAX von 1610 am Montag, dem 25.2., dem Tag des shooting star, bis unter 1520 fallen ließ. Nach diesem 90 Punkte Rutsch gab nun ein positives engulfing pattern das Zeichen, wieder zu kaufen. In den kommenden vier Tagen stiegen die Kurse tatsächlich wieder 90 Punkte an, bevor ein negativer harami zum Ausstieg klingelte.

Entsprechend besteht das negative engulfing pattern aus einer kleinen weißen Kerze, die von einer großen schwarzen gefolgt und umschlungen wird.

2.12 Das negative engulfing pattern



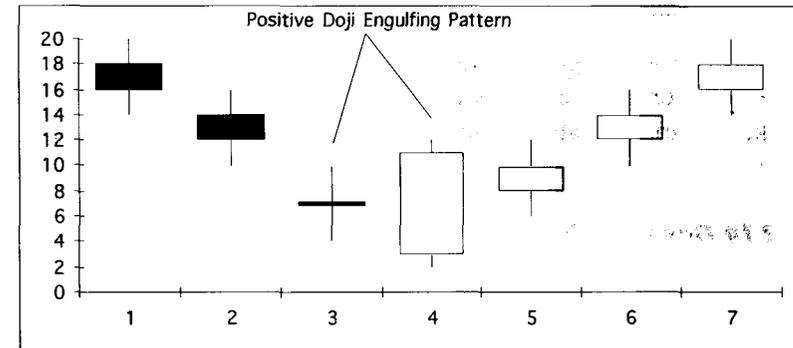
Das negative engulfing pattern im DAX



Die zweite Reaktion nach der Siegeshaussie führte den DAX bis auf 1500 Punkte zurück, bevor im dritten Anlauf versucht werden sollte, die 1600 DAX-Punkte zu überspringen. Jedoch schon kurz über der 1600-Marke legte das negative engulfing pattern die Schlußfolgerung nahe, das erreichte Niveau von 1630 sei im Moment das Maximum. Es dauerte dann auch fünf Wochen, bis die Aktienkurse darüber hinaus steigen konnten. Direkt nach dem negativen engulfing pattern fielen sie erst einmal 50 Punkte.

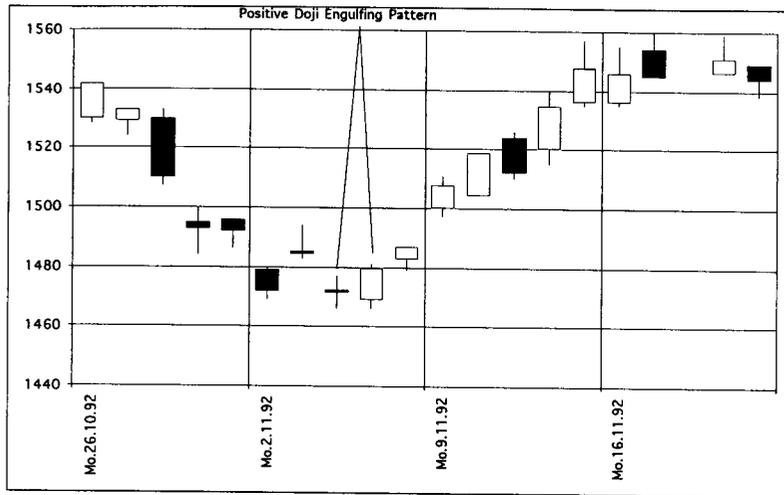
Auch das engulfing pattern tritt mit einem doji als zweitem Symbol auf. So ist zum Beispiel das dann entstehende positive „doji engulfing pattern“ ein klares Kaufsignal.

2.13 Das positive doji engulfing pattern



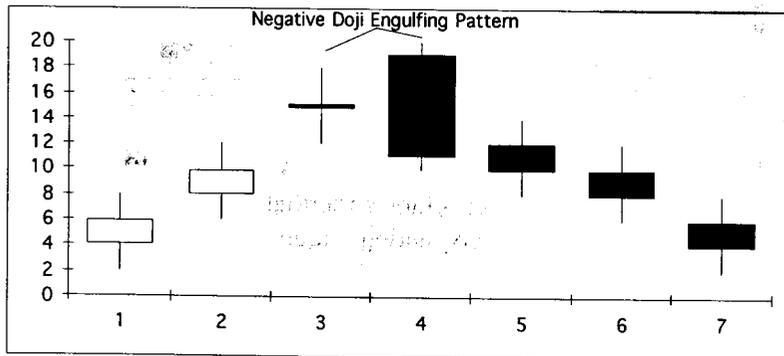
Das positive doji engulfing pattern am 4. und 5.11.1992 zeigte ein klares Kaufsignal. Nach einer anderthalbwöchigen Abwärtsbewegung drehte an diesen beiden Tagen der Markt und setzte zu einem zweiwöchigen Anstieg an. Ein weiteres Merkmal für eine Wende war der bereits tags zuvor aufgetretene inverted hammer.

Das positive doji engulfing pattern im DAX



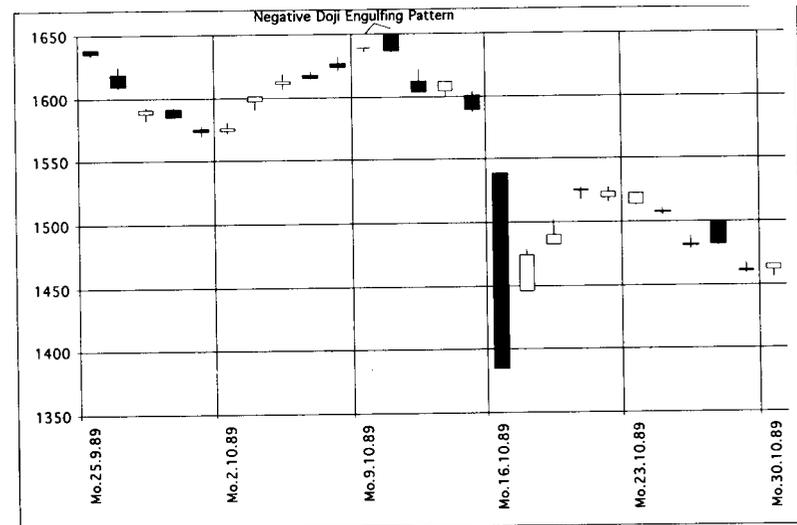
Bei dem negativen doji engulfing pattern folgt auf ein doji eine ihn umgebende große schwarze Kerze. Dieser doji verstärkt das Verkaufssignal negatives engulfing pattern.

2.14 Das negative doji engulfing pattern



Vier Tage vor dem Minicrash im Oktober 1989 legte ein negatives doji engulfing pattern einen Verkauf von Aktien oder den Kauf von Verkaufsoptionen nahe. Das Beachten der Kerzenregeln hätte sich in diesem Fall ausgezahlt. Der Aktienindex verlor 250 Punkte in den vier Tagen nach dem negativen doji engulfing pattern.

Das negative doji engulfing pattern im DAX



Scanned
by



3. FORMATIONEN MIT DREI KERZEN

Evening star, morning star, abandonendbaby, tri-star und two crows

Folgt einem langen weißen Kerzenkörper mit kleinem Docht und kleiner Lunte eine kleine schwarze oder weiße Kerze mit kurzem Docht und kurzer Lunte, wobei die kleine Kerze deutlich über der großen angesiedelt sein muß, also der Tiefstkurs des zweiten Tages deutlich höher sein muß, als der Höchstkurs des ersten Tages, ergibt sich der „star“, der Stern, ein Warnsignal. Der star bedeutet, der Hausse geht möglicherweise, vielleicht auch nur vorübergehend, die Puste aus. Der star selbst ist noch kein Verkaufssignal. Er zeigt nur an, daß die Aufwärtsbewegung müde wird. Es kann sich auch um den Beginn eines Seitwärtstrends handeln.

Der star wird verstärkt, wenn die schwarze Kerze durch ein doji ersetzt ist. Dieser sogenannte „doji star“ ist negativer als der gewöhnliche star. Er ist ein mäßig starkes, häufig vorkommendes Verkaufssignal.

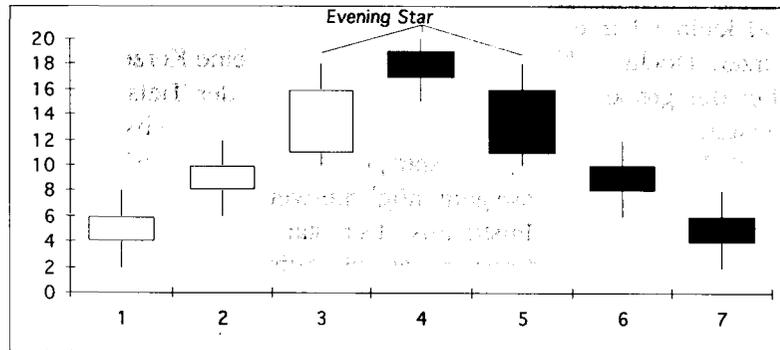
Die dem star entsprechende Konfiguration nach einem Abwärtstrend, also eine große schwarze Kerze und eine folgende deutlich tiefere kleine Kerze, heißt auch star oder manchmal auch „rain drop“, Regentropfen.

Der Abstand zwischen dem Höchstkurs des ersten Tages und dem Tiefstkurs des zweiten Tages beim star, beziehungsweise zwischen dem Tiefstkurs des ersten Tages und dem Höchstkurs des zweiten Tages beim rain drop, wird Fenster genannt.

Wenn nach einem star am dritten Tag die Börse etwa in Höhe oder unterhalb des Tiefstkurses des zweiten Tages eröffnet und

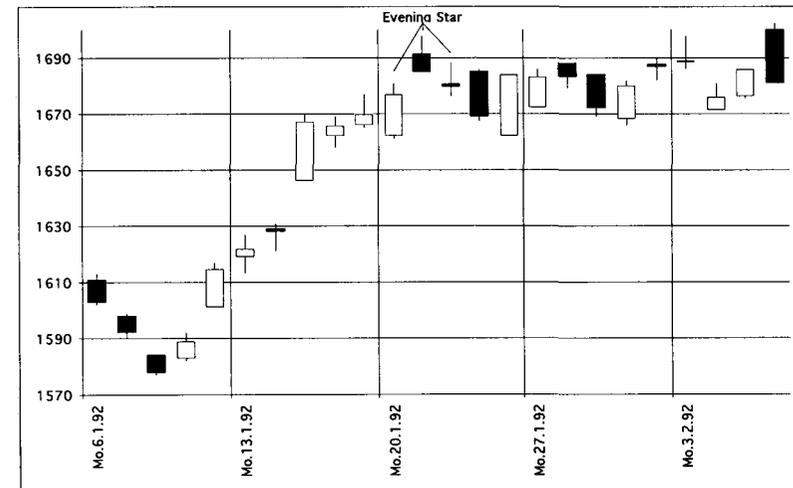
noch tiefer schließt,
Abendstern.

3-1 Der evening star



Er ist ein klares Verkaufssignal und kommt recht häufig vor. Beim evening star kommt, anders als beim hammer, bei dem der Stimmungsumschwung sehr schnell vonstatten geht, die Meinungsänderung der Börsianer langsamer. Die feste Eröffnung des zweiten Tages zeigt einen großen Optimismus, der noch die Börsensitzung über anhält. Der zweite Tag schließt ja auch deutlich über dem Vortage. Am dritten Tag setzt die Ernüchterung nach der guten Stimmung des zweiten Tages ein. Ein abbröckelnder Kursverlauf mit einem deutlichen Tagesminus bei Börsenschluß ist die Folge.

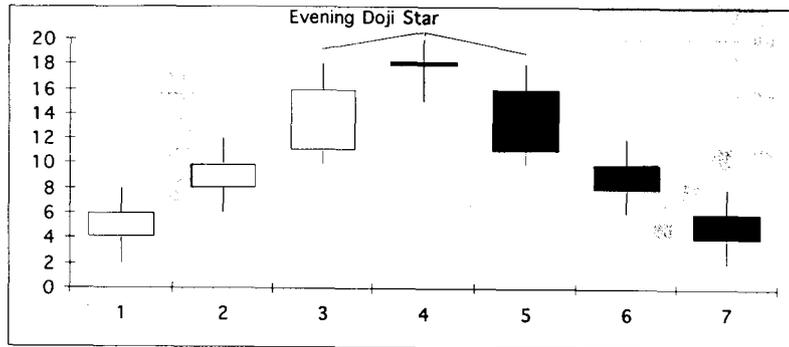
Der evening star im DAX



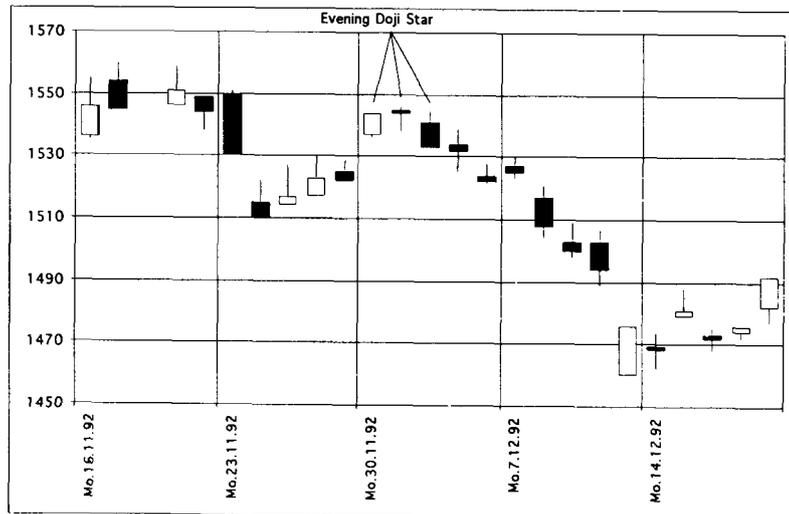
Eine deutliche Aufwärtsbewegung, die am Tag vor Heiligabend 1991 begann, trug den DAX in den dann folgenden vier Wochen von 1580 auf fast 1700 Punkte. Die Hausse wurde ausgelöst durch ein deutliches Lockerungssignal der amerikanischen Notenbank. Diese hatte beschlossen, den Mindestreservesatz zu senken, das vielleicht positivste Signal für den Aktienmarkt, das es gibt. Darauf schossen die amerikanischen Aktien aus dem Stand in die Höhe. Aus Sympathie und in der Hoffnung, auch in Deutschland stünden Zinssenkungen in nächster Zeit bevor, stieg der DAX parallel zum amerikanischen Dow Jones Index für Industriewerte. Nach diesem Anstieg von über acht Prozent signalisierte der von Montag, den 20.1.1992, bis Mittwoch, den 22.1., auftretende evening star das vorläufige Ende der Hausse. Es folgte allerdings kein steiler Kursabfall, sondern eine fünfwöchige Seitwärtsbewegung des Aktienmarktes. In jedem Fall war mit dem Abendstern nach 120 Punkten Kursanstieg zunächst ein Verkauf von Haussepositionen angebracht.

Der evening star wird weiter verstärkt durch einen doji am zweiten Tag.

3.2 Der evening doji star



Der evening doji star im DAX

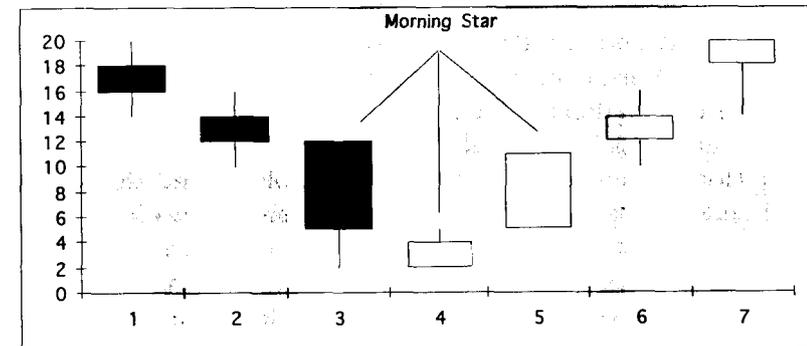


Dieser „evening doji star“ ist ein unbedingtes Verkaufssignal und kann nur durch ein neues folgendes Kaufsignal wieder aufgehoben werden.

Der zwischen dem 30.11. und 2.12. 1992 aufgetretene evening doji star, der als unbedingte Verkaufsempfehlung gilt, legte klar einen Verkauf von long-Positionen oder für wagemutige Experten den Kauf von Puts oder den Leerverkauf eines DAX-Terminindex nahe. Die anschließende Abwärtsbewegung von fast 100 DAX-Punkten sollte dem evening doji star recht geben und führte zum letzten Tiefpunkt vor der zinsinduzierten Rally des Frühjahres 1993.

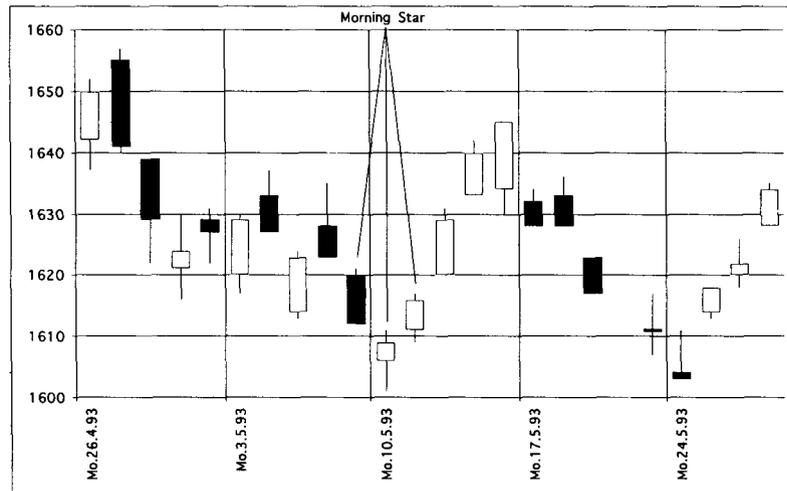
Analog gilt für den star nach einer Abwärtsbewegung, der auch rain drop heißt: Eröffnet der Kurs nach dem star in gleicher Höhe oder über dem zweiten Tag, steigt im Tagesverlauf und schließt sehr deutlich über Vortag, ist der „morning star“, der Morgenstern, entstanden.

3.3 Der morning star



Er ist eines der stärksten Kaufsignale der Kerzentechnik. Auch an ihm wird der langsame Meinungsumschwung der Börsianer deutlich. Der zweite Tag zeigt mit seiner schwachen Eröffnung noch eine Panik, die langsam einem kleinen Hoffnungsschimmer weicht, der sich am dritten Tag verstärkt.

Der morning star im DAX

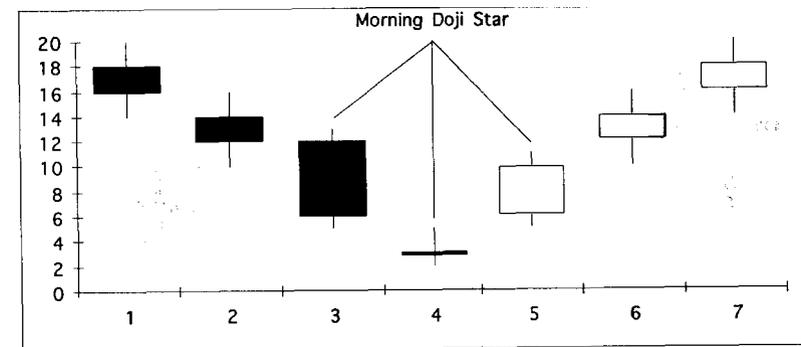


Am 7., 10. und 11.5.1993 bildete sich ein morning star mit 1600 als tiefstem Kurs, der am Montag, dem 10., erreicht wurde. Zuvor war der DAX in drei Schüben von seinem Hoch bei 1717 Punkten am 10. und 11.3. heruntergekommen. Der Grund hierfür war, daß sich Hoffnungen auf eine Konjunkturerholung und die damit verbundenen, besseren Unternehmensergebnisse noch in 1993 langsam in Luft auflösten, und die weiteren Zinssenkungen der deutschen Bundesbank auf Grund schlechter Inflations- und Geldmengen Zahlen weiter in die Ferne rückten. In jedem Fall lockten das gedrückte Kursniveau und der sonst sehr zuverlässige morning star zu einem Kauf. Der DAX stieg erfreulicherweise in der

dann laufenden Woche zwar bis 1640, doch ein erneuter Rückschlag, angekündigt durch einen negativen harami und einen hanging man, folgte anschließend.

Wenn die mittlere Figur des morning star ein doji ist, heißt die entstandene Formation „morning doji star“, doji Morgenstern also.

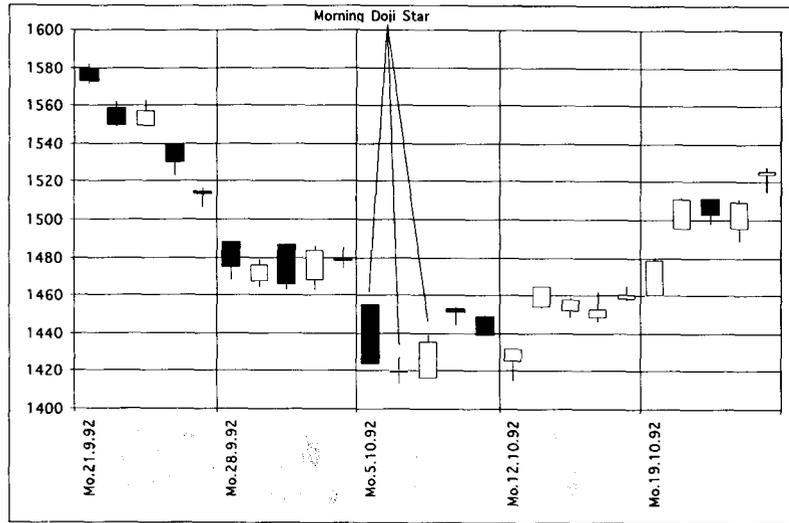
3.4 Der morning doji star



Der morning doji star ist eine Verstärkung des morning star und verspricht steigende Kurse.

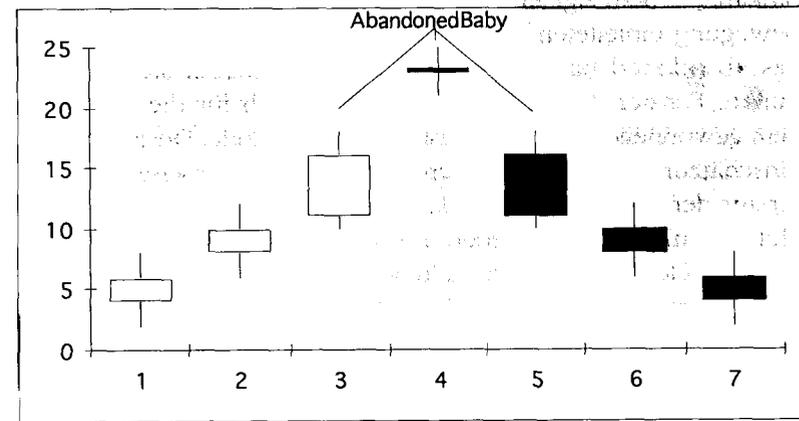
Der morning doji star, vom Montag, dem 5.10., bis zum Mittwoch, dem 7.10.1992, markierte den tiefsten Aktienstand seit anderthalb Jahren und signalisierte gleichzeitig den Beginn der sechsmonatigen Hausse, die, durch mehrmalige Diskont- und Lombardsatzsenkungen der deutschen Bundesbank inspiriert, den DAX 20% in die Höhe trieb. Dies war ein unbedingtes Kaufsignal, das zusätzlich noch durch die Form eines Turmbodens, der im weiteren Verlauf des Buches bei Mehrkerzenformationen erläutert wird, eine Verstärkung erhielt.

Der morning doji star im DAX

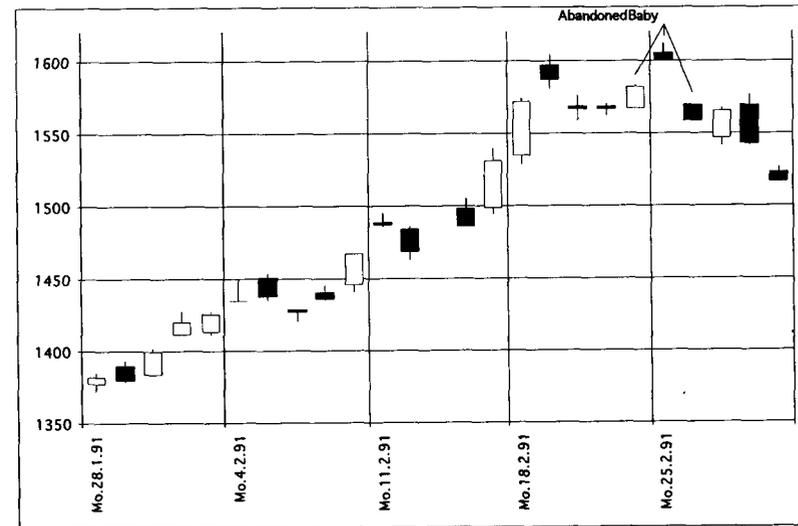


Eine Spezialform des morning doji star und des evening doji star entsteht, wenn sich zwischen dem doji und den beiden umgebenden Kerzen je ein Fenster gebildet hat, wenn also der Tiefstbeziehungsweise Höchstkurs des Doji über dem Höchstbeziehungsweise Tiefstkurs der beiden umliegenden Kerzen liegt. In diesem Fall wird von einem „abandoned baby“, einem verlassenen Kind, gesprochen, sowohl in einer oberen als auch in einer unteren Umkehrformation. • , • .

3.5 Das abandoned baby



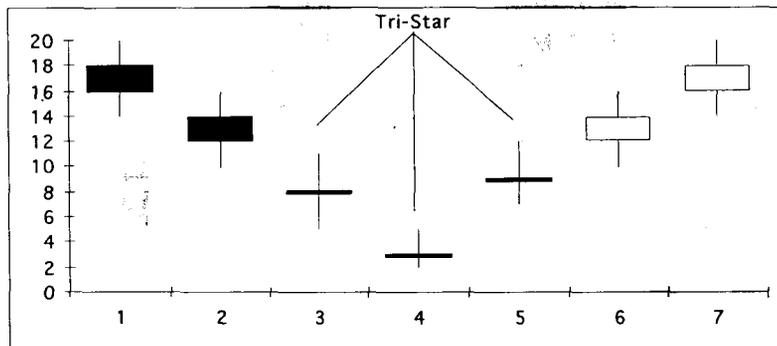
Das abandoned baby im DAX



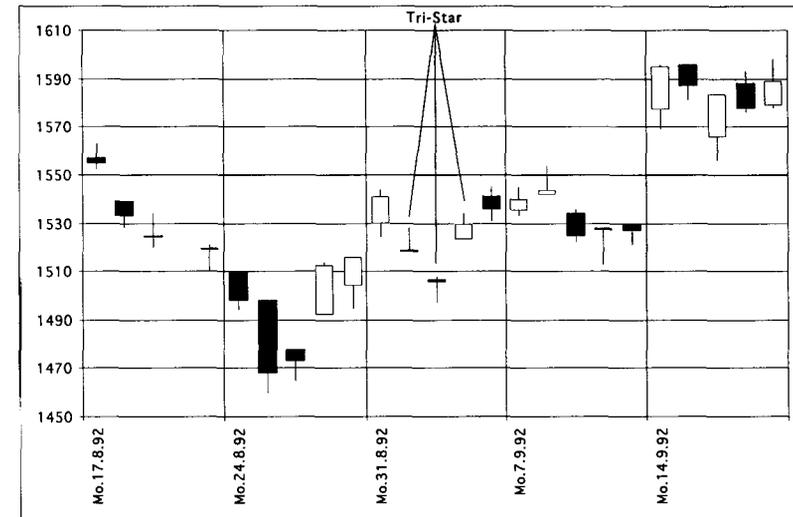
Kurz nach der Siegeshaussse Ende Februar 1992 traten zwei signifikante Verkaufssignale auf, die eine vierzehnwöchige Seitwärtsbewegung einleiteten: Der evening star vom 18.2. bis 20.2. und das abandoned baby vom 22.2. bis 26.2. Hierbei steht das 25 Punkte Fenster des abandoned baby deutlich für die sich nach dem gewonnenen Golfkrieg ausbreitende Euphorie. Die allgemeine Einschätzung war, daß nach dem Sieg die amerikanische Konjunktur aus der Rezession käme, da die Verbraucher nunmehr wieder Mut hätten, Geld auszugeben. Dieser überbordende Optimismus - der DAX legte 100 Punkte zu in nur drei Tagen, vom 15. bis 19.2. - drehte in diesen beiden Verkaufsformationen in eine skeptischere, realistischere Sichtweise.

Nach dem abandoned baby fiel der DAX dann auch erst einmal 100 Punkte. Wenn bei einem morning oder evening star alle drei Kerzen aus dojis bestehen, wird diese sehr seltene Formation „tri-star“, Dreistern, genannt und hat die entsprechende Bedeutung wie die anderen doji stars. Der tri-star ist ein Wendesymbol sowohl in einer oberen als auch in einer unteren Umkehrformation.

3-6 Der tri-star



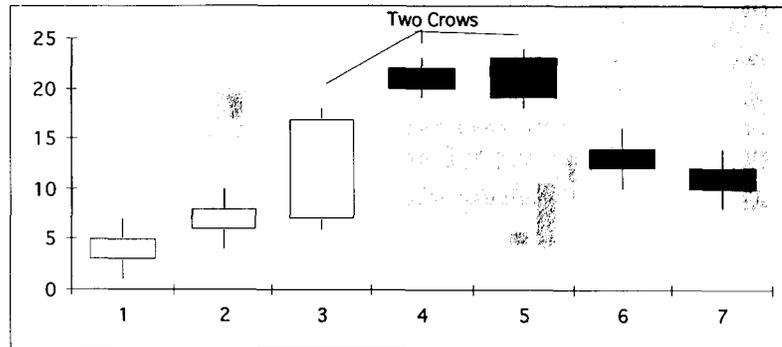
Der tri-star im DAX



Der tri-star kommt selten in seiner reinen Form vor. Als tri-star gilt auch eine Formation, bei der ein oder zwei dojis durch sehr kleine Kerzen ersetzt sind. So war die vom 1.9. bis 3.9. 1992 auftretende Konfiguration kein reinrassiger tri-star. Der dritte star war zur kleinen Kerze geraten, und außerdem hätte der tri-star am Ende einer Bewegung auftreten müssen. In diesem Fall jedoch hatte sich der Kurs bereits 70 Punkte von seinem Tief gelöst, am Montag, dem 31.8., ein Top gebildet und erst nach einem Rückschlag von 40 Punkten den tri-star ausgebildet. Dennoch konnte er hier als Kaufsignal gewertet werden. Im Anschluß an diesen tri-star stieg der DAX bis auf fast 1600, dank einer unerwarteten und sehr ungewöhnlichen Diskontsatzsenkung, die im Zusammenhang mit den Turbulenzen im europäischen Währungssystem im August 1992 stand.

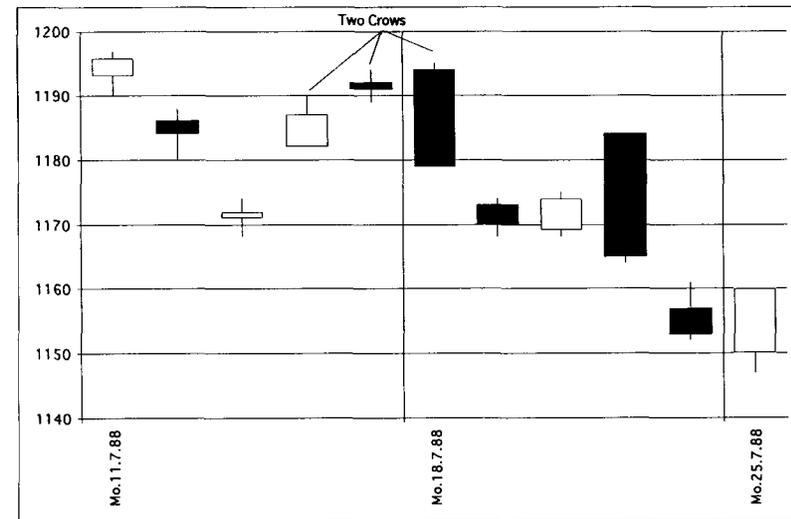
3-7 Two crows, Eine weitere Anordnung aus drei Kerzen ist die „two Crows“,

die zwei Krähen.



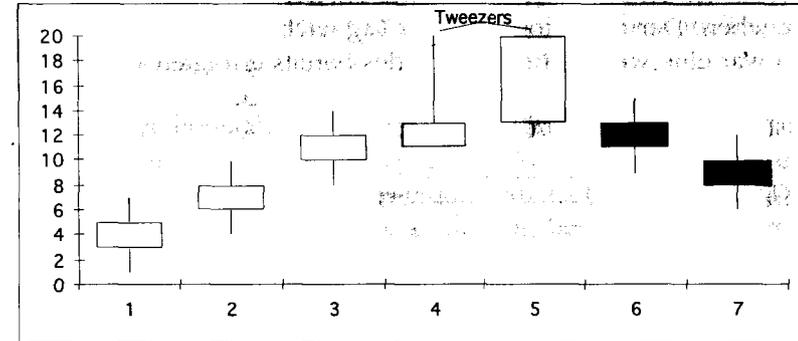
Sie besteht aus einer großen weißen Kerze mit kurzem oder keinem Docht und kurzer oder keiner Lunte und zwei höher folgenden, kleinen schwarzen Kerzen. Hierbei muß jedoch die erste schwarze Kerze mit einem Fenster über der weißen Kerze schließen, und die zweite schwarze Kerze muß über der ersten schwarzen Kerze eröffnen und unter der ersten schwarzen Kerze schließen. Diese Formation ist so negativ, weil am zweiten Tag, nach der freundlichen Eröffnung, die Kurse nachgeben, und die Tendenz nicht gehalten werden kann. Am dritten Tag folgt dann die erneute Ernüchterung. Die Aktien fangen noch einmal voller Mut freundlich an, doch auch diesmal kann das Niveau nicht gehalten werden, sie schließen sogar noch unter dem Schlußkurs des Vortags. Nicht selten folgt dieser Struktur eine längere Abwärtsbewegung.

Die two crows im DAX



In der langen Hausse von Anfang 1988 bis Anfang 1990, innerhalb derer sich die Aktienkurse verdoppelten, traten am 14., 15. und 18.7.1988 die two crows auf. Sie erschienen allerdings nicht in der reinen Form, die weiße Kerze der two crows war etwas zu kurz geraten und die zweite der zwei schwarzen Kerzen etwas zu lang, dennoch kündeten die two crows eine einwöchige Abwärtsbewegung an und weitere sechs Wochen liefen die Kurse seitwärts.

4. TWEEZERS

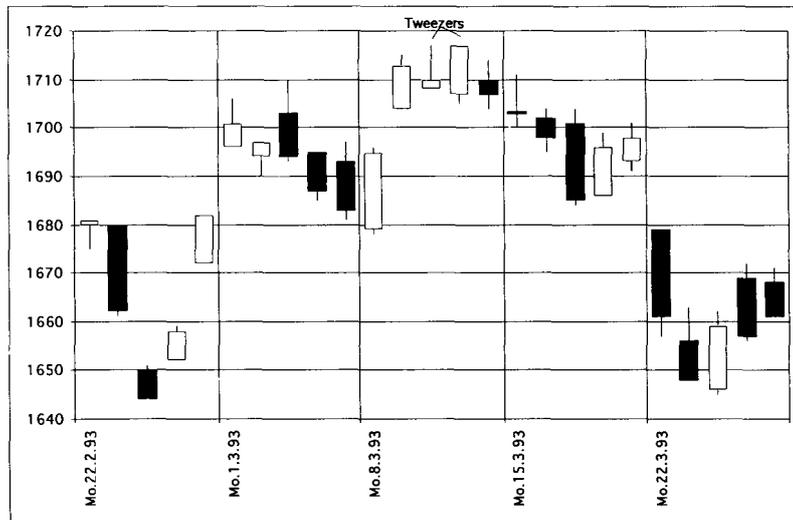


In einer Formation spielen nicht nur die Kerzenkörper, sondern auch die relative Lage zweier benachbarter Dochte, beziehungsweise zweier benachbarter Luntten, eine Rolle. So ergibt sich, wenn zwei Dochte oder zwei Luntten auf der selben Höhe enden, das heißt, wenn zwei Tage den selben Höchst- oder Tiefstkurs haben, eine „tweezers“, also eine Pinzetten-Formation. Diese tweezers Formation kann aus verschiedenen Figuren gebildet vorkommen. So heißt zum Beispiel eine große weiße Kerze mit kurzer Lunte und ohne Docht nach einer Aufwärtsbewegung, wenn sie nach einem shooting star kommt, „tweezers top mit shooting star“, sofern die Höchstkurse beider übereinstimmen.

Das schon im Kapitel negativer harami beschriebene Top im März 1993 ist insofern typisch für die Kerzentechnik, weil dort, wie häufig, mehrere sich gegenseitig verstärkende Signale auftreten. In diesem Fall ist bereits am Mittwoch, dem 10.3., nach 70 DAX-Punkten in zwei Wochen, einem Anstieg von insgesamt 20 % seit Oktober 1992 und dem Auftreten eines shooting stars, Vorsicht angebracht. Da am nächsten Tag der Höchstkurs des Vortages nicht überschritten, sondern genau eingestellt wurde, ergab sich die Konfiguration der tweezers. Hier wäre bereits ein Verkauf zu

rechtfertigen gewesen, doch erst mit dem am nächsten Tag sich ausbildenden negativen harami war ein definitives Verkaufssignal gegeben. Der gravestone doji am Tag nach dem negativen harami war eine weitere Bestätigung des bereits erfolgten Verkaufs.

Die tweezers im DAX



Folgt der weißen Kerze ein hanging man mit demselben Höchstkurs, wird das Verkaufssignal des hanging man durch die tweezers noch verstärkt.

Tweezers können auch bei einer Bodenbildung auftreten. Ein „tweezers Boden mit hammer“ heißt zum Beispiel eine Konfiguration, die aus einer schwarzen Kerze und einem folgenden hammer gebildet wird, deren beider Tiefsturse identisch sind.

Wenn ein Kursniveau zweimal als Höchstkurs an zwei aufeinanderfolgenden Tagen erreicht wird, zeigt das, daß während der Börsensitzung ein Kursniveau momentan als unüberwindlich angesehen wird.

Eine Kurshöhe, die von tweezers gebildet wird, tritt fortan häufig als Widerstand auf. Entsprechend wirkt die durch einen tweezers Boden definierte Kurslinie von da an als Unterstützung. Die tweezers Formation kann nicht nur aus benachbarten Kerzen gebildet werden, sondern es können die übereinstimmenden Höchstkurse mehrere Tage oder Wochen auseinander liegen. Jedoch nimmt mit zunehmender Entfernung der beiden Pinzettenbeine auch deren Prognosewirkung ab.



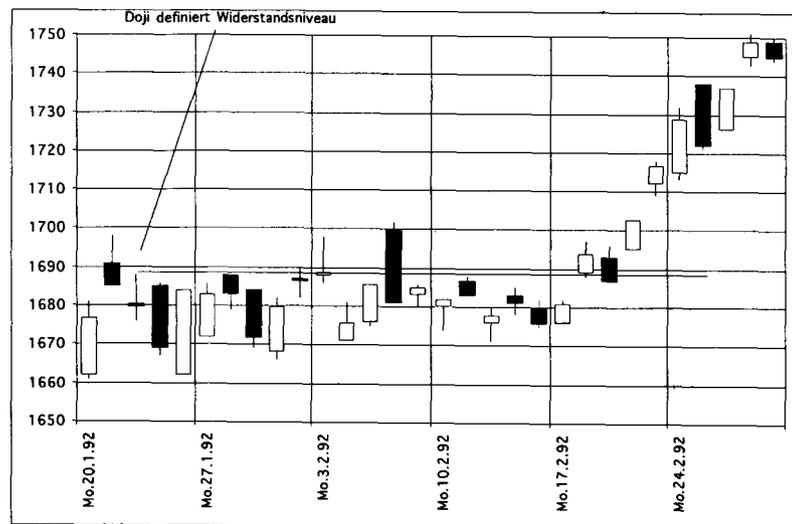
5. DER DOJI

Im Idealfall müssen beim doji Eröffnungskurs- und Schlußkurs identisch sein. In der Praxis jedoch wird auch eine Figur als doji gewertet, wenn Eröffnungskurs und Schlußkurs nahe beieinander liegen und nicht genau identisch sind. Beim DAX können es bis zu zwei DAX-Punkte sein, die Anfangs- und Endkurs auseinander liegen. Der doji hat diese besondere Bedeutung in der Kerzentechnik, weil er Unentschlossenheit zum Ausdruck bringt. Diese Unentschlossenheit ist notwendige Voraussetzung für einen Richtungswechsel am Aktienmarkt. Nicht jede Unentschlossenheit bringt jedoch schon für sich allein eine Wende. Deshalb ist besonders zu beachten, in welcher Umgebung der doji auftritt. Es können sowohl in Aufwärtstrends als auch besonders in Abwärtstrends dojies vorkommen, ohne daß es zu einer Wende kommt. So ist nach einem doji in einer Abwärtsbewegung besondere Vorsicht angebracht. Nur wenn der nächste und vielleicht der übernächste Tag wieder fallende Kurse zeigen, ist der Trend nach unten noch intakt. Eine weitere Besonderheit der dojies ist, daß sie ein Kursniveau definieren, das in Zukunft, je nachdem ob die Kurse nach dem doji steigen oder fallen, als Unterstützung, beziehungsweise als Widerstand, fungiert. Auch diese Deutung der dojies ist verständlich, denn ein Kursniveau, an dem sich eine Unentschlossenheit der Marktteilnehmer offenbart, wird mit großer Wahrscheinlichkeit auch weiterhin als kritisches Kursniveau in Erscheinung treten.

Nach der Weihnachts/Januar-Rallye 1991, die durch das Umschwenken der amerikanischen Notenbank von restriktiv auf locker, wegen der in USA bereits begonnenen Rezession, ausgelöst worden war, und die den DAX 10% von 1550 bis 1700 Punkte steigen ließ, ergab sich ein evening star. Dieser evening star, von Montag, den 20.1.1992, bis Mittwoch, den 22.1.1992, signalisierte das vorläufige Ende der Hausse. Die dritte Kerze des

evening star war als doji ausgeprägt. Der Hochpunkt dieses doji fungierte in den nächsten fünf Wochen, in denen sich die Aktienkurse seitwärts bewegten, als obere Widerstandslinie. Vier Tage nach dem doji wurde ein Angriff auf diese Widerstandslinie unternommen. Die Kurse eröffneten auf der Widerstandslinie, fielen jedoch im Tagesverlauf unter diese Linie zurück. Etwa zwei Wochen später eröffneten und schlossen jeweils zwei weitere dojis auf diesem Niveau. Dies unterstreicht, daß diese Linie eine gewisse Ambivalenz beinhaltet. Die Eröffnung 10 Punkte über dieser Linie am Donnerstag, dem 6.2.92, löste sofort Verkäufe aus, und der DAX schloß an diesem Tag fast 10 Punkte unter der Widerstandslinie. Durchbrochen wurde sie erst vier Wochen nach dem ersten doji, am Dienstag, dem 18.2., mit einer Eröffnung auf der Linie nach einem Fenster nach oben von fast 20 Punkten und einem anschließenden Anstieg und Schluß über der Linie. In den zwei Wochen darauf legte der DAX 70 Punkte zu.

Der doji und ein Widerstandsniveau



6. FENSTER Eine weitere Konstellation, auf die es bei der Kerzentechnik zu

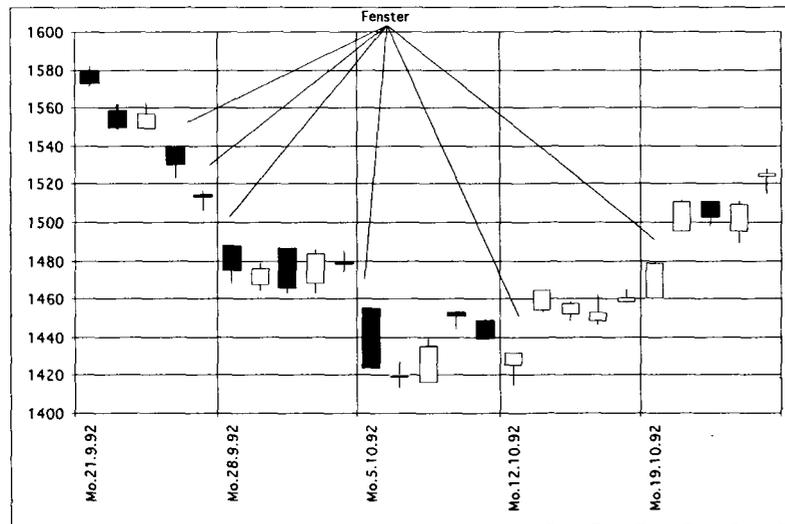
achten gilt, ist das bereits mehrfach erwähnte Fenster. Ein Fenster entsteht, wenn der Tiefstkurs eines Tages über dem Höchstkurs des vorangegangenen Tages liegt, oder wenn der Höchstkurs eines Tages unter dem Tiefstkurs des vorherigen Tages liegt. Die erste Fensterregel besagt: Gehe mit deiner Investition in die Richtung des Fensters. Das heißt, wenn der Aktienkurs mit einem Fenster nach oben springt, ist die Wahrscheinlichkeit größer, daß er weiter steigt, als daß er fällt. Umgekehrt signalisiert ein Fenster nach unten den Fortgang oder den Beginn einer Baisse. Die zweite Fensterregel besagt, daß die Oberkante eines Fensters in einer Hausse als Unterstützung für den weiteren Kursverlauf gilt. Umgekehrt ist in einer Baisse die Unterkante eines Fensters ein Widerstand, der nur mit Mühe überwunden werden kann. Das heißt, es kostet die Aktien Kraft, bei einem positiven Gegenangriff über die Unterkante des Fensters hinauszusteigen. Sollte der Markt diese Kraft aufbringen, ist meist damit auch eine Trendwende verbunden. Die Erklärung hierfür ist einfach: Wenn Ereignisse oder Stimmungsänderungen eintreten, so daß der Aktienkurs von einem Tag auf den anderen auf einem neuen Niveau als angemessen bewertet gilt, müssen erst neue Ereignisse oder erneute Stimmungsänderungen eintreten, um den Aktienkurs wieder auf das alte Niveau zu bringen. Der zugrundeliegende Gedanke ist also, daß der Aktienkurs immer recht hat.

Häufig treten in einer Hausse oder in einer Baisse mehrere Fenster auf. Hierbei ist zu beachten, daß ein Markt nach etwa sechs bis acht Fenstern als ermüdet gilt, und daß die Wahrscheinlichkeit einer Umkehr wächst. Ebenfalls vorerst ausgelagert ist ein Markt nach acht bis zehn neuen Höchstkursen. Wenn nach einer Hausse mit mehreren Fenstern der Markt zu fallen beginnt, und beim Abstieg ein Fenster der Aufwärtsbewegung geschlossen

wird, muß die Zeit steigender Kurse als beendet betrachtet werden.

Zusammengefaßt gilt: Ein erstes Fenster in eine Richtung ist als Hausse- oder Baissesignal zu verstehen, je nachdem ob die Kurse mit dem Fenster steigen oder fallen. Die Kanten der Fenster gelten als Unterstützung oder als Widerstand. Wird ein Fenster geschlossen, das heißt, erreicht der Kurs nach einem Baisse-Fenster die Fensteroberkante oder nach einem Hausse-Fenster die Fensterunterkante wieder, ist der bisherige Trend zu Ende.

Das Fenster im DAX



Sehr schön läßt sich die Bedeutung der Fenster in der Kerzentechnik am Kursabschwung in den drei Wochen zwischen Montag, dem 14.9.1992, und Montag, dem 5.10.1992, zeigen. Ein erstes Fenster nach unten von 9 DAX-Punkten trat von Montag auf

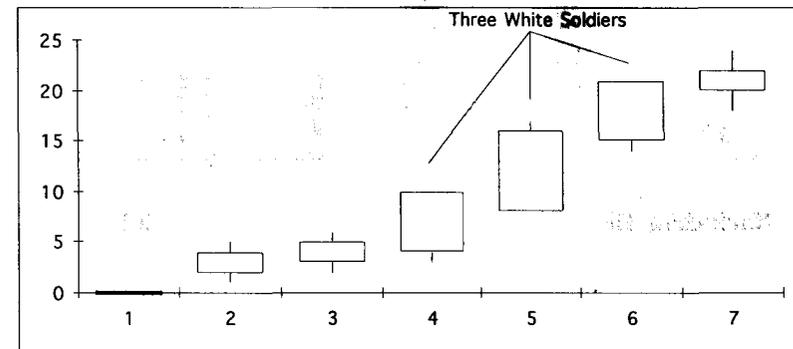
Dienstag, den 22.9., auf. Dieses weitere Baissesignal nach dem negativen thrusting pattern Mitte der vorangegangenen Woche verstärkte somit das Verkaufssignal. Ein weiteres Fenster nach unten von 9 DAX-Punkten trat zwei Tage später auf, als Trendbestätigungsformation. Ein drittes Fenster öffnete sich am Tag danach, und am übernächsten Tag folgte ein viertes Fenster mit 18 DAX-Punkten. Während das dritte Fenster noch ein klares Trendbestätigungszeichen war, legte das vierte mit 18 DAX-Punkten sehr große Fenster eine Pause im Abwärtstrend nahe. Das fünfte und schließlich letzte Fenster trat dann nach einer Woche Pause auf, vom 2. auf den 5.10.92. An diesem und am nächsten Tag wurde dann auch der tiefste Aktienkurs der letzten zwei Jahre gesehen.

Nach fünf Fenstern, von denen die letzten auch noch größer waren als die ersten, wurde eine Ermüdung des Abwärtstrends wahrscheinlich. Das folgende Kaufsignal morning star mußte also unbedingt beachtet werden. Ferner trat am Tag nach dem morning star ein Fenster nach oben auf. Ein weiteres Indiz dafür, daß eine Aufwärtsbewegung bevorsteht, und die Abwärtsbewegung zu Ende ist. Am Dienstag, dem 13.10, bildete sich erneut ein Fenster nach oben und im Tagesverlauf schließlich wurde das letzte Abwärtsfenster vom 5.10. geschlossen, das heißt, die Kurse stiegen bis zur Oberkante dieses Fensters. Damit war die vorangegangene Baisse endgültig zu Ende, und drei weitere Fenster ergaben sich auf dem weiteren Weg nach oben, bevor eine kleine Korrektur aus Ermüdungsgründen fällig war.

7. TRENDBESTÄTIGUNGSFORMATIONEN

Neben den bisher besprochenen Trendwendeformationen gibt es auch Anordnungen von Kerzen, die den momentanen Trend bestätigen. Einige solcher Konfigurationen bestehen aus drei weißen Kerzen in unterschiedlichen Anordnungen. Eine sehr gesunde Anordnung sind die „three white soldiers“, die drei weißen Soldaten.

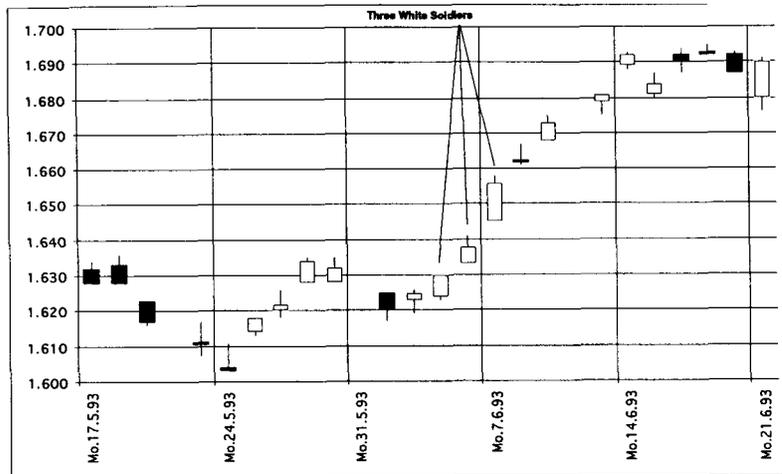
7.1 Three white soldiers



Hierbei handelt es sich um drei aufeinanderfolgende Kerzen ohne oder mit sehr kurzem Docht. Jede dieser Kerzen muß deutlich höher schließen als die jeweils vorangegangene, und der Anstieg von der zweiten zur dritten Kerze, muß in etwa mit dem Anstieg von der ersten zur zweiten Kerze übereinstimmen. Voraussetzung für die three white soldiers ist, daß schon die erste Kerze der Formation deutlich über der davorliegenden Kerze schließt.

Diese three white soldiers sind ein sehr positives Zeichen und verheißen den Fortgang der Hausse.

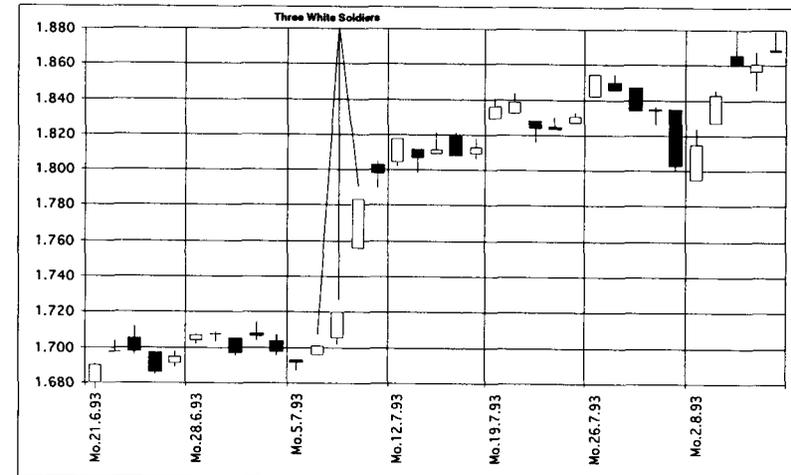
Die three white soldiers im DAX



Nach dem Tiefpunkt der Schlesinger Baisse, am 6.10.1992, bei knapp über 1400 Punkten legte der DAX, durch Zinssenkungen der deutschen Bundesbank beflügelt, bis über die 1700-Marke zu, bevor er nach einer mehrwöchigen leichten Abwärtsbewegung wieder einen Anlauf zu neuen Höhen von der Basis 1600 aus unternahm. Schon nach wenigen Tagen der erneuten Aufwärtsbewegung erschienen am 3-, 4. und 7.6.1993 die three white soldiers. Sie erwiesen sich auch hier als Kündler einer stabilen Aufwärtsbewegung. Der DAX sollte in den nächsten Wochen in den Sommer hinein über 200 Punkte zulegen.

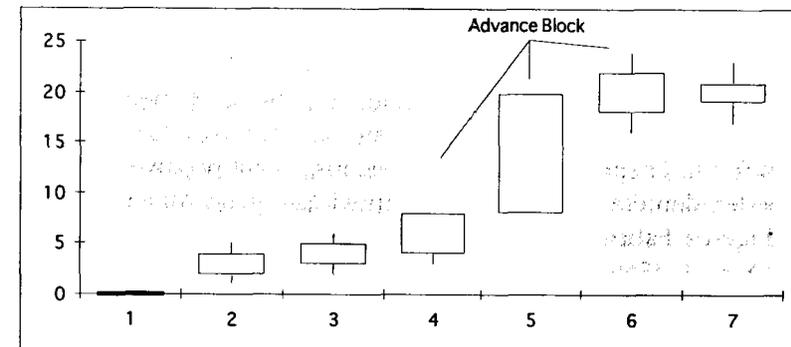
Im weiteren Verlauf dieses massiven Anstiegs traten erneut, am 6., 7. und 8. 7.1993, three white soldiers auf.

Die three white soldiers im DAX



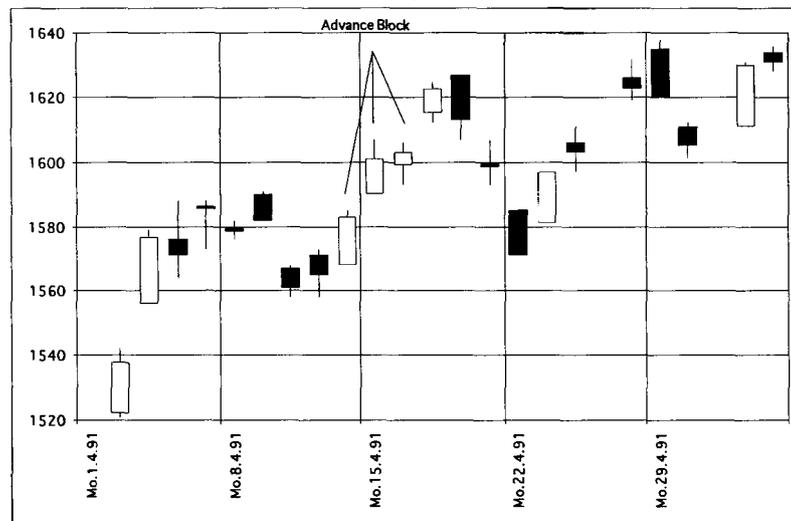
Treten bei den drei weißen Kerzen auf den beiden letzten Kerzen größere Dochte auf, und ist der Anstieg von der zweiten zur dritten Kerze nicht mehr so groß wie der von der ersten zur zweiten, heißt diese Formation dann „advance block“, Vormarsch-Block.

7.2 Der advance block



Die Dochte auf den Kerzen sind Zeichen von Ermüdung, und deshalb ist der advance block nicht mehr ganz so positiv wie die three white soldiers. Die Höchstkurse des zweiten und des dritten Tages können während der Börsensitzung nicht gehalten werden. Das bedeutet, daß sich schon ein wenig Skepsis unter den Anlegern breitgemacht hat.

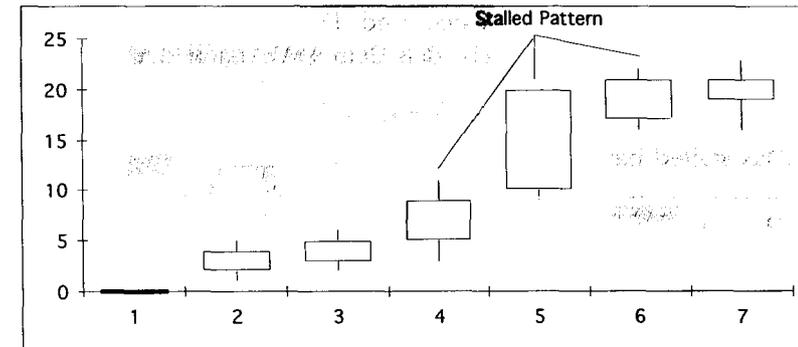
Der advance block im DAX



Nachdem die Aufwärtsbewegung, die am 26.3. begann, 100 Punkte zurückgelegt hatte, trat vom 12.4. bis 16.4. ein advance block auf. Er spiegelte zwar noch die insgesamt positive Situation wieder, deutete aber an, daß die Entwicklung am Aktienmarkt in ruhigeres Fahrwasser übergehen könnte. Tatsächlich ging dem DAX nach 25 weiteren Punkten die Luft aus, und in den nächsten vier Wochen entwickelte sich der Markt im wesentlichen seitwärts.

Eine weitere Formation aus drei Kerzen ist das „stalled pattern“, das festgefahrene Muster.

7.3 Stalledpattern

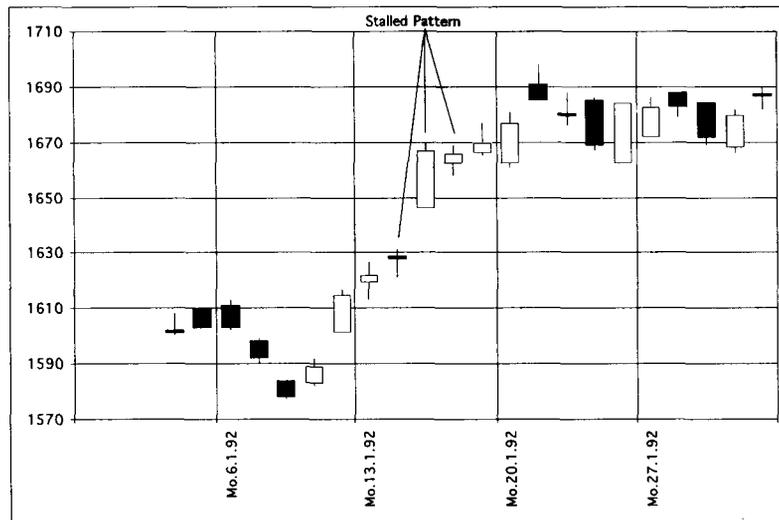


Hier folgt nach einer kleinen weißen Kerze eine sehr große weiße Kerze mit keinem oder kleinem Docht und kleiner oder keiner Lunte. Eine kleine weiße Kerze, die etwa auf der Höhe des Schlußkurses der zweiten Kerze liegt, komplettiert die Formation. Hier wird deutlich, daß am dritten Tag ein wenig die „Luft heraus“ ist. Das stalled pattern ist kein direktes Verkaufssignal, doch die Aufwärtsbewegung geht danach bevorzugt in ruhigeres Fahrwasser über.

In der Weihnachts/Januar Rallye des Jahreswechsels 91/92, die durch amerikanische Zinssenkungen verursacht wurde, trat zwei Tage vor dem Verkaufssignal evening star das stalled pattern auf. Es basierte in diesem Fall auf einer großen weißen Kerze, die mit einem Fenster nach oben eröffnete, und einer dritten Kerze, die die zweite Kerze nicht mehr überragen konnte. Der zweite Tag mit 35 DAX-Punkten plus zeigt eine Euphorie, die in einem so

späten Stadium einer Aufwärtsbewegung zur Vorsicht mahnt. Das stalled pattern ist noch kein Verkaufssignal, und auch nach dem Verkaufssignal evening star fielen die Kurse nicht, sondern es schloß sich eine fünfwöchige Seitwärtsbewegung etwa in Höhe der 1700er DAX-Linie an. Danach schaffte der DAX noch einmal 80 Punkte, bevor er wieder auf 1700 zurückfiel. Die Abschwächung am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag der zweiten Januarwoche zeigte deutlich, daß dem DAX nach dem steilen Anstieg die Luft ausging.

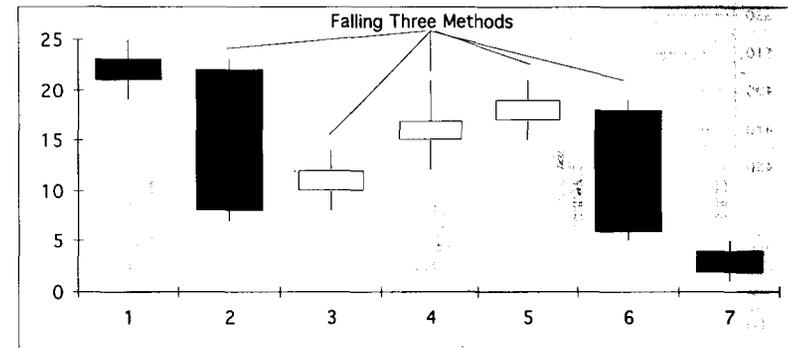
Das stalled pattern im DAX



Ganz analog zu diesen drei Trendbestätigungsformationen in einer Aufwärtsbewegung existieren diese Figurationen auch mit schwarzen Kerzen für Abwärtsbewegungen. Die „three crows“, der negative „advance block“ und das negative „stalled pattern“. Für sie gilt in einer Baisse, was für die weißen Strukturen in einer Hausse gültig ist.

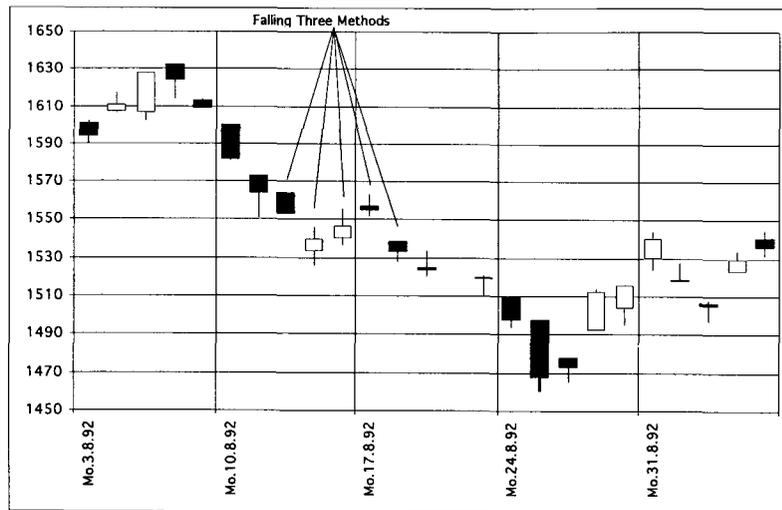
Zwei weitere Trendbestätigungsformationen, die nicht verwechselt werden dürfen mit den three white soldiers und den three crows, sind die „falling three methods“, die fallenden drei Methoden, und die „rising three methods“, die steigenden drei Methoden.

7.4 Die falling three methods



Die falling three methods bestehen aus drei, seltener auch zwei nacheinander steigenden weißen Kerzen, die von zwei großen schwarzen Kerzen umrahmt sind. Hier muß die zweite schwarze Kerze unter der Eröffnung der ersten weißen Kerze und unter dem Schluß der ersten schwarzen Kerze schließen. Diese Struktur kommt in einem Abwärtstrend vor und bestätigt die Baisse. Die drei kleinen weißen Kerzen zwischen den zwei großen schwarzen Kerzen repräsentieren eine kleine Erholung nach der starken Abwärtsbewegung, bevor der alte Abwärtstrend wieder aufgenommen wird.

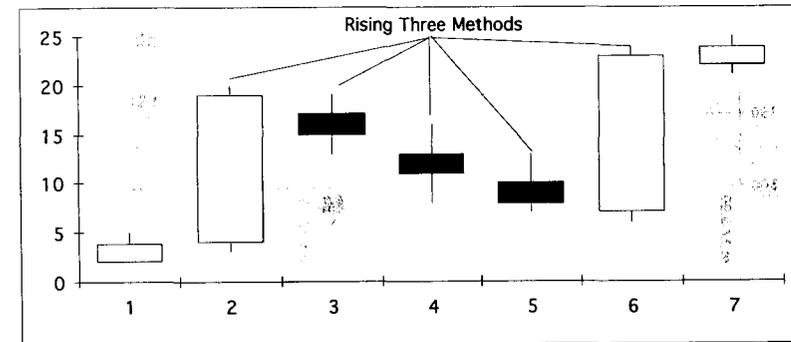
Die falling three methods im DAX



Im Verlauf der schweren August-Baisse des Jahres 1992, die durch die Zinserhöhung der deutschen Bundesbank erzeugt wurde, und die fast 20 % Kursverlust kostete, zeigten sich die falling three methods. Sie begannen Mittwoch, den 12.8., mit einer schwarzen Kerze. Der Donnerstag eröffnete tiefer und bildete eine weiße Kerze aus, ebenso wie der Freitag und der Montag. Am Montag war die weiße Kerze allerdings zu einem doji geschrumpft. Diese drei weißen Kerzen repräsentierten einen Erholungsversuch des DAX, der am nächsten Tag mit einer schwarzen Kerze und einem Fenster nach unten brutal zunichte gemacht wurde. Der Abwärtstrend wurde wieder aufgenommen und führte den DAX noch 80 Punkte tiefer, bevor dann erst einem Wendever such Erfolg beschieden sein sollte.

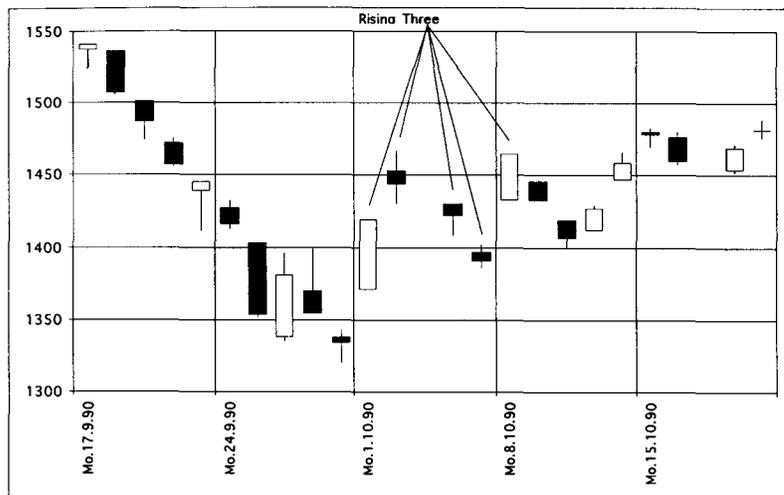
Genau umgekehrt dazu verhalten sich die rising three methods. Hier liegen zwei, drei oder vier kleine schwarzen Kerzen zwischen zwei grossen weißen Kerzen. Die rising three methods bestätigen den Aufwärtstrend.

7.5 Die rising three methods



Nach der schweren Golfkriegsbaisse, die den DAX aus den Träumen der Vereinigungseuphorie riß und ihn von 1900 Punkten bis auf knapp über 1300 drückte, setzte in den banger Wochen des Wartens auf eine Verhandlungslösung ein Hausseansatz ein. Der DAX löste sich von seinem Tiefpunkt am 28.9.1990 bei 1310 und stieg 100 Punkte, als die rising three methods ein Trendbestätigungssignal lieferten. Der DAX legte in den kommenden drei Wochen auch noch einmal 100 Punkte zu, doch dann war die kleine Erholungshausse schon wieder zu Ende.

Die rising three methods im DAX

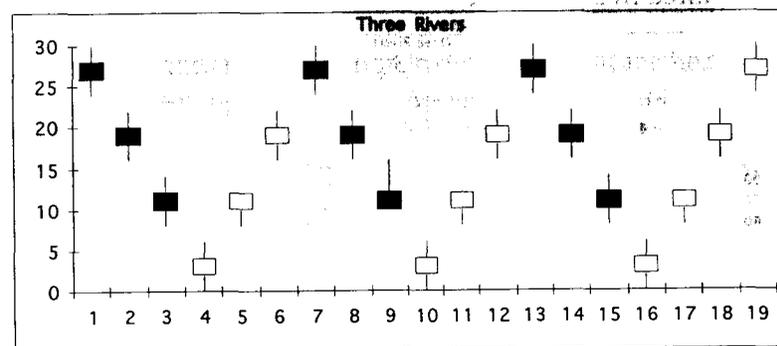


8. FORMATIONEN MIT MEHR ALS FÜNF KERZEN

In der Kerzentechnik existieren Umkehrformationen, die sich über Wochen oder Monate hinziehen. Sie werden nicht durch die Form der einzelnen Kerzen bestimmt, sondern sie ergeben ihren Sinn aus der relativen Anordnung vieler Kerzen zueinander.

So gibt es die „three rivers“, die drei Flüsse, eine bodenbildende Umkehrformation.

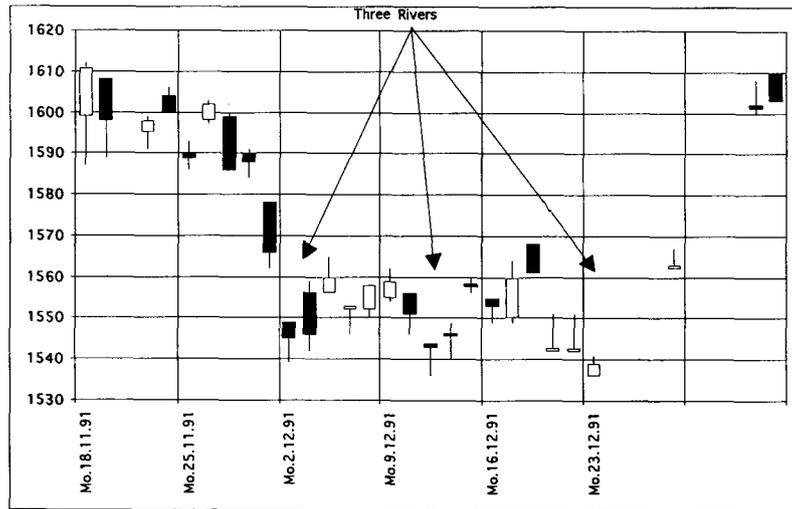
8.1 Three rivers



Diese Formation besteht aus einer Anordnung von Kerzen, die sich über Wochen erstreckt und etwa wie ein mißlungenes großes „W“ aussieht. Bei den three rivers ist der Grund für die Wende leicht einzusehen. Ein Kursniveau, daß über Wochen nicht unterschritten wird, obwohl die Kurse sich diesem Niveau mehrfach genähert haben, wird von den Marktteilnehmern zunehmend als stabil angesehen. Dies wiederum sorgt dafür, daß beim Annähern an diese Kurshöhe Käufe ausgelöst werden. Die sich bei den Börsenteilnehmern bildende Überzeugung, die Aktien würden nicht mehr billiger, verleitet dann auch dazu, bei steigenden Kursen zu kaufen. Die Wende im Dezember 1991, bei der eine

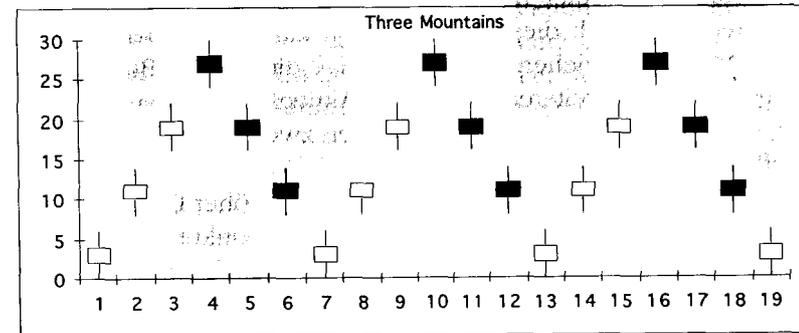
monatelange schleppende Seitwärts- bis leichte Abwärtsbewegung in eine durch amerikanische Zinslockerungen ausgelöste Aufwärtsbewegung übergang, vollzog sich in einem three rivers Boden. Diese Formation zog sich über sieben Wochen hin, und in ihrem Verlauf traten weitere auf eine Umkehrweisende Zeichen auf. Der hammer im mittleren Flußtal und die beiden umgekehrten hammer im rechten Flußtal bestärkten die Annahme, der Tiefpunkt der Aktienkursentwicklung sei erreicht. Das Fenster nach oben am Tag nach dem dritten Fluß besiegelte endgültig den Beginn einer neuen Hausse.

Die three rivers im DAX



Die entsprechende Umkehrformation, die eine Hausse in eine Baisse übergehen läßt, heißt „three mountains“, drei Berge.

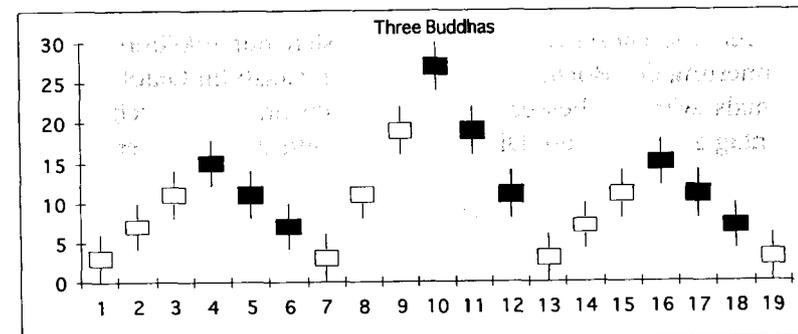
8.2 Die three mountains



Auch bei dieser Formation stellt sich ein Kursniveau heraus, das momentan unüberwindlich ist. Es entmutigt viele Anleger, wenn nach einer gewissen Zeit eine Kurshöhe nicht überschritten wird. So werden dann bei wieder fallenden Kursen erneute Verkäufe initiiert, wenn das mehrfach getestete Kursniveau lange Zeit nicht überboten wurde.

Eine andere, sich über mehrere Wochen hinziehende Wendeformation heißt die „three Buddhas“, die drei Buddhas.

8.3 Three Buddhas

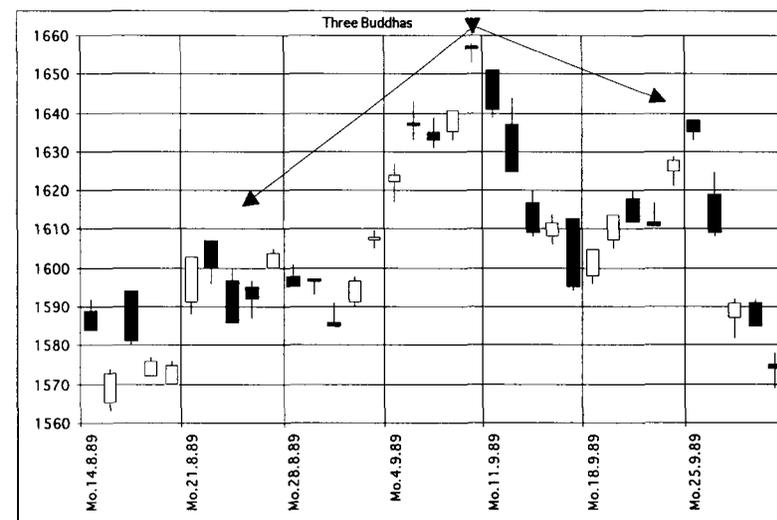


Die three Buddhas ähneln den three mountains, jedoch ist der mittlere Berg deutlich höher als die beiden Berge zur Linken und zur Rechten. Auch diese Konfiguration kann sich über Wochen oder Monate hinziehen. Der Grund, daß diese three Buddhas so negativ für den weiteren Verlauf der Aktienkurse zu werten sind, ist, daß die Kurse beim dritten Berg den zweiten Berg nicht übertreffen. Im Verlauf einer Hausse müssen bei vorkommenden Kurschwankungen relative Hochpunkte jeweils höher liegen als ihre Vorgänger. Ebenso müssen die relativen Tiefpunkte höher liegen als die vorangegangenen Tiefpunkte. Das Charakteristikum einer Hausse sind höhere Zwischenhochs und höhere Zwischentiefs im Verlauf des Kursanstiegs. Ebenso wird eine Baisse durch tiefere Zwischentiefs und tiefere Zwischenhochs definiert. Wenn nun bei den three Buddhas der dritte Anstieg den zweiten nicht übertrifft, signalisiert das, daß der Hausse die Kraft ausgeht, und daß eine Wende stattgefunden hat.

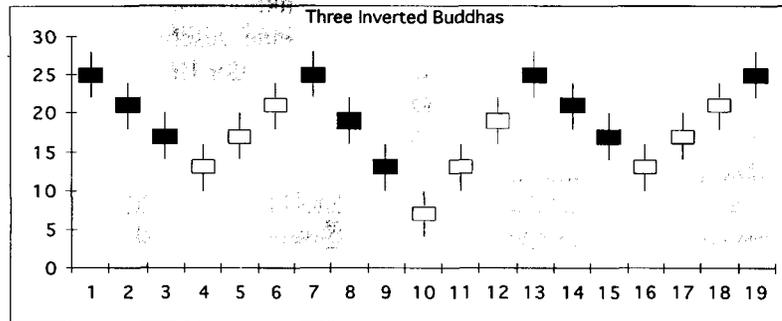
Gut ausgeprägt erschienen die three Buddhas vom 14.8. 1989 bis zum 2.10.1989. Der erste Buddha, am Dienstag, dem 22.9., war allerdings etwas kleiner als der dritte Buddha am Montag, dem 25.9.. Der mittlere Buddha war jedoch, wie es sein soll, der größte und etwa in der Mitte gelegen. Zwei Wochen später, am 16.10. 1989, kam der kleine Oktobercrash. An diesem schrecklichen Montag verloren die deutschen Aktien im Durchschnitt 13%, augenscheinlich fast ohne Grund. Am nächsten Tag gewannen sie wieder 6%. Dieser seltsame Tag läßt sich nur erklären mit der Erinnerung der Börsianer an den großen Crash im Oktober 1987. Damals wäre es besser gewesen, gleich am ersten schwachen Montag zu verkaufen. Dieser Verkauf hätte dem Anleger erspart, der Halbierung seines Aktiendepots zuschauen zu müssen. Die Furcht, die Geschehnisse vom Oktober 1987 könnten sich wie-

derholen, ließ vermutlich alle ängstlichen Börsianer auf einmal aussteigen. Der Auslöser für diese Panikreaktion war ein Einbruch an der Wall Street am Freitag zuvor, als eine gescheiterte Übernahme der Fluglinie UAL, Muttergesellschaft der United Airlines, den Dow Jones 180 Punkte in die Tiefe stürzen ließ

Die three Buddhas im DAX



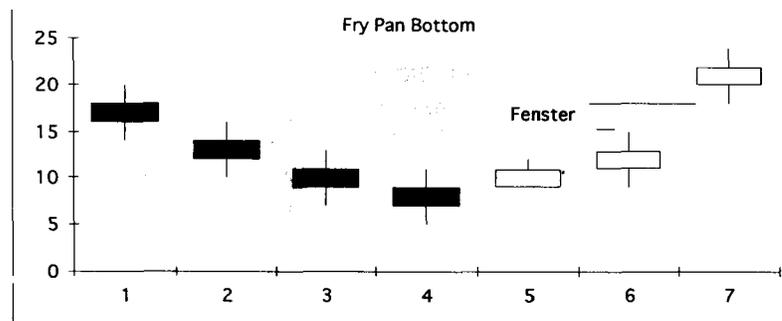
8.4 Die three inverted Buddhas



Analog zu den three Buddhas tritt auch die Formation der „three inverted Buddhas“ auf. Sie ist eine untere Wendekonstellation und der Beginn eines länger andauernden Kursanstiegs.

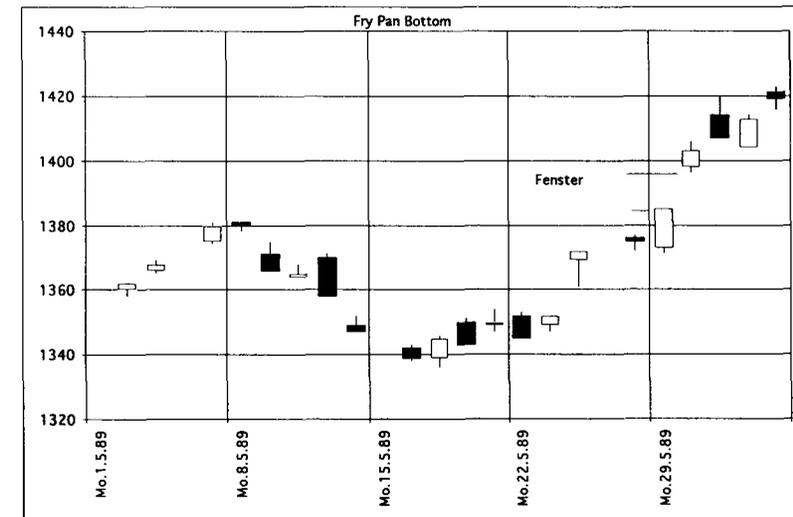
Zwei weitere Umkehrformationen erklären sich schon durch ihre Namen. Der „fry pan bottom“, die Pfanne, verdient seinen Namen durch seine konkave Kursabfolge. Er ist eine untere Umkehrformation. Wichtig ist, daß beim Übergang vom Pfannenboden zur Hausse ein Fenster auftritt. Es muß also etwa in Höhe des Pfannenrandes ein Sprung im Kursverlauf stattfinden.

8.5 Der fry pan bottom



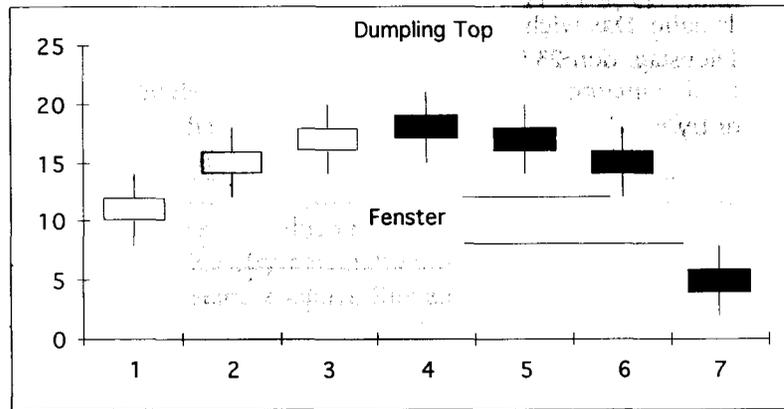
In der zweijährigen Hausse, von Anfang 1988 bis Anfang 1990, also von kurz nach dem großen Crash von 1987 bis zur Wiedervereinigungsrallye, in der die deutschen Aktien sich im Kurs verdoppelten, traten ein „dumpling top“, ein Knödel Top, und ein fry pan bottom hintereinander auf. Das dumpling top vom 10.4.1989 bis zum 24.4.1989 signalisierte eine Pause im Aufwärtstrend und eine bevorstehende leichte Abwärtsbewegung. Das zum dumpling top gehörende Fenster trat vom 20. auf den 21.4. auf. Zwei Wochen später und 50 Punkte tiefer legte dann ein klassisch ausgebildeter fry pan bottom die Wiederaufnahme des Aufwärtstrends nahe. Das wichtige Fenster des fry pan bottom zeigte sich von Dienstag, den 23.5., auf Mittwoch, den 24.5.

Der fry pan bottom im DAX



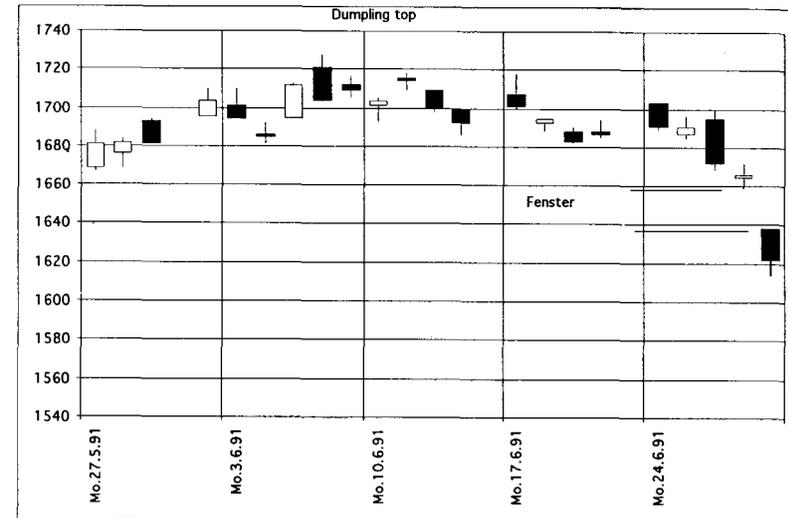
Die umgekehrte Konfiguration, die sich bei konvexem Kursverlauf ergibt, heißt „dumpling top“. Das dumpling top ist eine obere Wendeformation, die sich aus einer Vielzahl von Kerzen ergibt und in seiner Gesamtheit eine kontinuierliche Wölbung darstellt. Auch bei ihm muß kurz nach Erreichen des höchsten Punktes ein Fenster in Richtung tieferer Kurse entstehen.

8.6 Das dumpling top



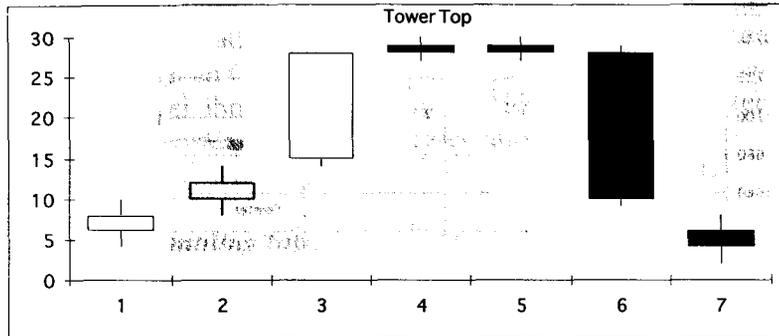
Das nachfolgend abgebildete dumpling top, das schon unter dem Symbol fry pan bottom angesprochen wurde, hat nicht ganz die normgerechte Form. Die Delle in dem dumpling top am 14.4. sollte eigentlich nicht auftreten, und das Fenster vom 20. auf den 21. ist etwas klein geraten. Dennoch sollte auch solch ein nicht ganz der Definition entsprechendes dumpling top beachtet werden. Die Aktien fielen etwa fünf Wochen lang im Anschluß an dieses dumpling top.

Das dumpling top im DAX

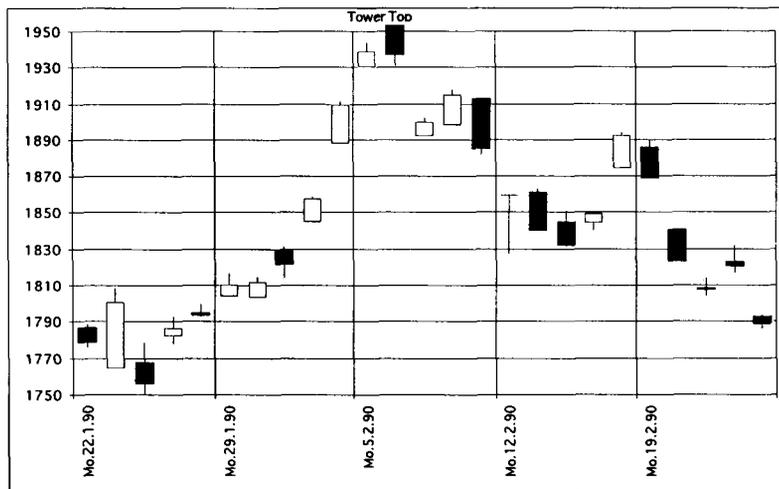


Die Namen zweier weiterer Wendestrukturen leiten sich ebenfalls aus ihrer optischen Erscheinung ab: Das „tower top“, die Turmspitze, und der „tower bottom“, der Turmboden. Das tower top besteht aus einem steilen Kursanstieg mit einer großen weißen Kerze und einem sehr kurz darauf folgenden Kurseinbruch mit einer langen schwarzen Kerze.

8.7 Das tower top



Das tower top im DAX

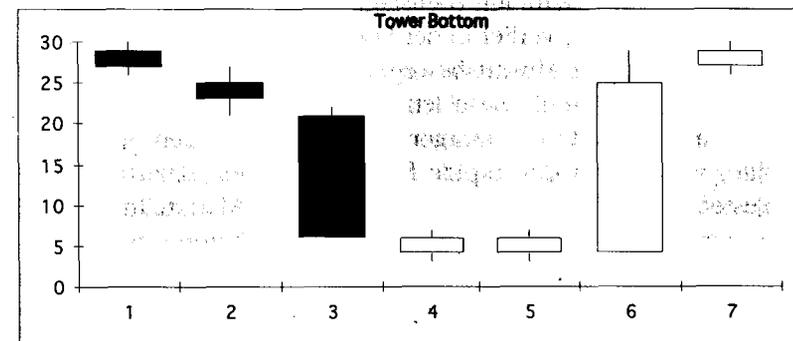


Solch ein tower top, als Zeichen ausufernder Euphorie, zeigte sich vom 22.1.1990 bis zum 26.2.1990 im Zuge der Wiedervereinigungsfreude. Die Kurse waren schon seit Maueröffnung im

November 1989 400 Punkte, mehr als 30%, gestiegen, als nach einer leichten Abwärtskonsolidierung von 100 Punkten die Aktien in einem Schub 200 Punkte innerhalb von zehn Börsentagen in die Höhe schossen. Diese 200 Punkte verloren die Aktien in den kommenden zweieinhalb Wochen in einem Anflug von Ernüchterung dann wieder. Die 1960 Punkte, die der DAX in diesem euphorischen Rausch erreichte, sollten dann auch die Spitze der Vereinigungshauses bleiben. Nach weiteren fünf Monaten auf diesem hohen Niveau führte die Golfkriegsbaisse den DAX dann auf 1300 Punkte hinab.

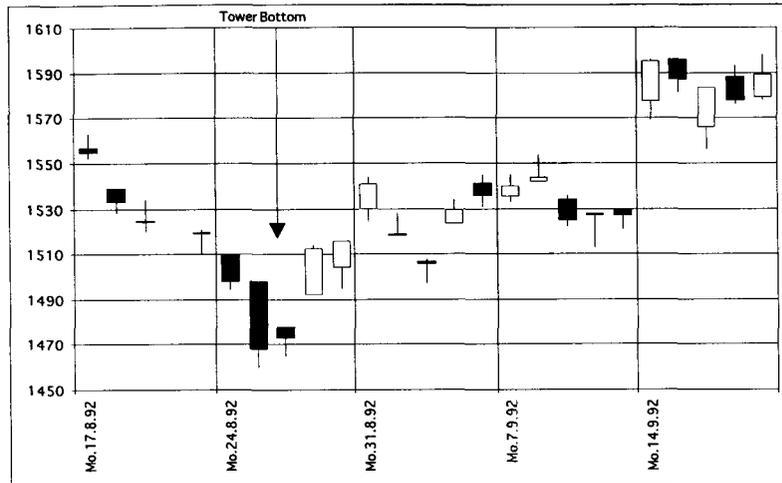
Analog dazu bilden ein Kurssturz mit einer großen schwarzen Kerze und ein baldiger Wiederanstieg mit einer großen weißen Kerze einen tower bottom. Lange verschiedenfarbige Kerzenkörper sind die Turmseiten.

8.8 Der tower bottom



Wenn nach Panikverkäufen die Kurse bald wieder stark steigen, kann damit eine neue Hausse beginnen, denn oft geht mit solch einem Ausverkauf eine Baisse zu Ende.

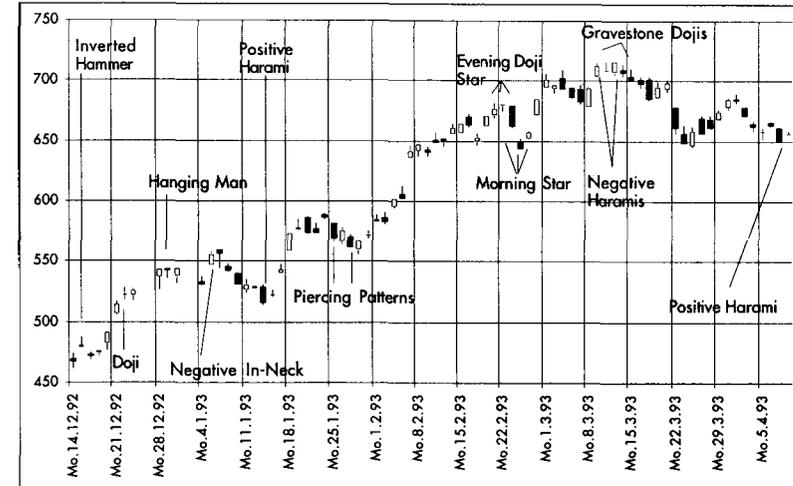
Der tower bottom im DAX



Der Panikausverkauf am Dienstag, dem 25.8., nach der langen Schlesinger- Baisse, verlief in der Formation eines tower bottom. Am letzten Tag der Abwärtsbewegung verlor der DAX 35 Punkte während der Sitzung. Diese letzte Ausverkaufspanik war noch einmal ansteckend. Wer morgens noch keine Aktien verkaufen wollte, wurde von den rapide fallenden Kursen dazu verleitet, angesteckt mit dem Panikvirus von anderen Marktteilnehmern. Langsam, nachdem am nächsten Tag keine weiteren Kursverluste mehr eintraten, wurden sich Anleger angesichts der außerordentlich tiefen Kurse der günstigen Gelegenheit bewußt und kauften am übernächsten Tag Aktien. Das Resultat war ein Fenster nach oben, für sich allein schon ein positives Signal, sowie eine große weiße Kerze, ebenfalls positiv, und als Form der ganzen Bewegung ein tower bottom, eine zuverlässige Wendestruktur. Damit war der Tiefpunkt der Schlesinger-Baisse überwunden.

9. ANWENDUNGSBEISPIEL

Diskussion des DAX von Januar 1993 bis August 1994



Die Jahreswende 92/93 begann mit einem Aufwärtstrend, der durch einen inverted hammer am 15.12.1992 und einem Fenster nach oben eingeleitet wurde. Es folgten am Freitag, dem 18.12., und am Montag, dem 21.12., zwei weiße Kerzen, die auch jeweils Fenster bildeten. Ein intakter Aufwärtstrend war entstanden. Für ein kurzes Innehalten sorgte der doji am Dienstag. Er mahnte in diesem Fall einen Tag Pause an. Doch nachdem der Mittwoch etwa auf doji Schlußniveau eröffnete, im Tagesverlauf stieg und über dem doji schloß, war die Gefahr der Bildung eines evening stars vorüber.

Anfang der nächsten Woche waren dann Ermüdungserscheinungen sichtbar. Der hanging man am Dienstag, dem 29.12. 92, und die langen Lunten an den Kerzen vom 28.12. und 30.12. zeig-

ten, daß nach fast 100 DAX-Punkten in zwei Wochen die Kraft der Hausse vorübergehend nachließ. Tatsächlich wurden dann auch die nächsten drei Wochen keine Kursfortschritte gemacht. Zwei Tage nach dem hammer am Montag, dem 4.1.91, deutete ein inverted hammer noch einmal eine kurzfristige Aufwärtsbewegung an. Dienstag und Mittwoch nach dem inverted hammer wurden dann auch steigende Kurse gesehen, doch an diesem Dienstag und Mittwoch bildete sich ein negatives in-neck pattern. An dieses schloß sich eine einwöchige Abwärtsbewegung an.

Ein erstes Zeichen für die Wiederaufnahme der Hausse war ein schwaches - die Kerzen waren sehr klein - positives in neck pattern. Zwei Tage später brachte dann ein positiver harami ein erneutes starkes Kaufsignal. Ein Fenster nach oben am Freitag, dem 15.1., bestätigte das Haussesignal. Dieser zweite Hausseschub brachte den DAX etwa 60 Punkte nach oben, bis Dienstag, den 19.1., ein shooting star Vorsicht anmahnte. Diese skeptische Einstellung gegenüber dem Aktienmarkt wurde am nächsten Tag durch ein sich bildendes negatives engulfing pattern bestätigt. Ein Verkauf war angeraten.

In dem anderthalbwöchigen Abwärtskanal, der sich an das negative engulfing pattern anschloß, kündigten zwei piercing patterns am 25./26. und am 27./28. Januar einen bevorstehenden dritten Hausseschub an. Am Donnerstag, dem 4.2.92, im dritten Teil der Aufwärtsbewegung, bildete sich nach einer weißen Kerze am Vortag eine schwarze, die in Höhe des Schlußkurses des Vortages endete. Diese Formation bedeutete ein negatives in-neck pattern. Der nächste Tag eröffnete jedoch sehr positiv mit einem großen Fenster, der Diskontsatz war nämlich gesenkt worden. Der Gegenangriff war also gewissermaßen zurückgeschlagen worden.

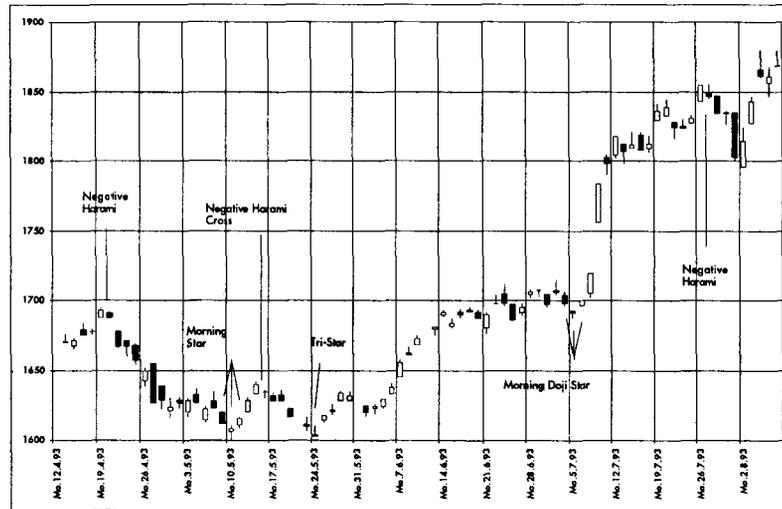
Es folgte eine weitere Woche steigender Kurse, und drei dojis entstanden etwa auf Höhe der 1650er Linie, ein Anzeichen dafür, daß diese in Zukunft eine besondere Bedeutung haben würde.

Das negative in neck pattern, das am 15./16. folgte, war noch kein ausreichendes Verkaufsargument, obwohl der nächste Tag schwächer eröffnete. Wohl zeigte es aber, daß sich die Aufwärtsbewegung in einem ausgereiften Stadium befand. Ein dann schon energischeres Verkaufssignal war der evening doji star, Freitag, Montag und Dienstag, am 19., 20. und 21.2.93. Er wurde allerdings gleich gefolgt von einem morning star. Hier hätte der Kerzentechniker, nach dem unbedingten Befolgen des Verkaufshinweises durch den evening doji star, zwei Tage später zu etwas höheren Kursen wieder kaufen müssen oder, nach 20% Kursanstieg, beim Verkauf bleiben und die weitere Entwicklung abwarten können. Nach dem morning star von Dienstag bis Donnerstag, den 21. bis 23.2.93, stieg der Kurs noch bis 1700 Punkte, bevor Mittwoch, den 3. März, ein dark-cloud cover einen Verkauf angebracht erscheinen ließ. Drei Tage später gab ein positives engulfing pattern auf einem niedrigeren Kursniveau noch einmal eine Kaufempfehlung, bevor dann bei über 1700 mehrere schon besprochene Baissehinweise - shooting star am 10.3., tweezers am 10.3. und 11.3., negativer harami am 11.3. und 12.3. und ein gravestone doji am 15.3.- einen Verkauf dringend empfahlen.

Ein erster Kaufhinweis nach zwei Wochen fallender Kurse war am Mittwoch, dem 24.3., aufgetreten. Der Tag danach bildete zwar einen Gegenangriff, doch der 26.3. eröffnete höher, also war der Gegenangriff abgewehrt. Ein eindeutiges Verkaufssignal ergab sich dann am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag der nächsten Woche: Der evening star.

Eine Woche später und 30 Punkte tiefer konnte, nach einem tri-star und einem positiven harami, erneut gekauft werden.

Ein Verkaufssignal brachte der 19./20.4., einen negativen harami. Daraufhin verlor der DAX fast 100 Punkte. Das negative engulfing pattern am 26./27. bestätigte die Richtung nach unten.

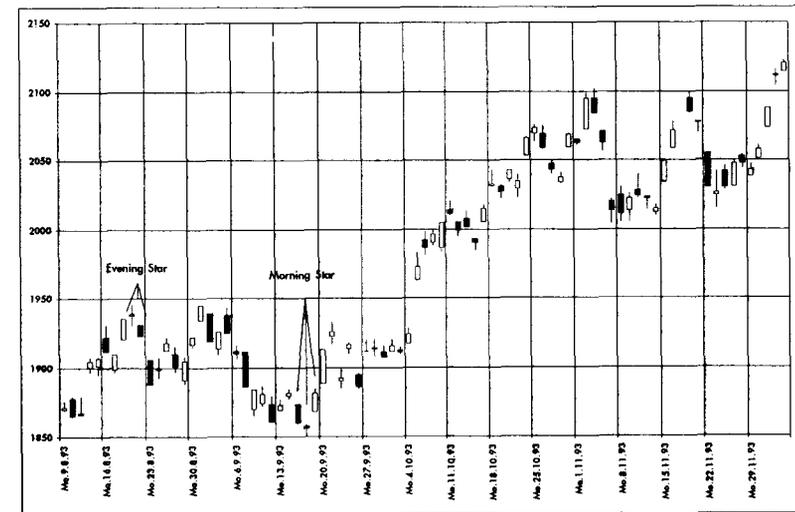


Ein erstes Zeichen, das zu einem Wiedereinstieg ermunterte, war ein morning star vom 7.5. bis zum 11.5. Danach legte der DAX 30 Punkte zu. Zwei Tage später signalisierte ein harami cross dann wieder einen Verkauf. Nachdem der DAX noch einmal 30 Punkte bis auf 1600 nachgegeben hatte, legte ein tri-star einen erneuten Kauf nahe. Bestätigt wurde das Kaufsignal am Dienstag und Mittwoch, den 1.6. und 2.6., durch einen positiven harami. Ihm folgte ein starker Anstieg von 100 Punkten.

Nach einer zweiwöchigen Seitwärtsbewegung trat zwischen dem 2.7. und dem 6.7. ein morning doji star auf. Dieser unbe-

dingte Kaufhinweis wurde durch einen 150 Punkte Anstieg, der den DAX bis 1850 trug, in den anschließenden zwei Wochen bestätigt.

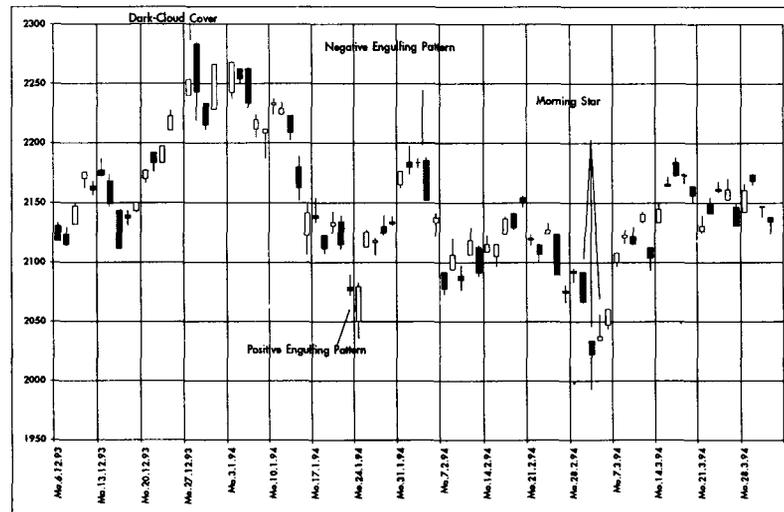
Dem negativen harami am 26. und 27.7. folgte ein 50 Punkte Abschwung. Zum erneuten Einstieg riet ein aus sehr großen Kerzen bestehendes positives thrusting pattern am 30.7 und 2.8.93. Generell gilt, daß ein Kerzensignal um so mehr Gewicht hat, je größer die Kerzen sind, aus denen es gebildet wird. Nach weiteren 150 Punkten aufwärts zeigte ein evening star vom 18.8. bis 20.8. eine Pause im Aufwärtstrend oder eine Abwärtsbewegung an.



Interessant wurde die Situation im September: Obwohl der DAX über 20% in den vergangenen 4 Monaten zugelegt hatte, korrigierte er nur 80 Punkte nach unten. Dies deutete darauf hin, daß noch Kraft im DAX vorhanden war. Ein deutlich ausgeprägter morning star vom 15. bis zum 17.9.93 legte also einen Kauf nahe. Am

folgenden Montag und Dienstag stieg der DAX auch steil 50 Punkte an. Doch am Mittwoch machten politische Vorkommnisse dem rasanten Anstieg des DAX ein Ende. In Moskau verbarrikadierten sich Reaktionäre im Weißen Haus. Es blieb zunächst unklar, ob Jelzin Herr der Lage bleiben würde. Der DAX gab trotz der offensichtlichen Krise kaum nach, ein Zeichen von innewohnender Stärke. Kaum hatten sich die Verhältnisse in Moskau geklärt, nahm der DAX seine rasante Bergfahrt wieder auf. Dies ist ein Beispiel dafür, daß die Kerzentechnik zwar kommende Ereignisse natürlich nicht vorhersieht, aber die Grundstimmung im Markt widerspiegelt.

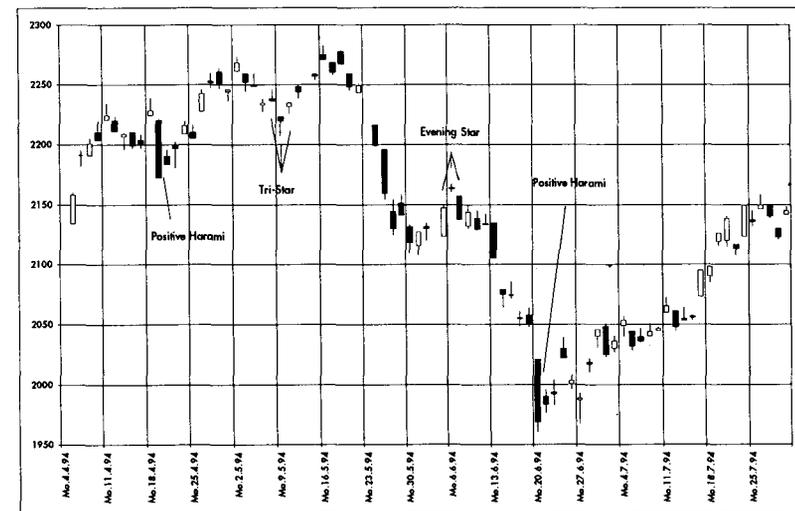
Einen Anhaltspunkt dafür, daß die große Hausse zunächst zu Ende war, lieferte die große schwarze Kerze am 28.12.93. Sie tauchte auf in der Formation des dark-cloud cover. Hier gilt, wie auch am 24.1.94, am 3.2.94, am 24.2.94 sowie am 2.3.94, daß große



Kerzen große Kursbewegungen ankündigen. Die Kurse gaben im Anschluß an den dark-cloud cover innerhalb weniger Tage 10% nach.

Die Wende nach dem Rutsch brachte ein positives engulfing pattern am 21. und 24.1.94. In der dann folgenden Erholungsphase machte der DAX zwei Drittel des Rückgangs wieder wett.

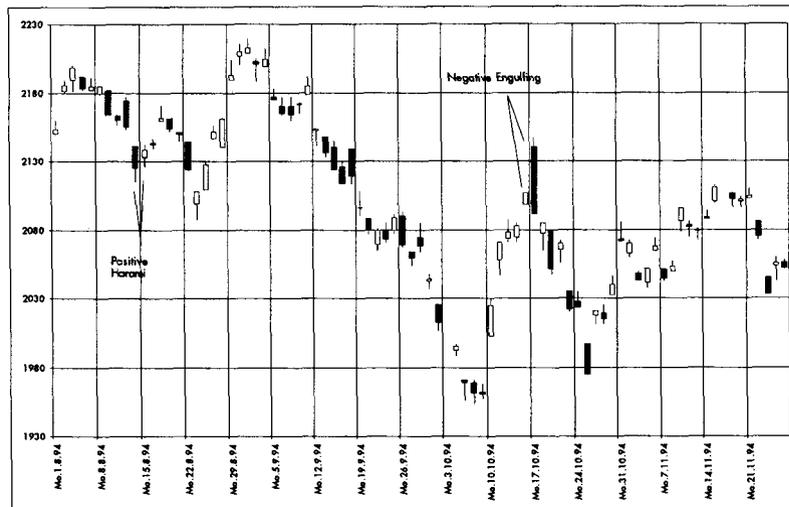
Eine weitere längere Abwärtsbewegung leitete ein negatives engulfing pattern mit einer großen schwarzen Kerze am 2. und 3.2.94 ein, die erst mit dem morning star vom 1.3. bis zum 3.3. zu Ende ging.



Kein eindeutiges Kerzensignal ging der Mai/Juni Abschwächung voran. Allerdings erfolgte die Gipfelbildung mit vier schwarzen Kerzen in der Woche vom 16.5.94. Einen Hinweis auf das dro-

hende Ungemach allerdings lieferte das Fenster nach unten von der dritten auf die vierte schwarze Kerze. Ebenfalls das große Fenster nach unten in der nächsten Woche zum 24.5.94 war sehr negativ zu werten. Im Verlauf der Abwärtsbewegung, nach einer Erholung von 50 Punkten, deutete ein evening star vom 3.6. bis 7.6.94 auf eine Fortsetzung der Abwärtsbewegung hin.

Den Übergang in die nächste Aufwärtsbewegung läutete ein positiver harami ein. Hierbei konnte der zweite kleine Kerzenkörper, der innerhalb des vorangegangenen großen Kerzenkörpers liegen mußte, durchaus schwarz sein, wie auch 9 Wochen zuvor am 19. und 20.4.94.



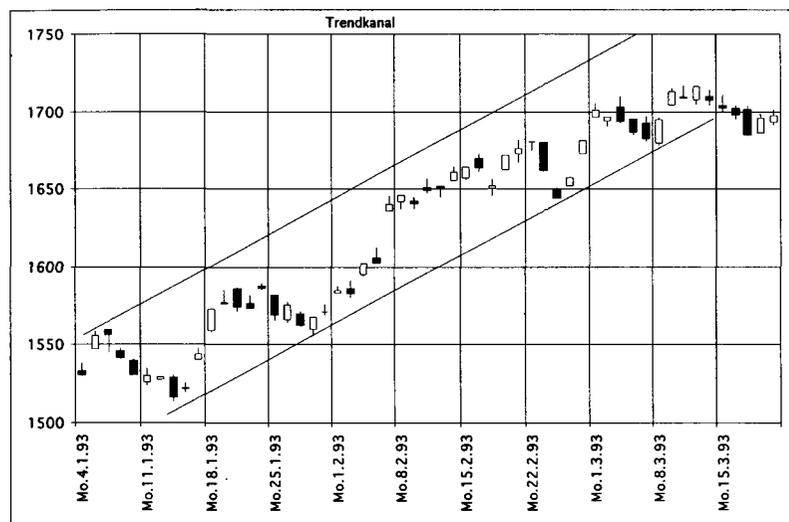
10. KERZENTECHNIK UND BALKENCHART-TECHNIK

Die Balkencharttechnik kann auf außerordentlich günstige Weise mit der Kerzentechnik kombiniert werden. Während die Kerzentechnik besonders für kurzfristige Prognosen geeignet ist, lassen sich mit der Balkencharttechnik Aussagen über Trends erzielen, die Wochen oder möglicherweise Monate bis Jahre dauern.

Ein wichtiges Hilfsmittel der Balkencharttechnik, um Aussagen über die zukünftige Börsenentwicklung zu erhalten, sind Trendlinien und Widerstandslinien. Wird durch zwei relative Hochpunkte des Kursverlaufes einer Ware, einer Aktie oder eines Aktienindex eine Gerade gezogen, so gibt diese Gerade die Richtung an, in der sich die Ware, die Aktie oder der Aktienindex tendenziell bewegt. Der Trend geht also in die so festgelegte Richtung. Als relative Hochpunkte werden hier Chartpunkte bezeichnet, die höher sind als diejenigen der drei vorangegangenen und der drei nachfolgenden Tage. Um einen Aufwärtstrend handelt es sich, wenn ein Hoch von einem höheren Hoch, und um einen Abwärtstrend, wenn es von einem tieferen Hoch gefolgt wird.

Der Trend kann auch von den relativen Tiefpunkten bestimmt werden, wobei die relativen Tiefpunkte analog zu den relativen Hochpunkten definiert werden. Im Idealfall sind die beiden Linien, die von den Hochpunkten beziehungsweise von den Tiefpunkten gebildet werden, parallel. Diese beiden Parallelen bilden dann einen Trendkanal.

Der Trendkanal



Nun bewegen sich Aktienkurse mit einer höheren Wahrscheinlichkeit in Richtung des einmal eingeschlagenen Trends, als daß sie die Richtung wechseln. Umkehrpunkte, also Trendwechsel, sind in einem Chart relativ selten. Der Kerzentechniker kann also die Balkencharttechnik zu Hilfe nehmen und in einem Aufwärtstrend den Kaufsignalen mehr Beachtung schenken als den Verkaufssignalen und, umgekehrt, in einem Abwärtstrend mehr Gewicht auf die Verkaufssignale legen. Umgekehrt kann der Balkencharttechniker mit den Kerzen frühzeitig Hinweise auf eine bevorstehende Trendwende erlangen, denn die Kerzen sind ein sehr kurzfristiges Timinginstrument, und schon nach zwei oder drei Tagen läßt sich ein möglicher Wechsel des Kurzfristtrends diagnostizieren.

Auch die in der Balkencharttechnik verwendeten Widerstandslinien können bei der Kerzenanalyse beachtet werden. In der

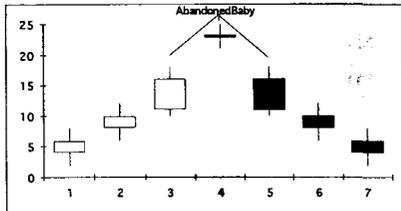
Charttechnik sind Kurshöhen, auf denen der Kurs in jüngster Vergangenheit schon einmal gewendet hatte, besonders bedeutend. Hier besteht die Gefahr, daß der Kurs diese Hürde beim zweiten Mal auch nicht überspringt. Je öfter an dieser Marke gewendet wurde, desto massiver wird der Widerstand. Wenn es dem Kurs jedoch gelingt, dieses Niveau zu überschreiten, dient es ihm fortan als Unterstützung. Wenn der Kurs auf dem Weg nach unten gewendet hat, wird dieses Niveau auch Unterstützung genannt. Durchbricht der Kurs die Unterstützungslinie, gilt sie ab diesem Moment dann als Widerstandslinie. Somit kann der Kerzentechniker nach Durchbrechen einer Widerstandslinie verstärkt die Kaufsignale nutzen. Ferner kann bei einer Kurswende nahe einer Unterstützungslinie ein kerzentechnisches Käufersignal dem Charttechniker frühzeitig signalisieren, daß die Unterstützungslinie hält und eine Kurswende nach oben stattfindet.

Die Formationen aus mehreren Kerzen, die eine Wende bedeuten, ähneln stark denen, die in der Balkencharttechnik ebenfalls eine Umkehr andeuten. So entsprechen die vorher im Buch vorgestellten tower top und tower bottom ziemlich genau den in der Charttechnik bekannten V-Formationen. Auch fry pan bottom und dumpling top haben ein Analogon bei den Balkencharts: Die Untertasse und die umgekehrte Untertasse. Die three rivers und die three mountains ähneln dem dreifach Boden und dem dreifach Top.

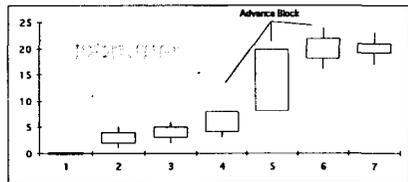
Die Kerzentechnik ist besonders geeignet für kurze Zeiträume die von wenigen Tagen bis wenige Wochen reichen. Die Charttechnik macht Aussagen über Trends, die Wochen bis Monate dauern. In der Mitte überschneiden sich die beiden Theorien: Die Wendeformationen, die sich über einige Wochen hinziehen, werden bei beiden fast gleich beschrieben.

11. ALPHABETISCHES VERZEICHNIS ALLER KERZENFORMATIONEN

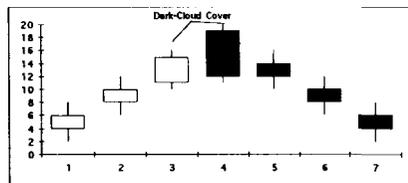
Abandoned baby: Klares Verkaufssignal



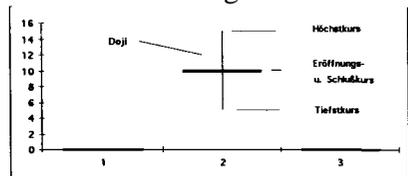
Advance block: Verlangsamung im intakten Aufwärtstrend.



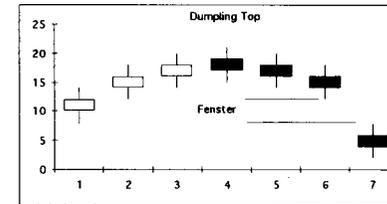
Dark-cloud cover: Mögliche Wende, leichtes Verkaufssignal



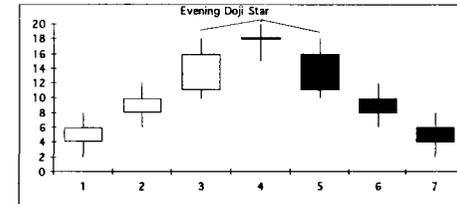
Doji: Verstärkungs- und Achtungssignal, markiert **Wahl** oder **Unterstützungslinie**.



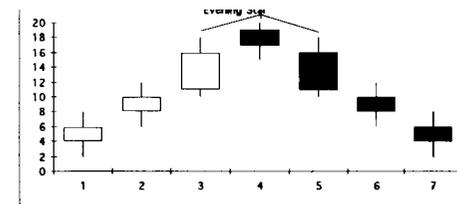
Dumpling top: Länger andauernde **Gipfelbildung**.



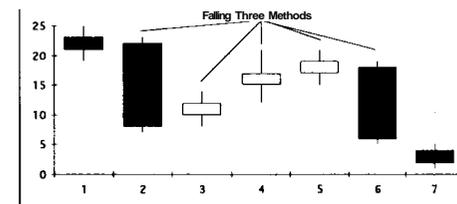
Evening doji star; Klares Verkaufssignal.



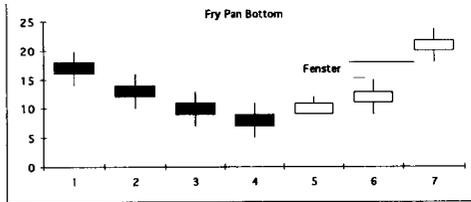
Evening star: Klares Verkaufssignal.



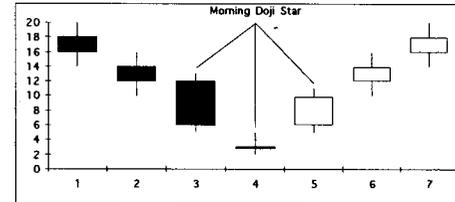
Falling three methods: Abwärtstrendbestätigung.



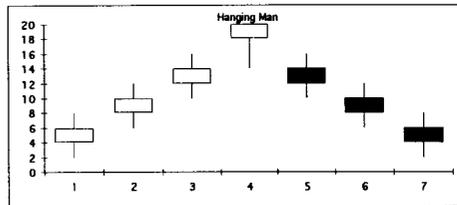
Fry pan bottom: Länger andauernde Bodenbildung



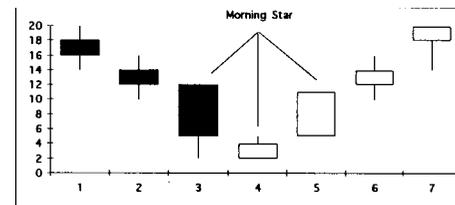
Morning doji star: Klares Kaufsignal.



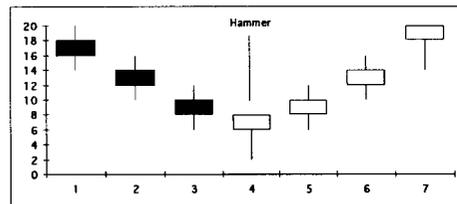
Hanging man: Vorsicht geboten, möglicher Umkehrpunkt.



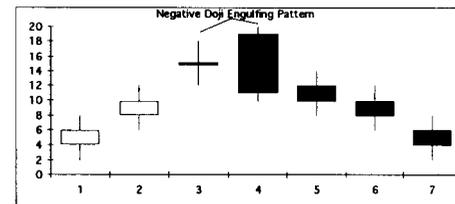
Morning star: Klares Kaufsignal.



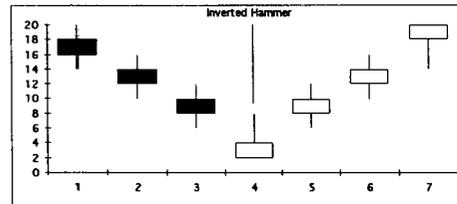
Hammer: Möglicher unterer Umkehrpunkt



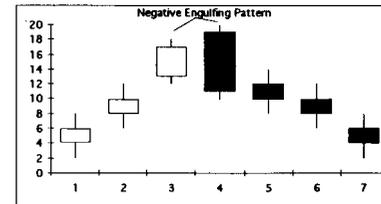
Negative doji engulfing pattern: Verkaufssignal.



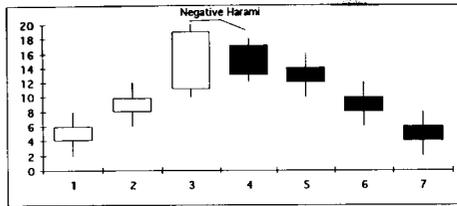
Inverted hammer: Möglicher unterer Umkehrpunkt, jedoch selten vorkommend.



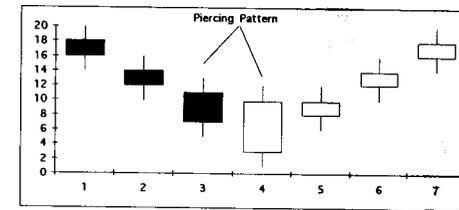
Negative engulfing pattern: Verkaufssignal.



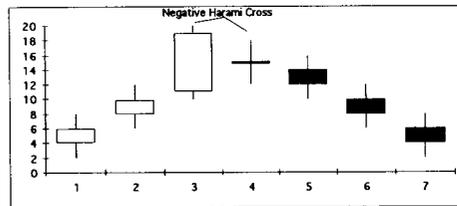
Negative Harami: Verkaufssignal.



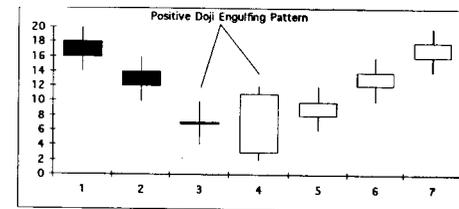
Piercing pattern: Kaufsignal.



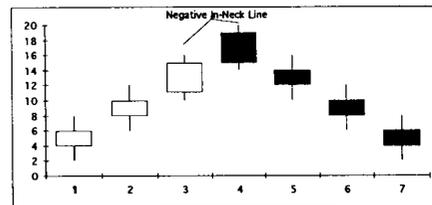
Negative harami cross: Verkaufssignal.



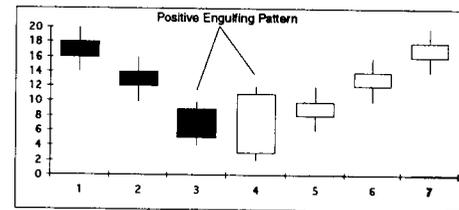
Positive doji engulfing pattern: Kaufsignal



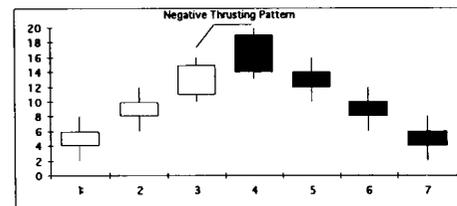
Negative in-neck pattern: Leichtes Verkaufssignal.



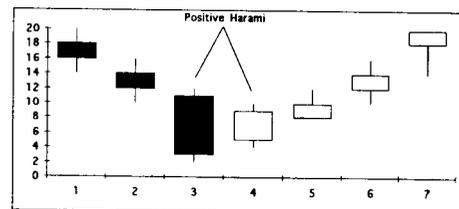
Positive engulfing pattern: Kaufsignal.



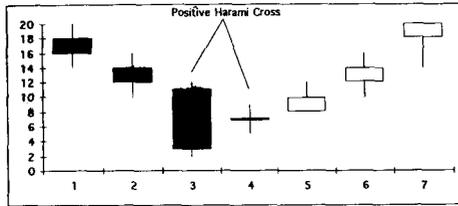
Negative thrusting pattern: Leichtes Verkaufssignal, kurzfristig Trendwende möglich



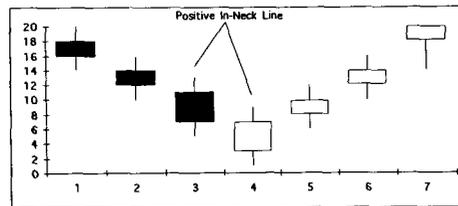
Positive harami: Kaufsignal.



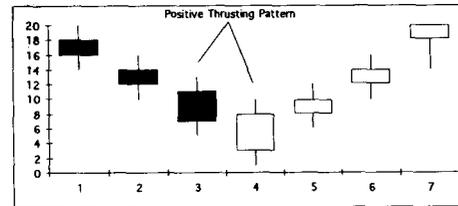
Positive harami cross: Kaufsignal.



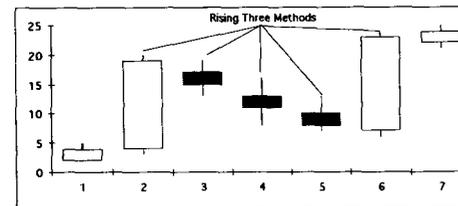
Positive in-neck line: Leichtes Kaufsignal, **Eröffnungskurs** des nächsten Tages abwarten.



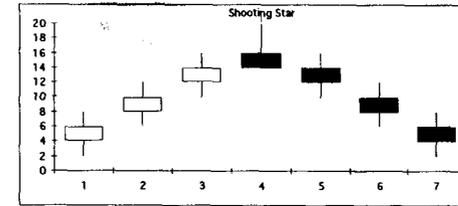
Positive thrusting pattern: Leichtes **Kaufsignal**, **Eröffnungskurs** des nächsten Tages abwarten.



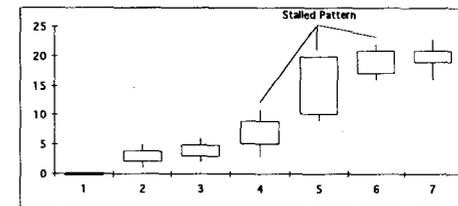
Rising three methods: Bestätigt intakten **Aufwärtstrend**.



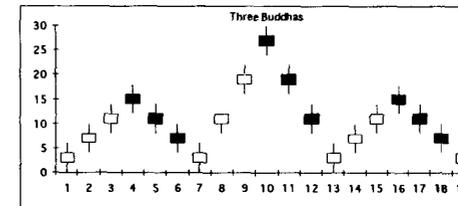
Shooting star: Leichtes Verkaufssignal.



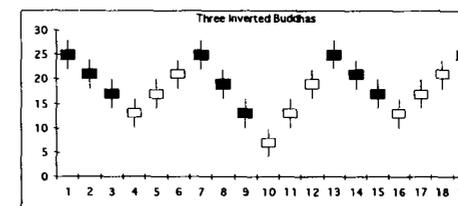
Stalled pattern: Verlangsamung des Aufwärtstrends.



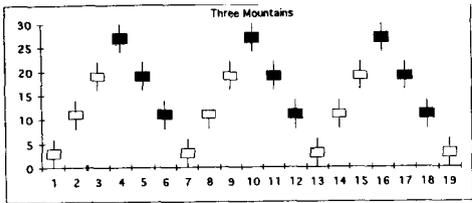
Three Buddhas: Obere Trendwendeformation.



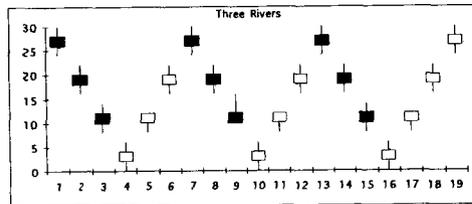
Three inverted Buddhas: Untere **Trendwendeformation**.



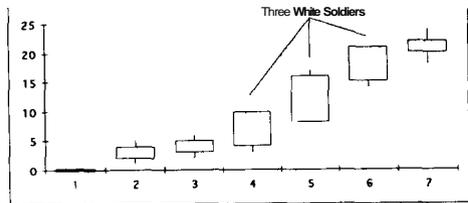
Three mountains: Obere Trendwendeformation



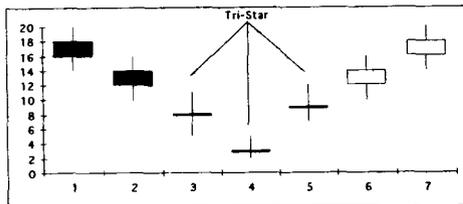
Three rivers: Untere Trendwendeformation



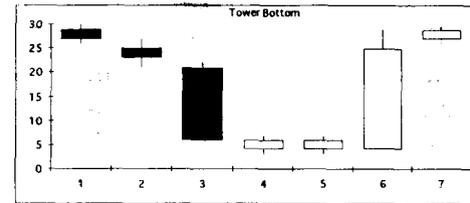
Three white soldiers: Fortdauernder Aufwärtstrend.



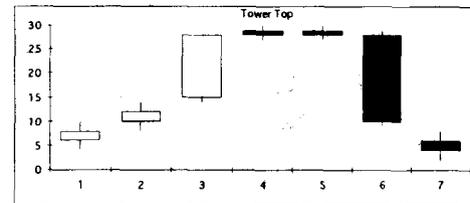
Tri-star (positiv oder negativ): Trendwende



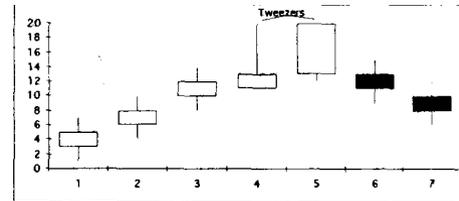
Tower bottom Untere Wende, typische Ausverkaufssituation.



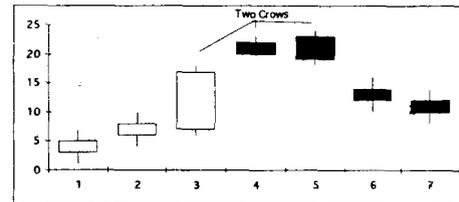
Tower top: Obere Wende, typische Euphorie am Ende einer Hausse.



Tweezers: Häufig in Verbindung mit anderen Signalen vorkommender Wendehinweis.



Two crows: Klares, allerdings selten vor! signal.



12. WAS IST DER DAX ÜBERHAUPT?

DAX ist die Abkürzung für Deutscher Aktienindex. Er beinhaltet die Kurse von 30 Aktien und wird folgendermaßen berechnet: Die Kurse der einzelnen DAX-Werte werden je nach ihrer Marktkapitalisierung gewichtet und dann addiert. Anschließend wird die Summe normiert und mit 1 000 malgenommen.

Die Aktien sind gewichtet wie folgt:

Die DAX-Werte in Prozent (Stand 15.09.1990)

<i>Allianz</i>	11,26%	<i>Karstadt</i>	1,23%
<i>BASF</i>	4,26%	<i>Kaufhof</i>	1,11%
<i>Bayer</i>	5,64%	<i>Lufthansa</i>	1,39%
<i>Bayern Hyp</i>	1,99%	<i>Linde</i>	1,44%
<i>BMW</i>	3,43%	<i>MAN</i>	1,52%
<i>Bay. Vereinsb,</i>	1,87%	<i>Metallges.</i>	0,36%
<i>Commerzbank</i>	2,46%	<i>Mannesmann</i>	3,15%
<i>Continental</i>	0,50%	<i>Preussag</i>	1,61%
<i>Daimler Benz</i>	8,77%	<i>RWE</i>	5,66%
<i>Dt. Babcock</i>	0,39%	<i>Schering</i>	1,46%
<i>Dt. Bank</i>	7,79%	<i>Siemens</i>	8,64%
<i>Degussa</i>	0,96%	<i>Thyssen</i>	2,13%
<i>Dresdner Bank</i>	3,88%	<i>Veba</i>	5,84%
<i>Henkel</i>	0,82%	<i>Viag</i>	2,23%
<i>Hoechst</i>	4,65%	<i>VW</i>	3,56%

Scanned
by



Der DAX wird minütlich in Frankfurt festgestellt und auf einer großen Tafel angezeigt.

Er selbst, auch Kassa-DAX genannt, kann nicht gehandelt werden und liefert dem Anleger nur eine Information darüber, wie sich der Markt als Ganzes bewegt.

Wenn der Anleger sich selbst ein Depot erstellen will, daß sich etwa wie der DAX verhält und eine Gewichtung der einzelnen Branchen hat wie der DAX, nämlich:

Auto	16%
Banken	25%
Chemie	18%
Versorger	16%
Maschinen	19%
sonst.	16%

kann er etwa 1 Bayer zu 341 DM, 1 Dt.Bank zu 668 DM, 1 RWE zu 447 DM, 1 Thyssen zu 257 DM und 1 VW zu 367 DM kaufen. Die Summe von 2080 DM entspricht in etwa dem Kurs des DAX. Wenn er von jeder dieser Aktien 50 Stück kauft, also ein Depot von ungefähr 110 000 DM konstruiert, kann er auch außerhalb des Kassakurses, der gegen 12 Uhr erstellt wird, handeln. Er kann dann bei Börseneröffnung um 10 Uhr 30 schon kaufen oder erst gegen 13 Uhr 30 bei Börsenschluß kaufen oder verkaufen.

Als Termingeschäft wird der DAX-Index jedoch gehandelt und dann als DAX-Future oder kurz FDAX bezeichnet. Er liegt immer (oder fast immer) etwas höher als der Kassa-DAX, weil der Käufer des FDAX die zugrunde liegenden Aktien nicht gleich bezahlen muß und damit einen Zinsvorteil gegenüber dem Käufer der entsprechenden Aktien hat. Der FDAX kann nicht nur gekauft, sondern auch verkauft (leerverkauft oder geshortet) werden, ohne daß er vorher schon besessen wurde. Somit kann an fallenden Kursen profitiert werden, wenn der FDAX dann später billiger wieder zurückgekauft wird.

Ein DAX Punkt entspricht 100 DM. Der Kontraktwert eines FDAX bei einem DAX Stand von 2100 ist also 210 000 DM. Diese Summe muß zum Kauf eines FDAX nicht aufgewendet werden. Es muß nur zum Kauf eines FDAX eine Sicherheit von zur Zeit 26 000 DM vorhanden sein. Diese muß allerdings zu jedem Zeitpunkt vorhanden sein. Wenn der FDAX also 10 Punkte fällt, der Kontrakt damit 1 000 DM weniger Wert wird, muß die Sicherheit immer noch vorhanden sein, so daß also deutlich mehr als diese 26 000 DM als Sicherheit vorhanden sein muß.

Der FDAX hat drei große Vorteile gegenüber anderen Investments oder Termingeschäften. Erstens ist er spesengünstig. Der Kauf eines DAX kostet etwa 100 DM, je nach Provisionssatz der Bank können es auch nur 50 DM sein, an Spesen. Der Kauf von Aktien im Wert von 210 000 DM würde etwa 2 600 DM an Spesen verursachen, also das 26fache.

Zweitens ist der FDAX ein faires Instrument wie sonst nur der Dollar- und der Anleihemarkt, da alle Informationen, die den Kursverlauf des DAX beeinflussen, wie etwa Zinsbeschlüsse der Bundesbank, Inflationsrate, Lohnabschlüsse oder Auftragseingänge, allen Marktteilnehmern gleichzeitig zur Kenntnis gelangen. Der Fall Steinkühler zeigt, daß bei einzelnen Aktien einige

Teilnehmer vorzeitig kursbeeinflussende Informationen erhalten. Es ist in Deutschland die Regel und nicht die Ausnahme, daß Aktienkurse sich vor Bekanntgabe kursrelevanter Informationen bewegen und nicht nachher!

Der Warenterminmarkt in Chicago ist ebenfalls ein absoluter Insidermarkt. Große Handelshäuser haben exzellente Kenntnisse darüber, wie die Sojapflanzen auf den Feldern gedeihen oder wieviele Schweine zur Schlachtung anstehen. Der private Investor hat also bei einzelnen Aktien oder am Warenterminmarkt in Chicago einen immensen Informationsnachteil.

Drittens ist das Risiko extremer Kursausschläge beim DAX gering, da in den Index das Verhalten von dreißig Aktien eingeht. Einzelne Aktien können erratisch schwanken und auch an den Warenterminmärkten kommen riesige Bewegungen ohne die Möglichkeit eines Ausstieges zustande. Kaffee stieg zum Beispiel im Juli 1994 50%, ohne daß ein Handel zustande kam.

Der DAX ist eine der fairsten Anlagemöglichkeiten auf dem Kapitalmarkt und, gemessen an anderen Termingeschäften, ist er relativ risikoarm. Dennoch muß gesagt werden:

WARNING:
THE PURCHASE OR SALE OF STOCKS
OR STOCK INDICES MAY DAMAGE
YOUR FINANCIAL HEALTH!
oder:

WARNUNG:
DER KAUF ODER VERKAUF VON AKTIEN
ODER AKTIENINDIZES KANN IHRE
FINANZIELLE GESUNDHEIT GEFÄHRDEN!

Aber bei der richtigen Handhabung eines DAX-Future hat der Anleger, anders als bei den meisten anderen Finanzinstrumenten, zumindest die Chance 50:50, ins Plus zu kommen.

Ein weiteres Finanzinstrument eignet sich auf Grund seiner Fairneß und seiner dauernden Handelbarkeit als Anlagevehikel: Der deutsche Rentenmarkt. Als Rentenmarkt wird der Handel mit festverzinslichen Anleihen bezeichnet. Beim deutschen Rentenmarkt sollte sich der Anleger auf Papiere des Bundes beschränken. Mindere Schuldner, die auf Grund der schlechteren Bonität auch höhere Zinsen zahlen, sollten wegen des unkalkulierbaren Rückzahlungsrisikos gemieden werden. Im zweiten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts wurden in Frankreich Anleihen des französischen Staates und Anleihen des russischen Zaren in Franc gehandelt. Die russischen Anleihen boten einen um einen viertel Prozentpunkt höheren Zins. Dann kam der November 1918 und die russische Revolution. Die neue Regierung erkannte die Schulden des Zaren nicht an, die Anleihen wurden wertlos. Die französischen Anleihen dagegen wurden zurückgezahlt. Der Käufer der russischen Anleihen erlitt also einen Totalverlust für das erhoffte Viertelprozent mehr pro Jahr. Bonität geht vor Zinshöhe!

Die Anleihen des Bundes sind liquide, ein Handel in ihnen ist immer sichergestellt, und es werden im Handel Laufzeiten zwischen 30 Jahren und wenigen Wochen angeboten. Die gängigste Zeit, für die Geld im Rentenmarkt festgelegt wird, ist 10 Jahre.

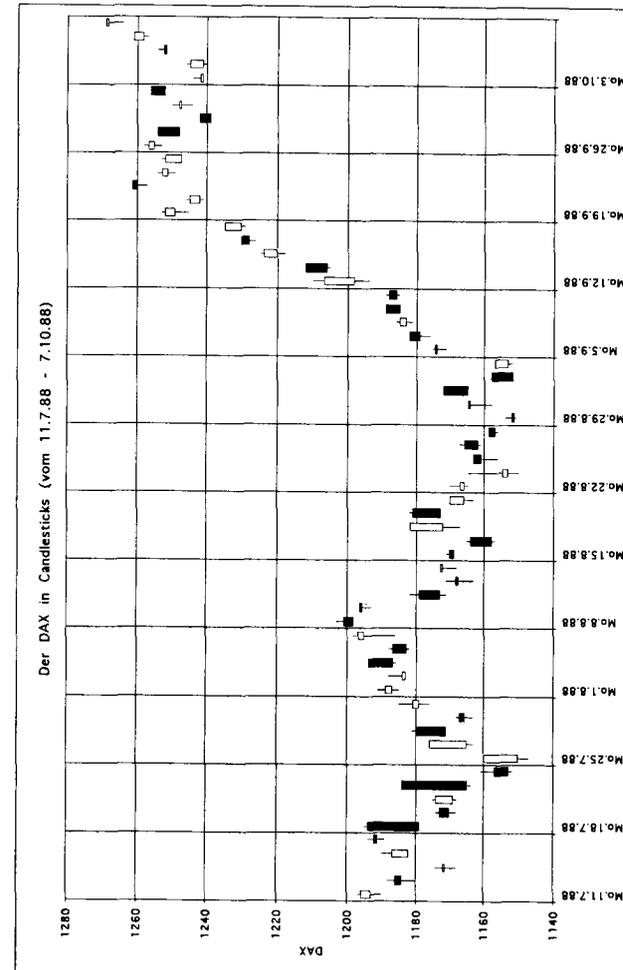
Diese zehnjährigen Papiere werden auch als Terminkontrakt an der deutschen Terminbörse gehandelt. Der Anleger kann also mit geringem Kapitalaufwand auf eine Veränderung des Zinsniveaus in Deutschland setzen. Dieser Terminkontrakt, auch Bund Future genannt, hat eine Kontraktgröße von 250 000 DM. Die Sicher-

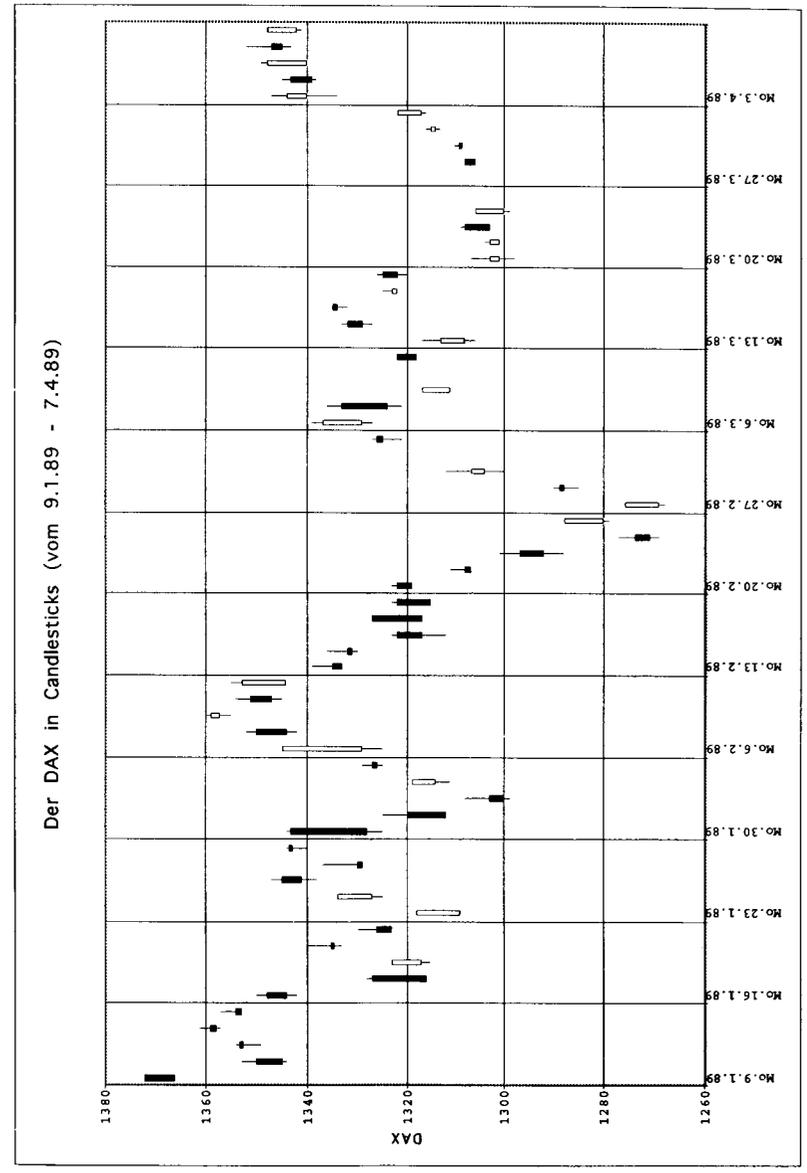
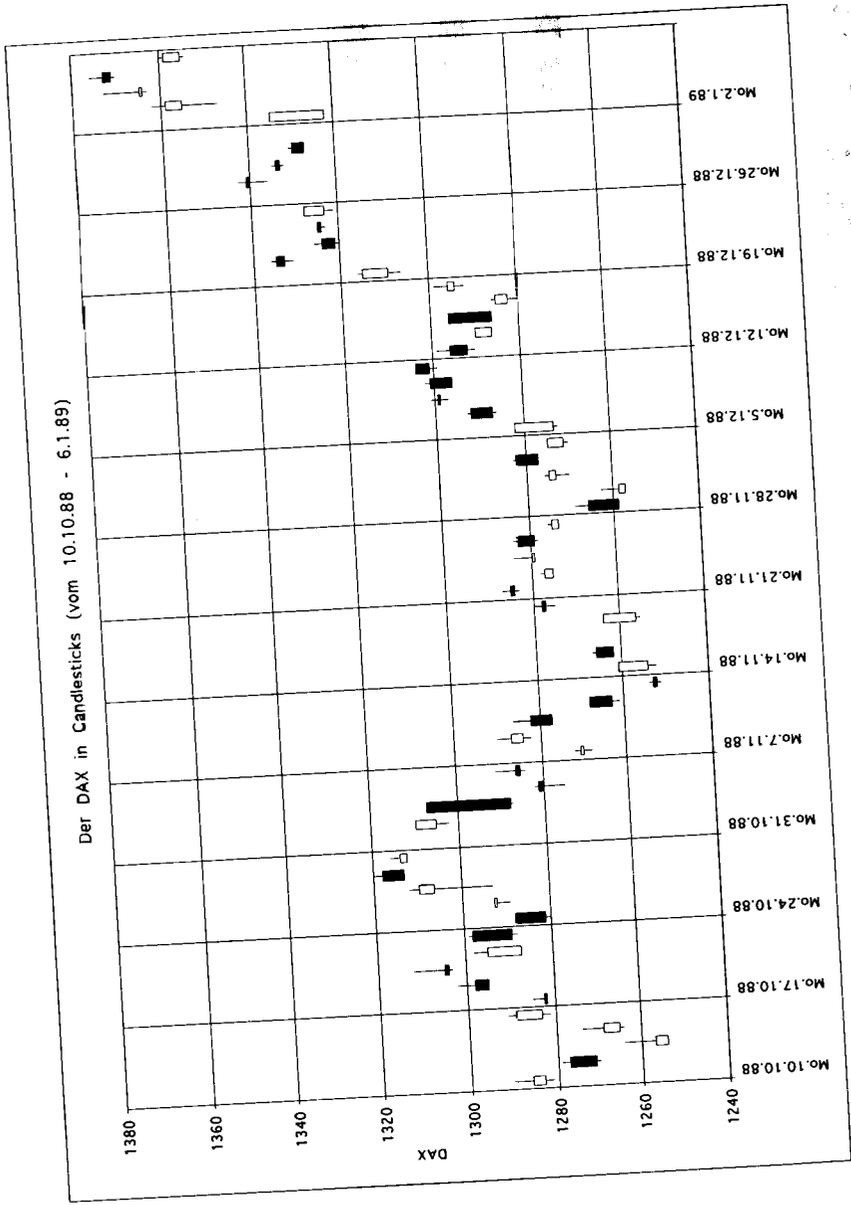
heitsleistung, die für den Kauf oder Verkauf dieses Bund Future hinterlegt werden muß, ist 2000 DM. Der Anleger kann also mit geringem Kapitalaufwand an einer erwarteten Zinsänderung partizipieren.

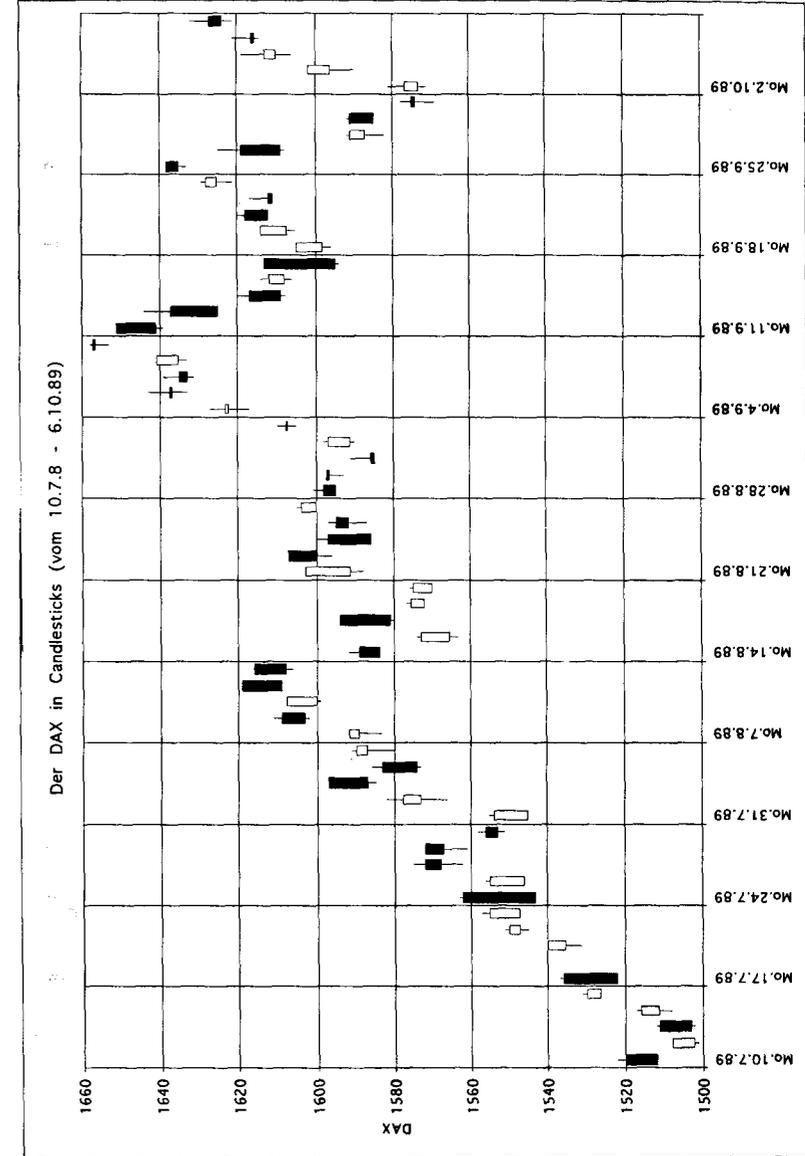
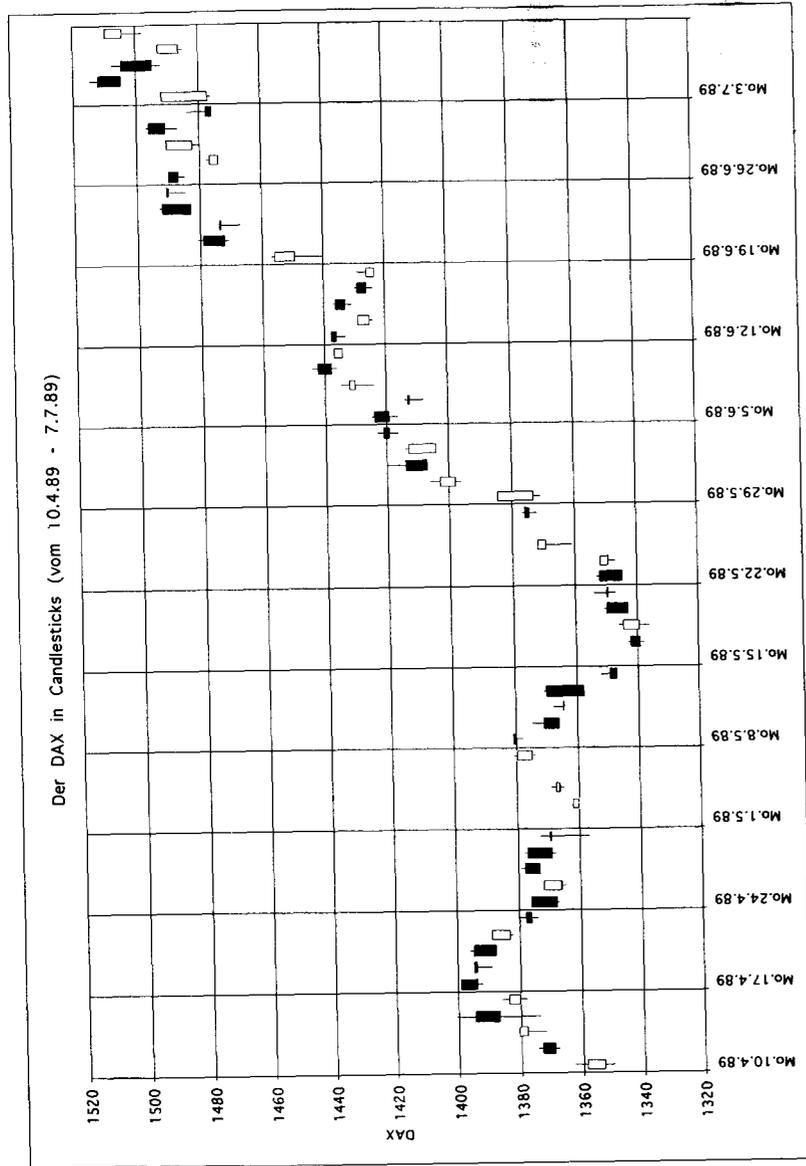
Der Zusammenhang zwischen Anleihekurs und Kapitalmarktzins ist invers: Steigen die Kapitalmarktzinsen, sinken die Anleihen, fallen die Zinsen, erhöhen sich die Anleihekurse. Die gedachte 6 prozentige Anleihe, die dem Bund Future zugrunde liegt, rentiert also mit 6%, wenn sie bei 100 steht. Steigen die Zinsen auf 7%, fällt die Anleihe auf 93, erhöhen sie sich gar auf 8%, steht die dem Bund Future unterlegte Anleihe bei 86,5. Bei einem Zins von 9% notiert der Bund Future bei 81. Einem Zinsanstieg von 6% auf 9% entspricht also ein Kursverlust des Bund Future von 20 Punkten oder 50 000DM.

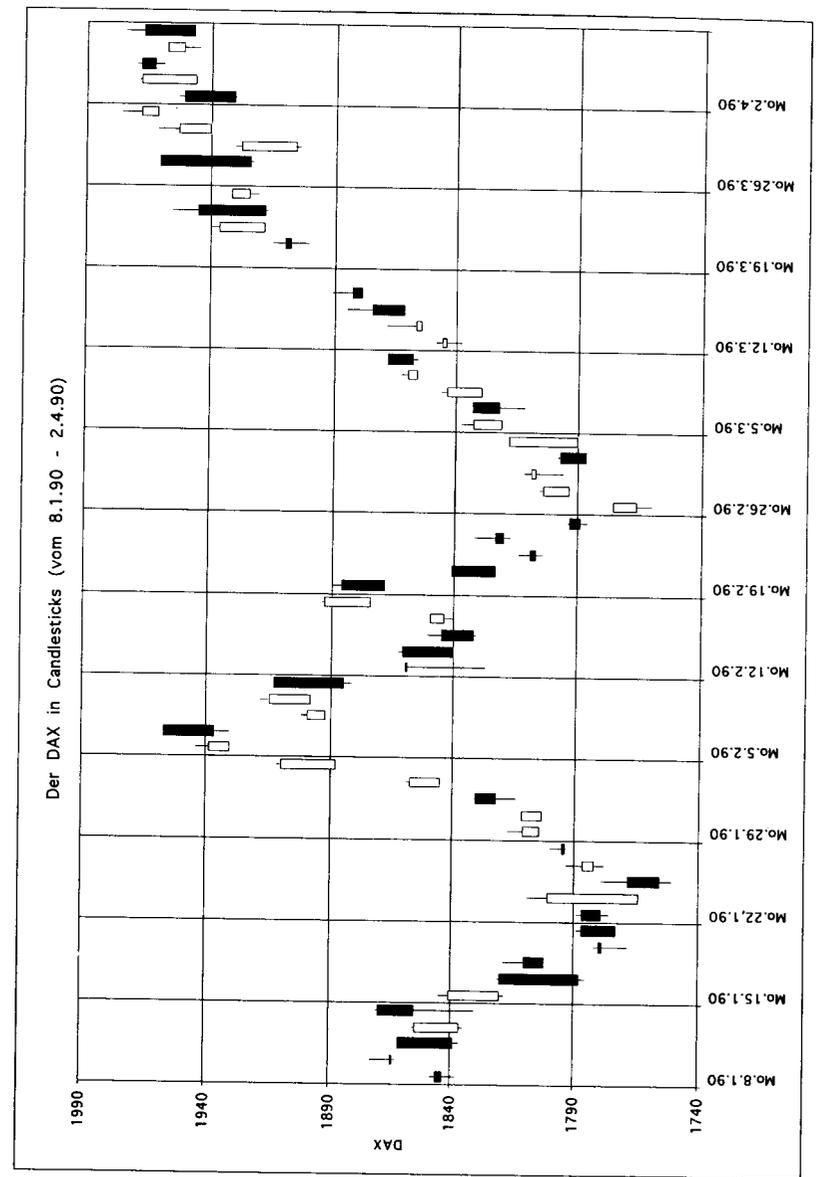
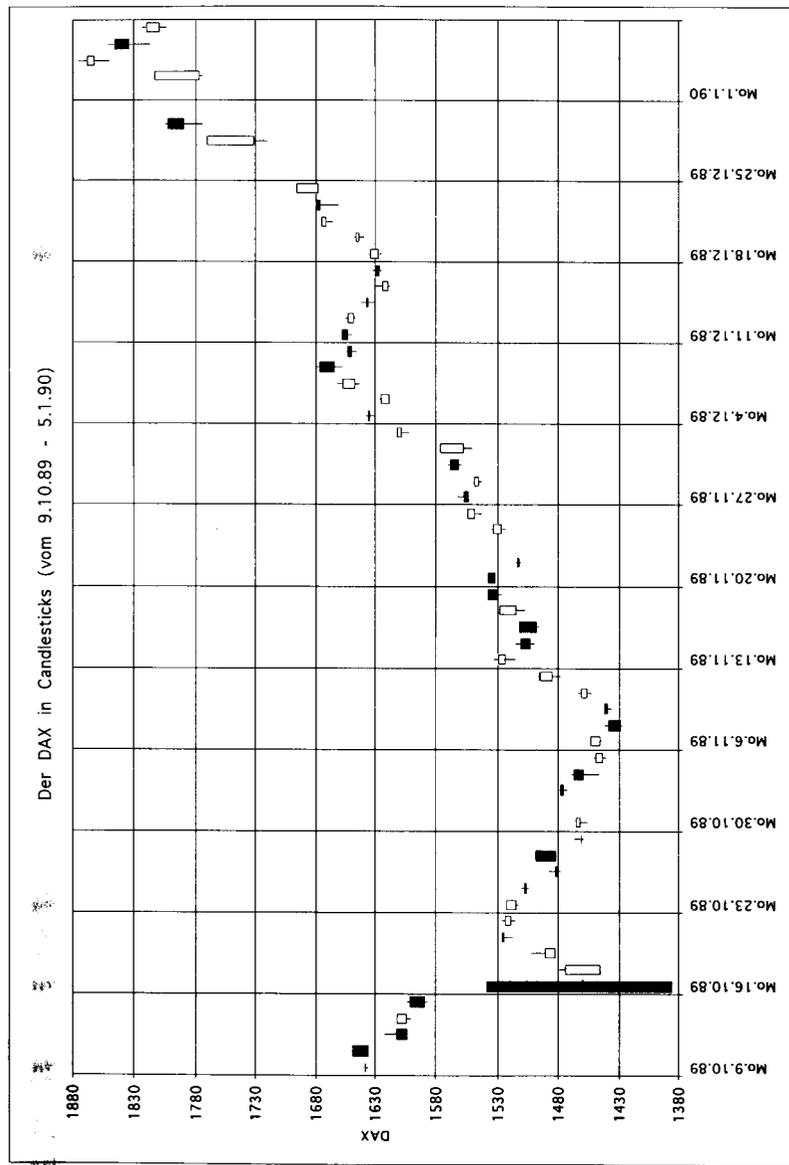
13. ANHANG

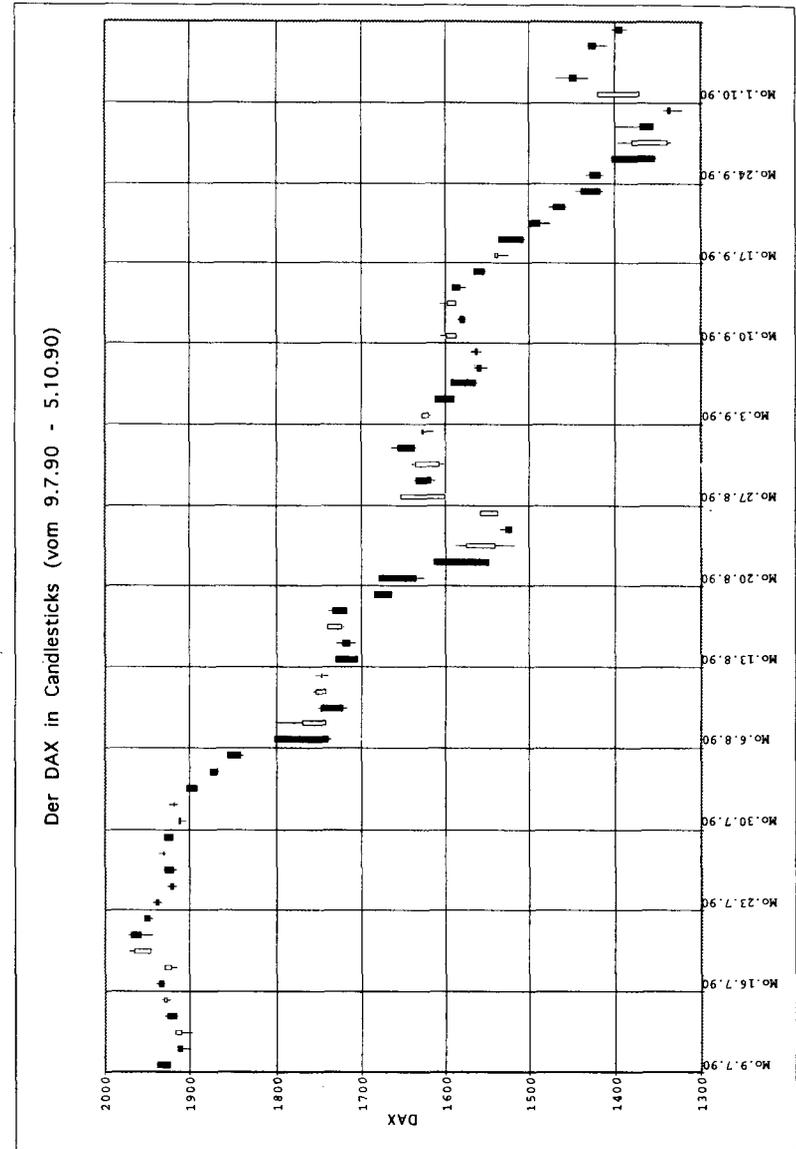
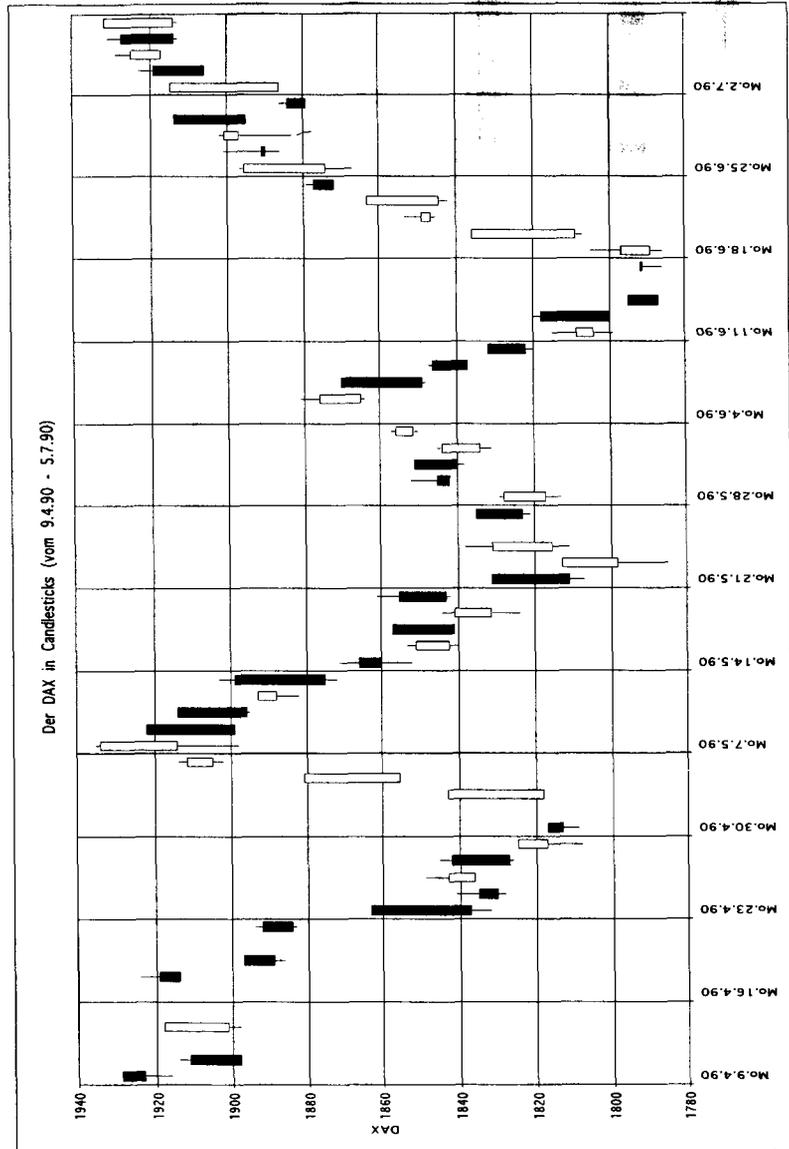
Auf den nachfolgenden Seiten ist der DAX vom 4.7.1988 bis zum 7.4.1995 als Kerzenchart oder Candlestick-Chart aufgetragen.

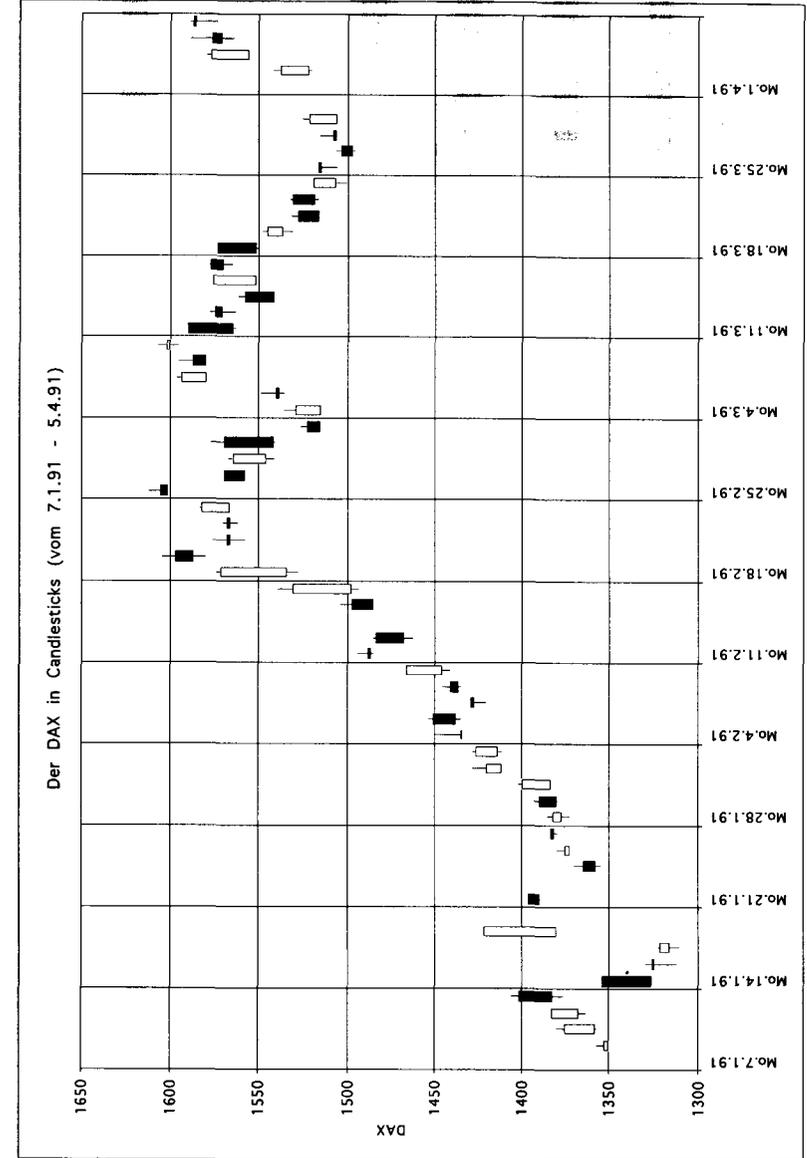
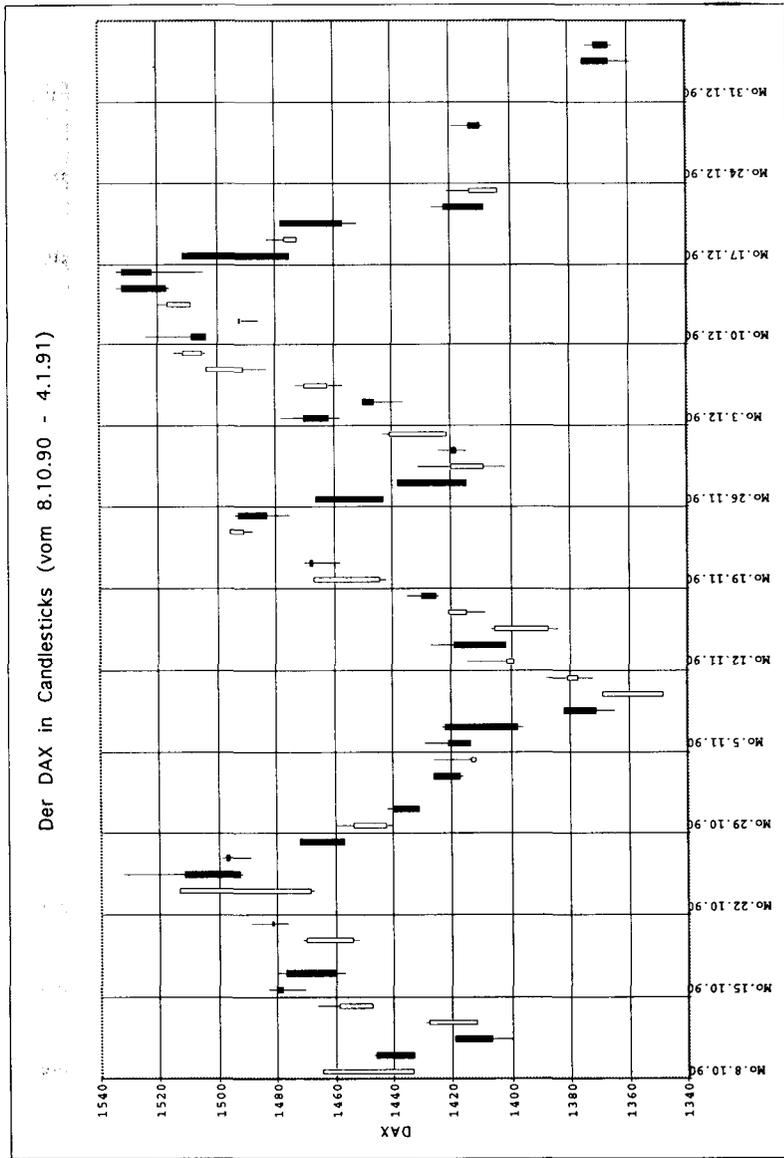


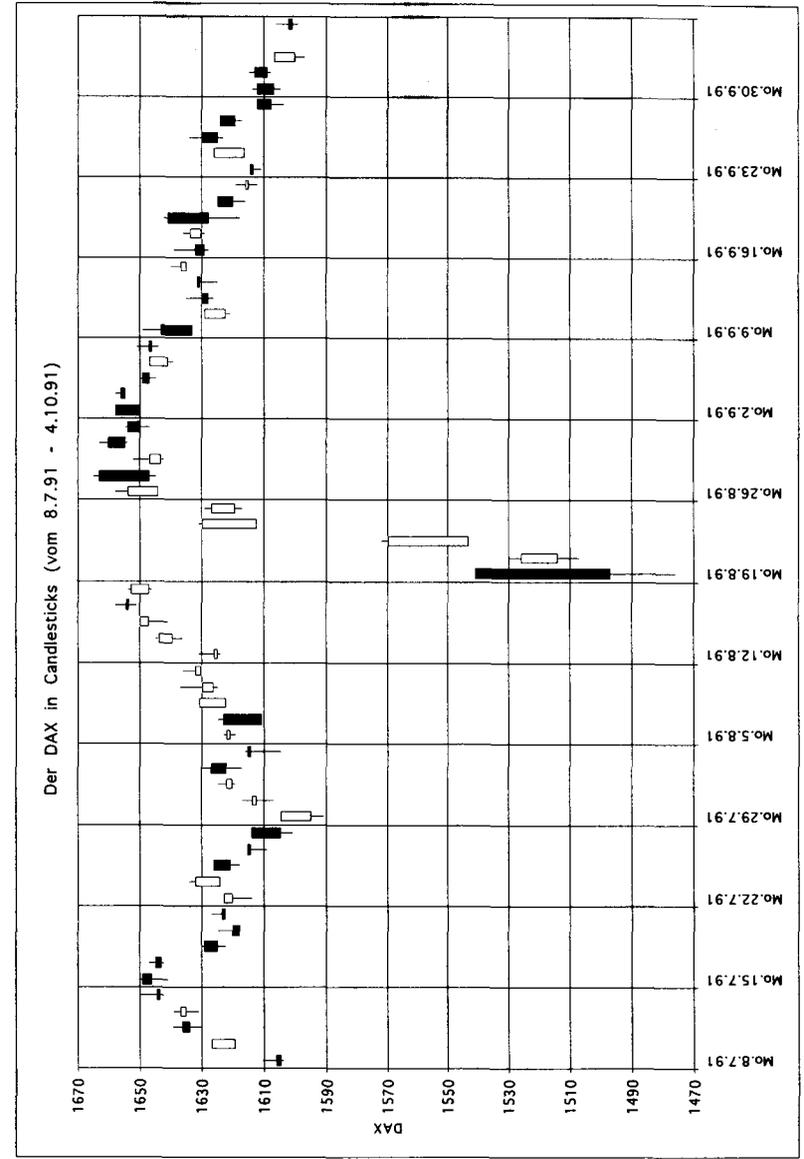
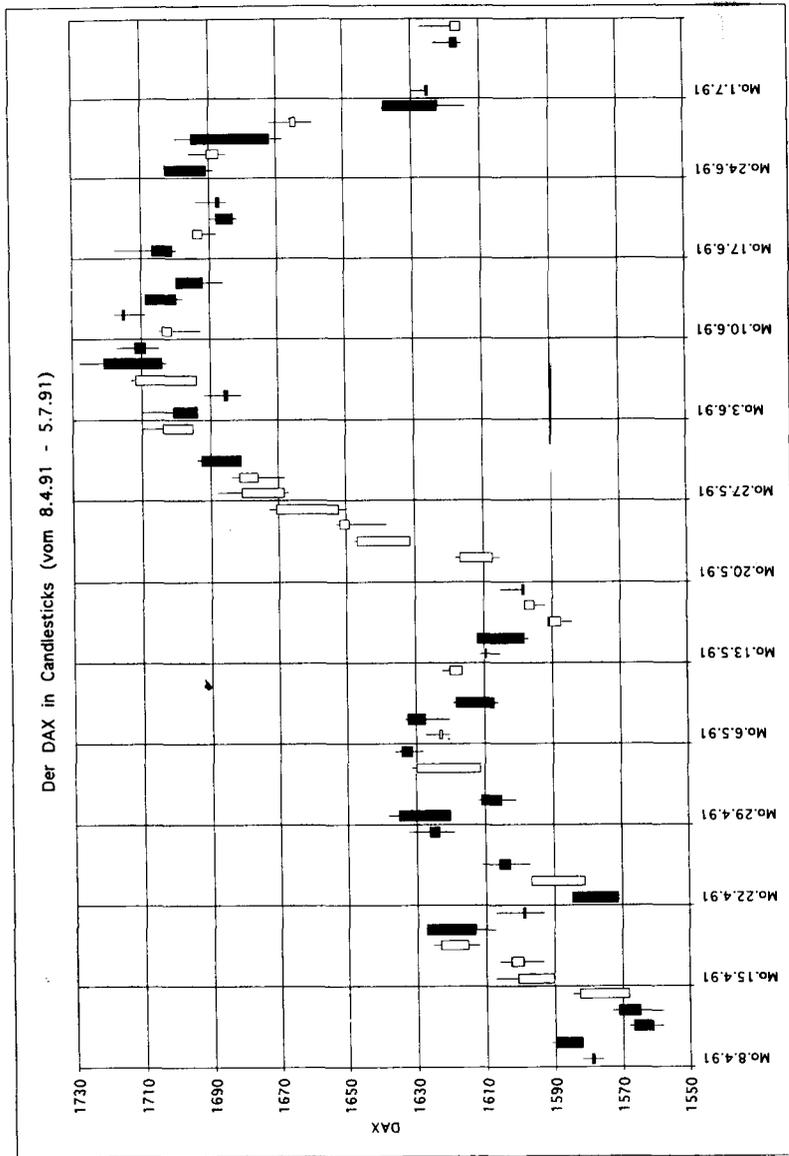


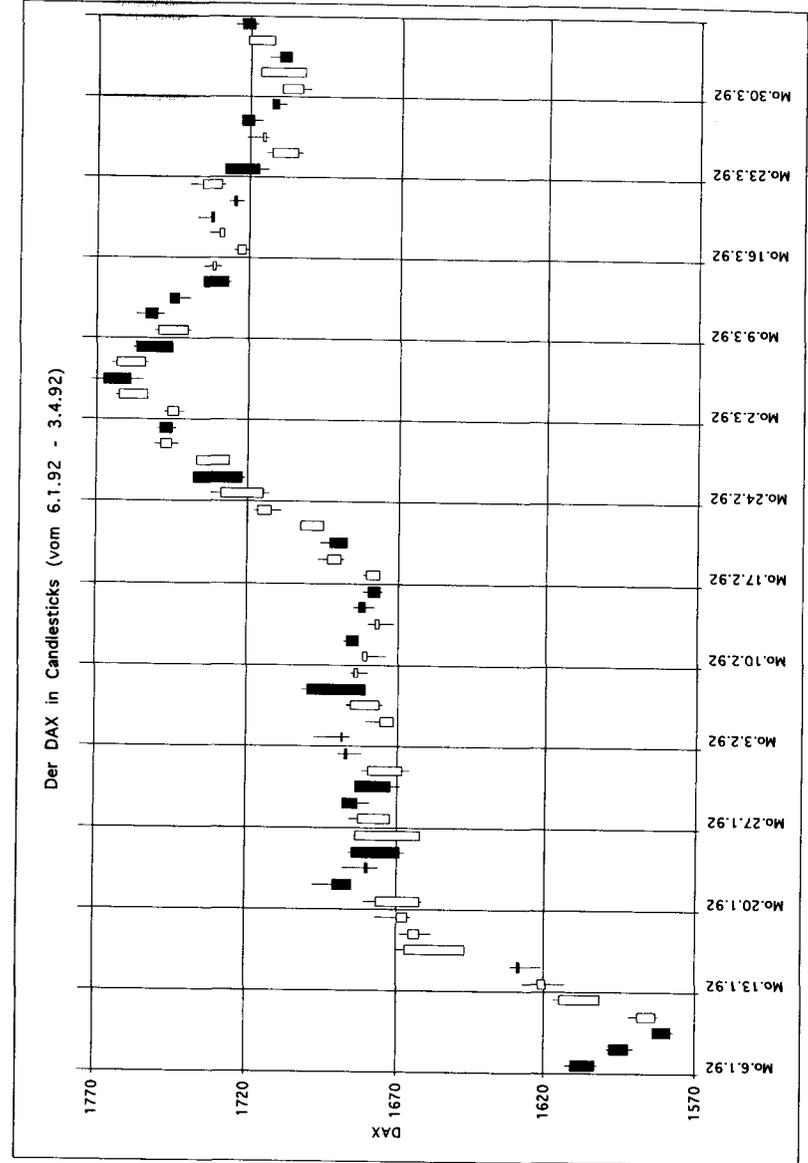
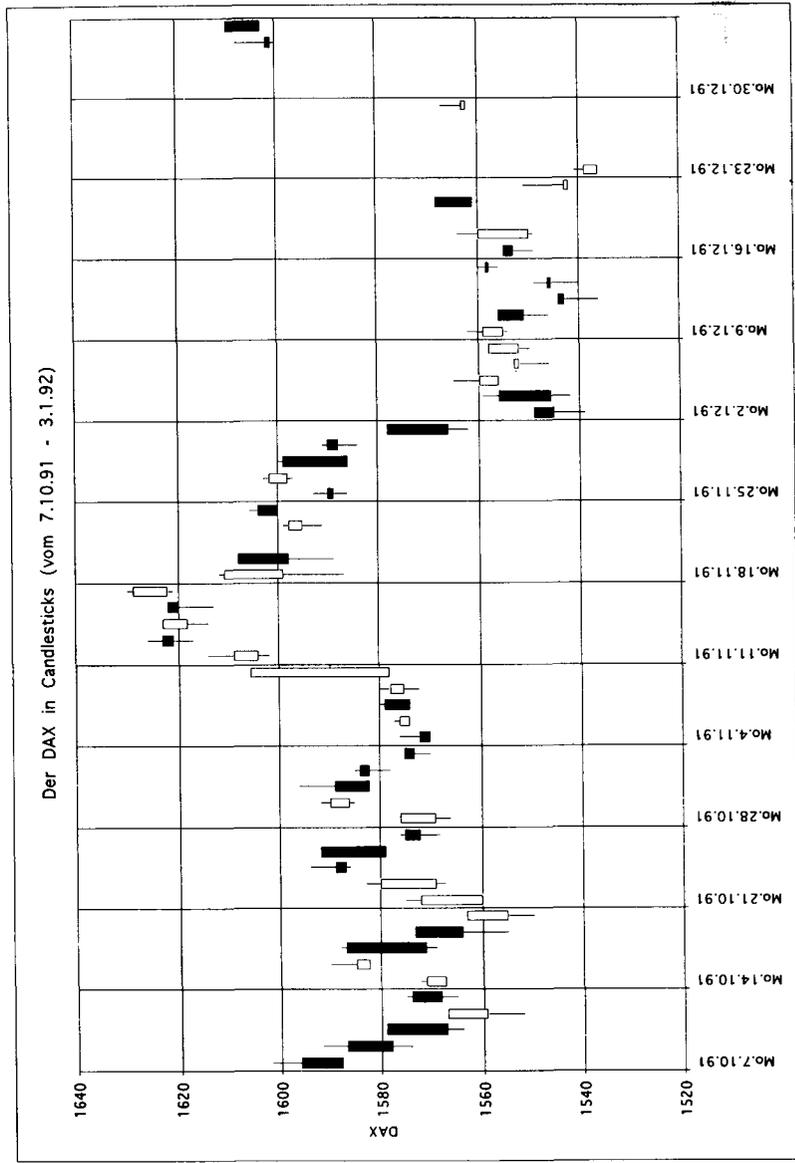


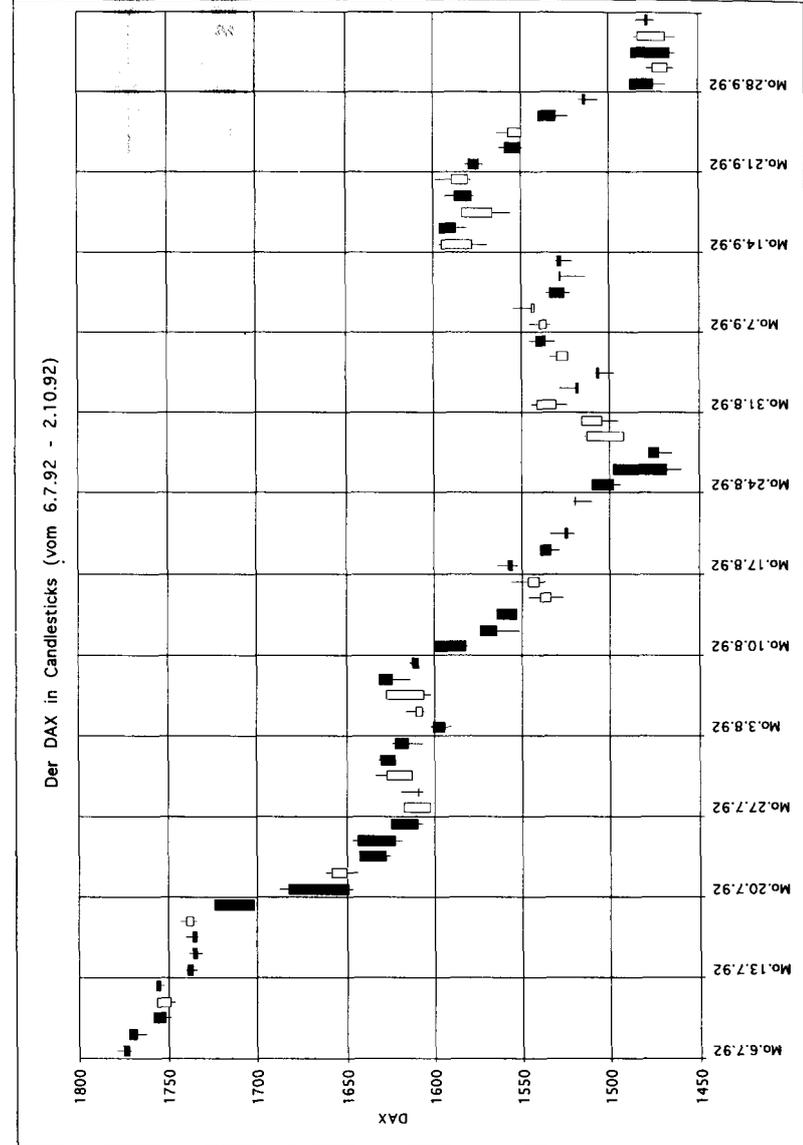
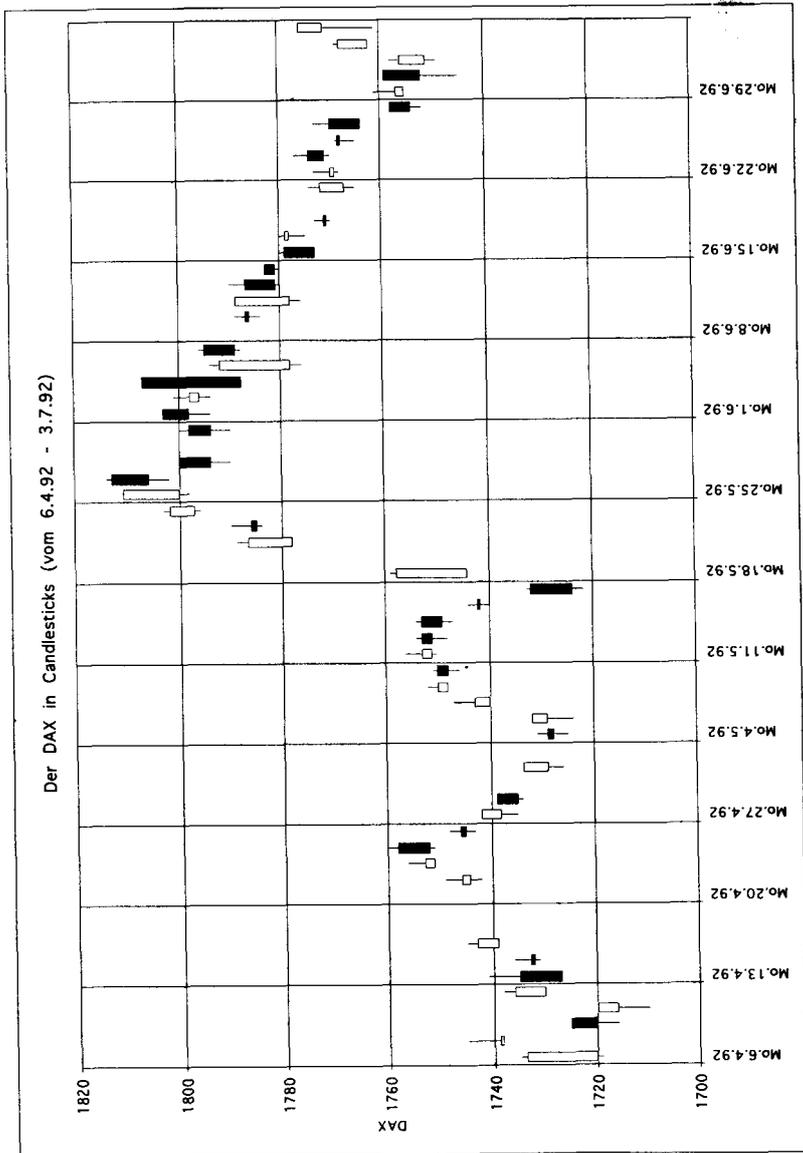


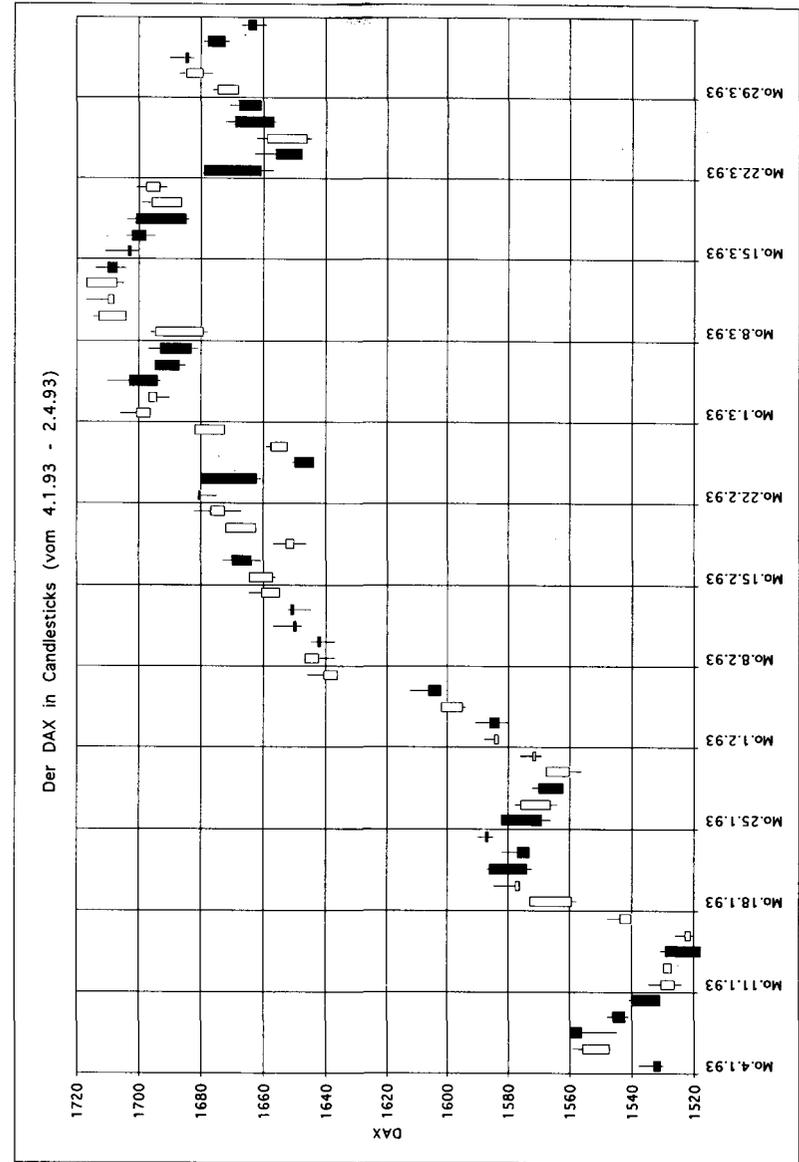
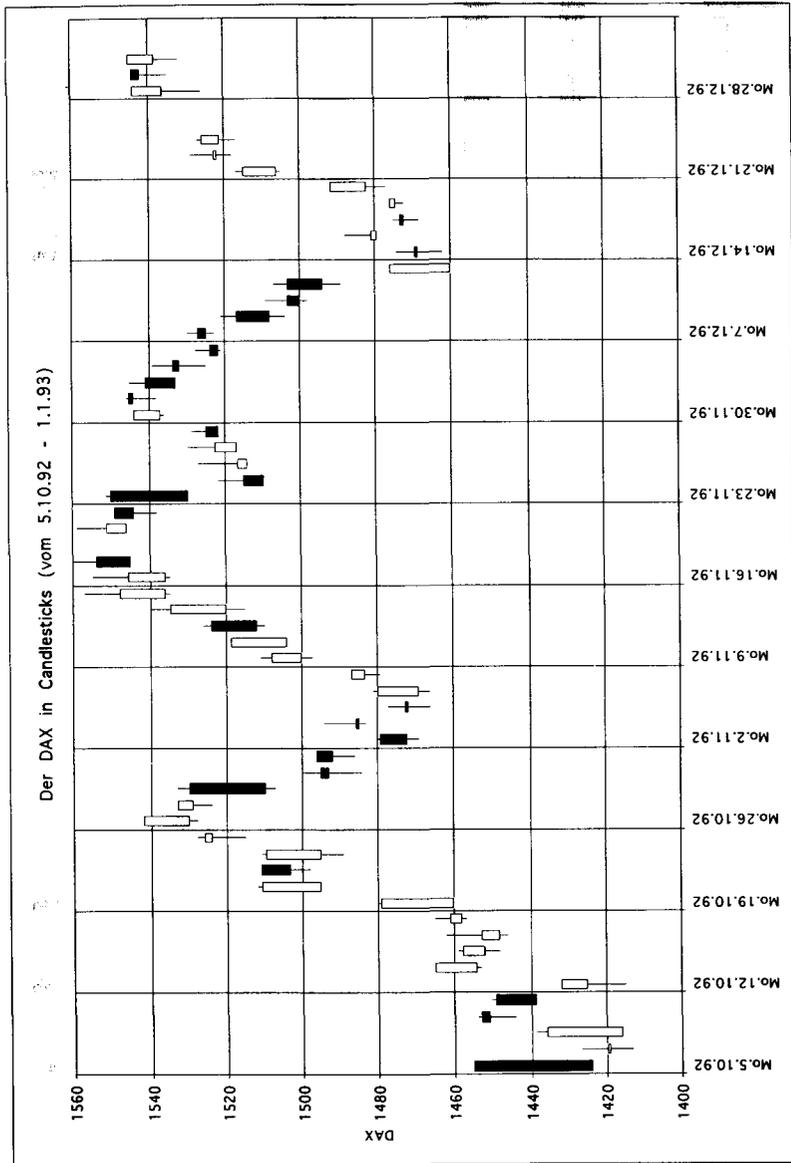


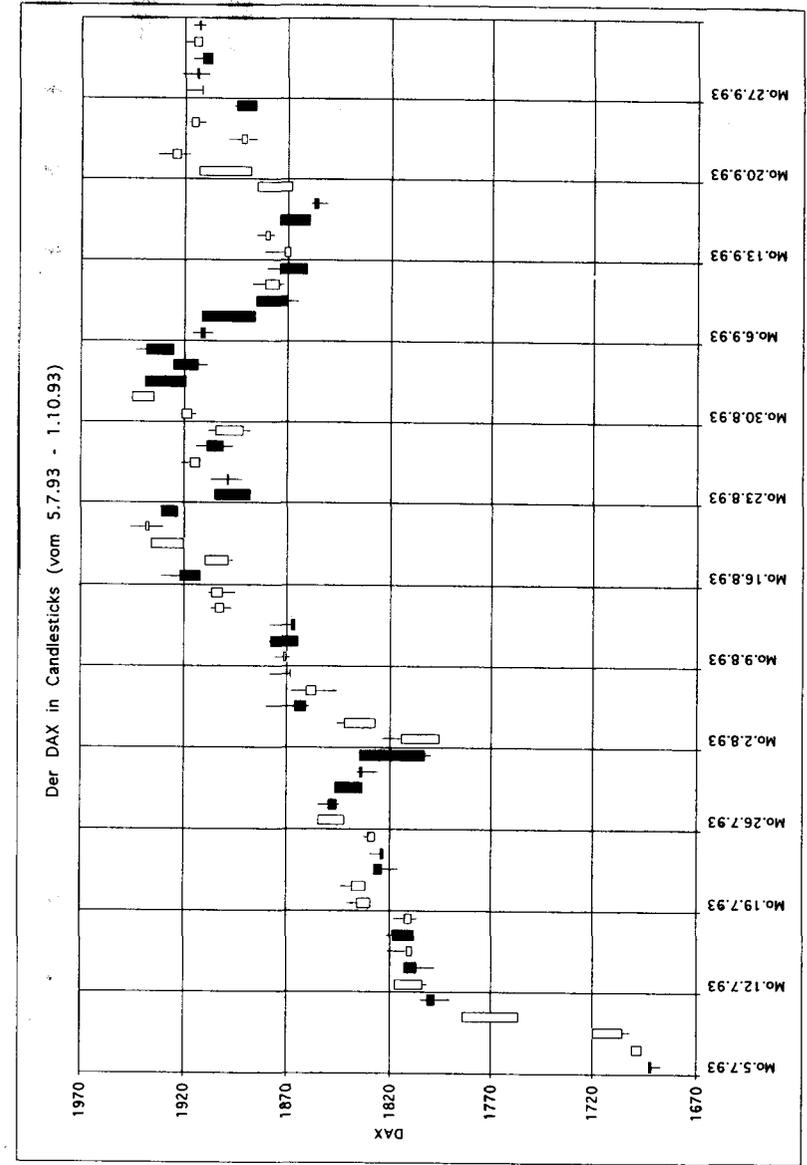
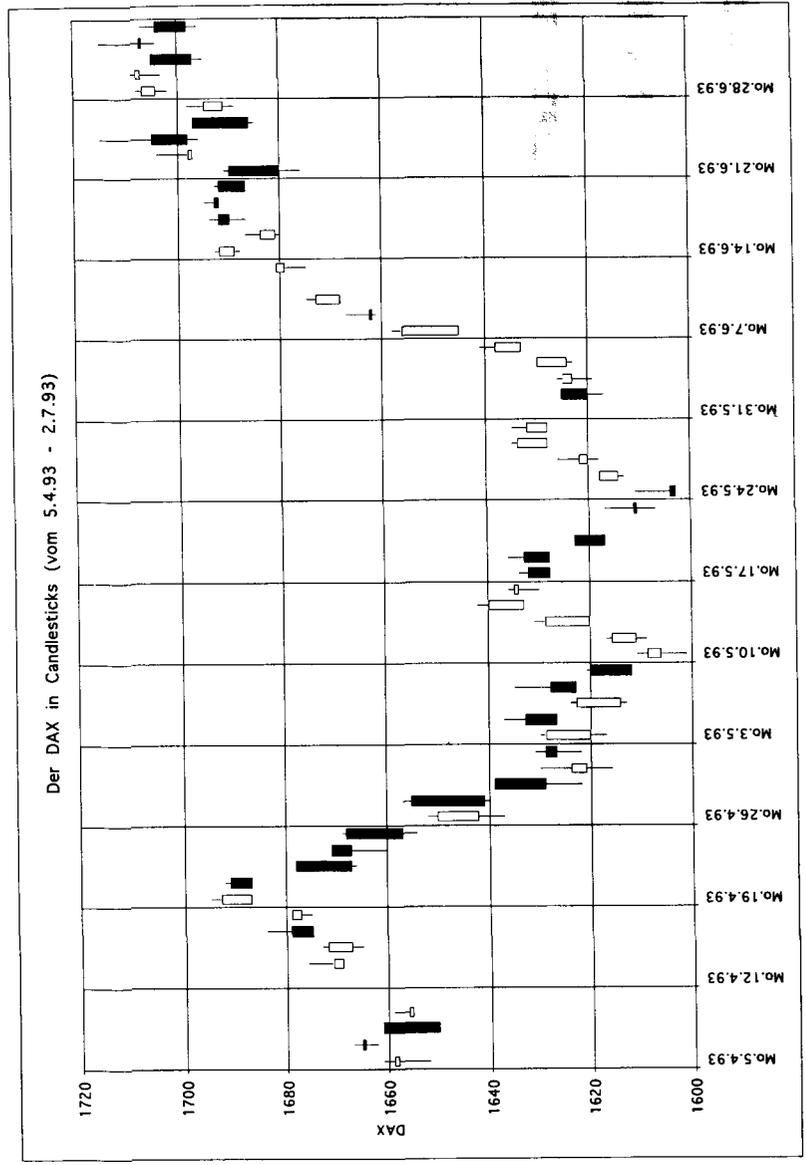


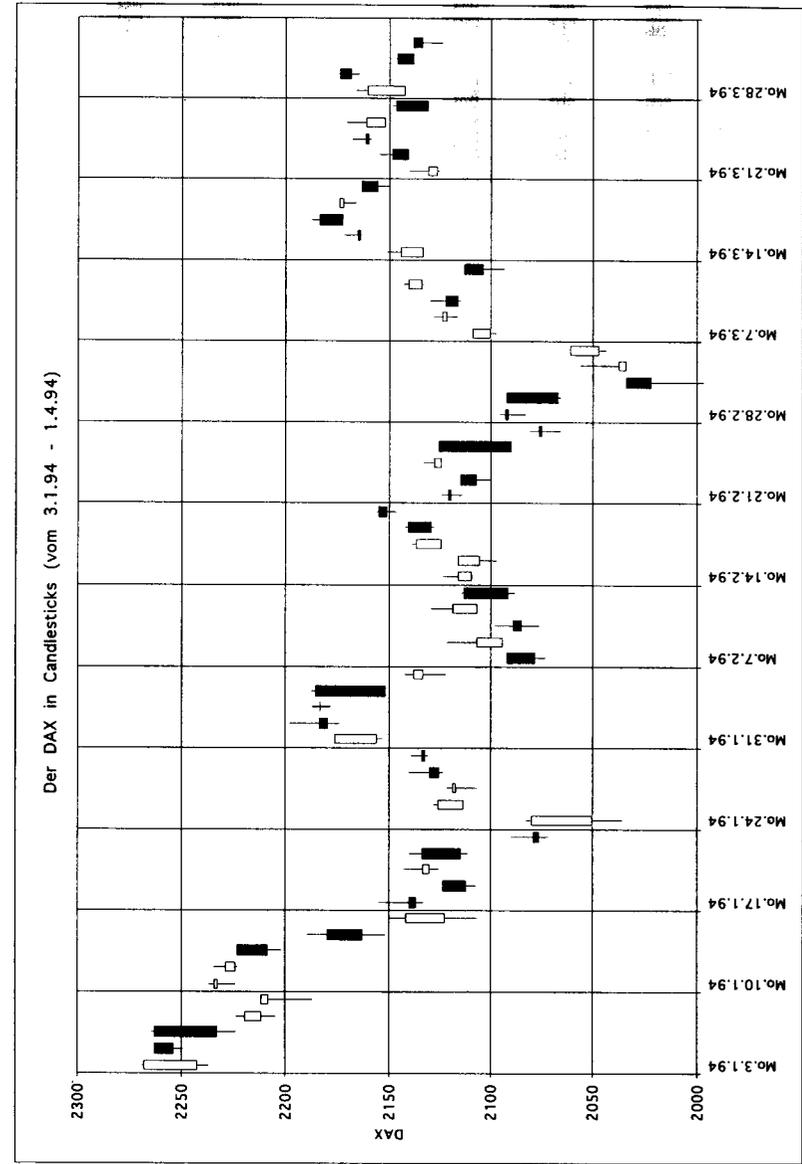
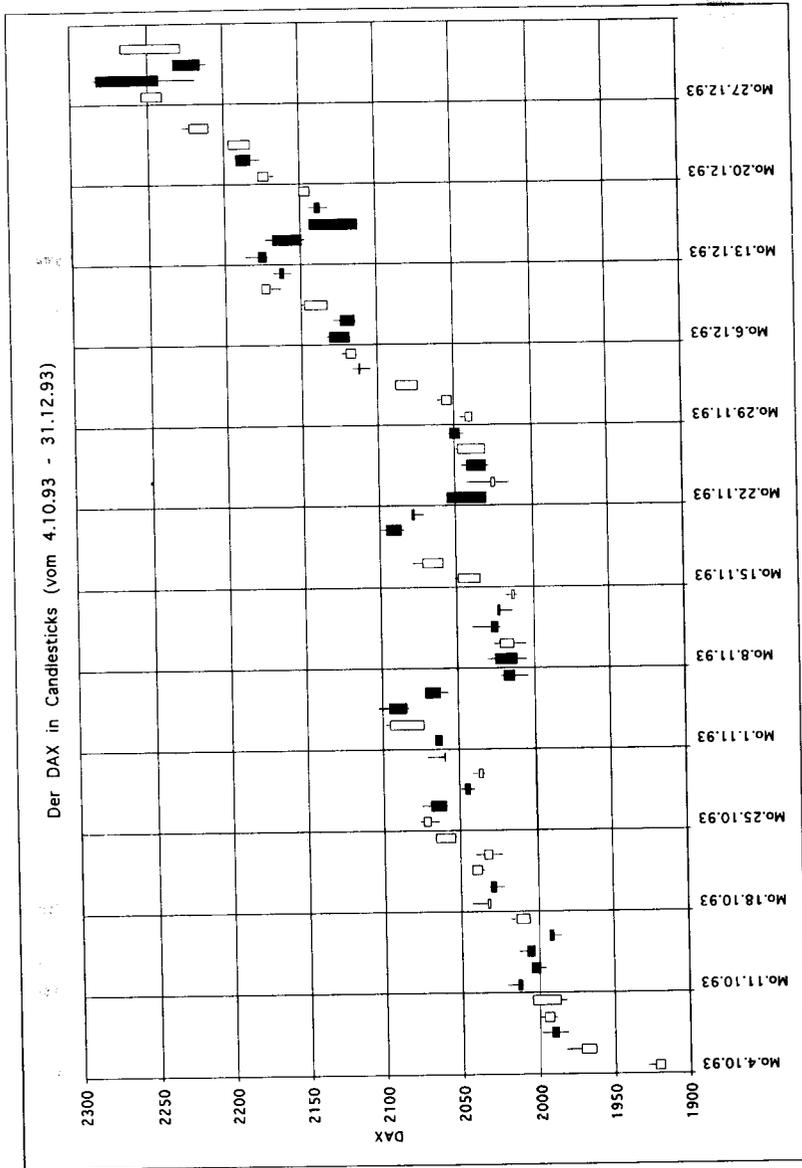


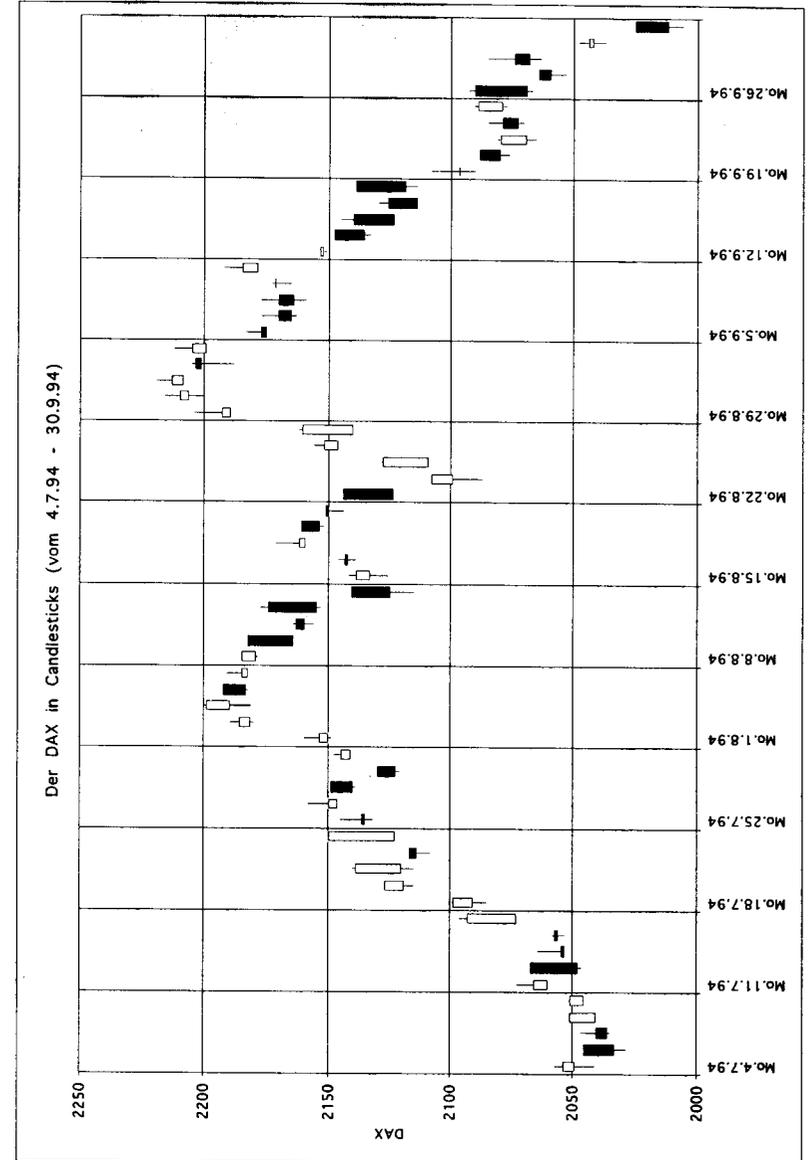
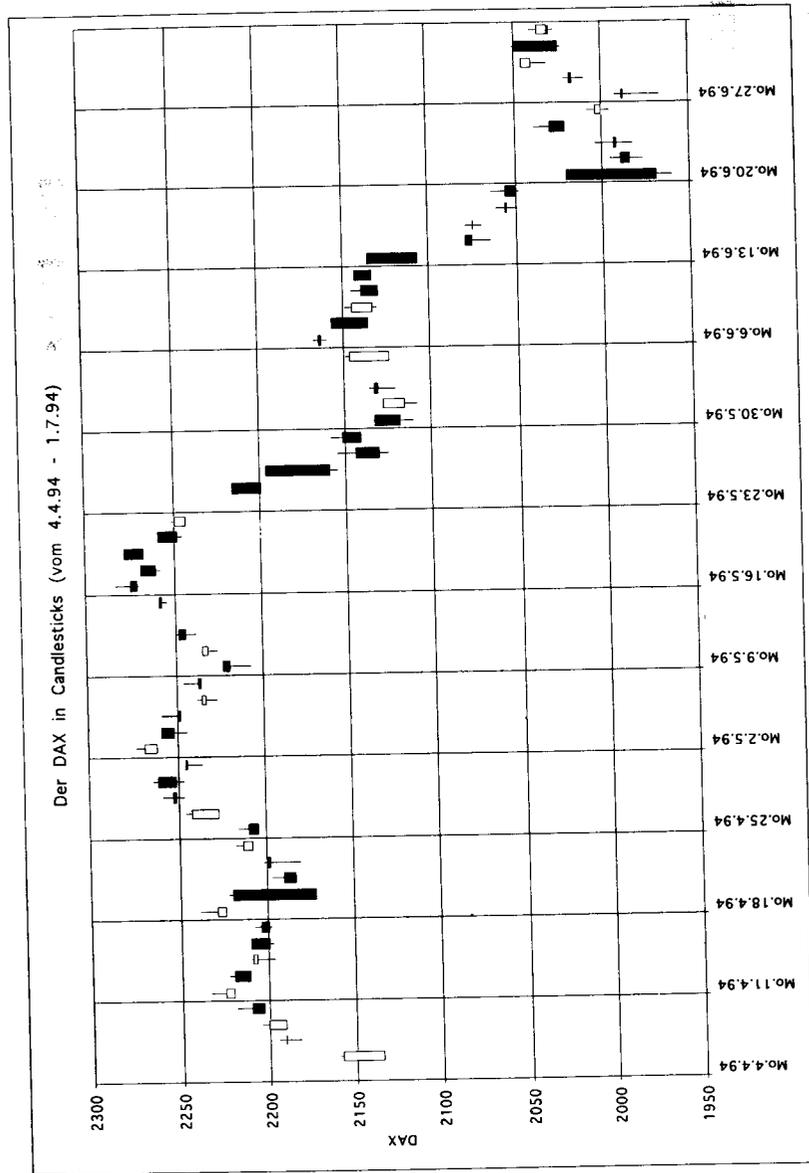


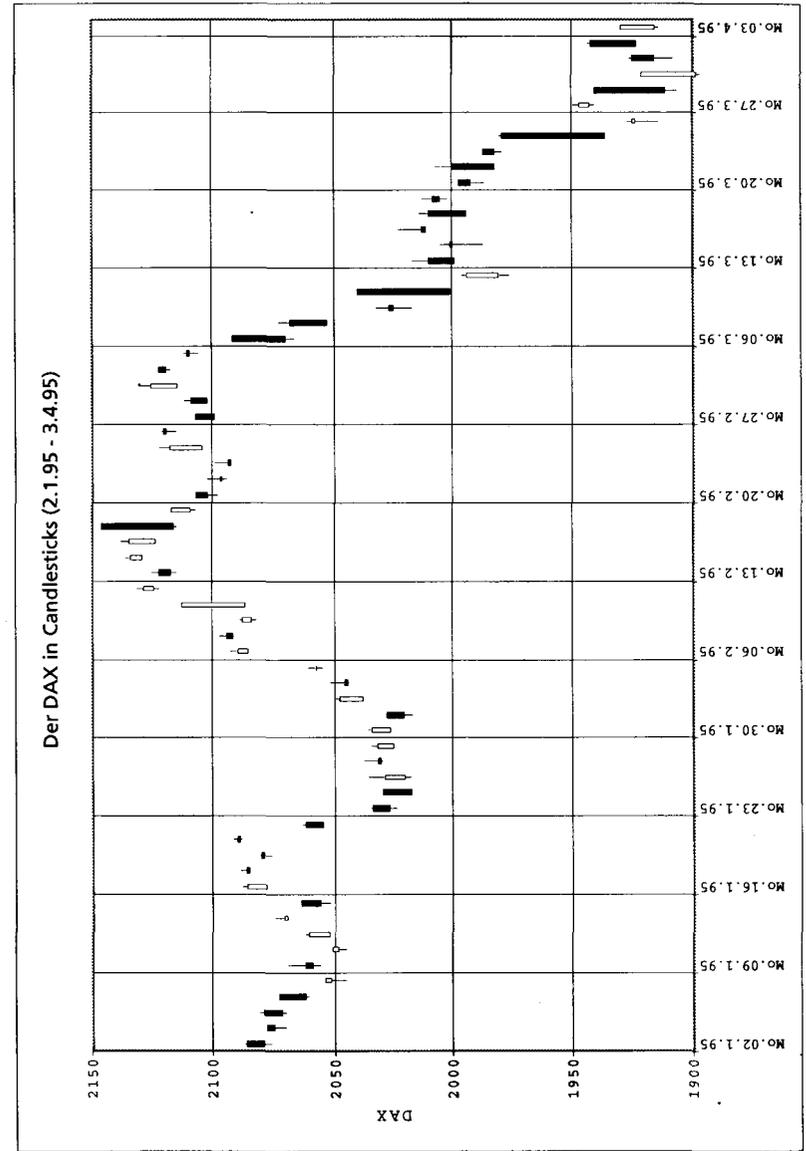
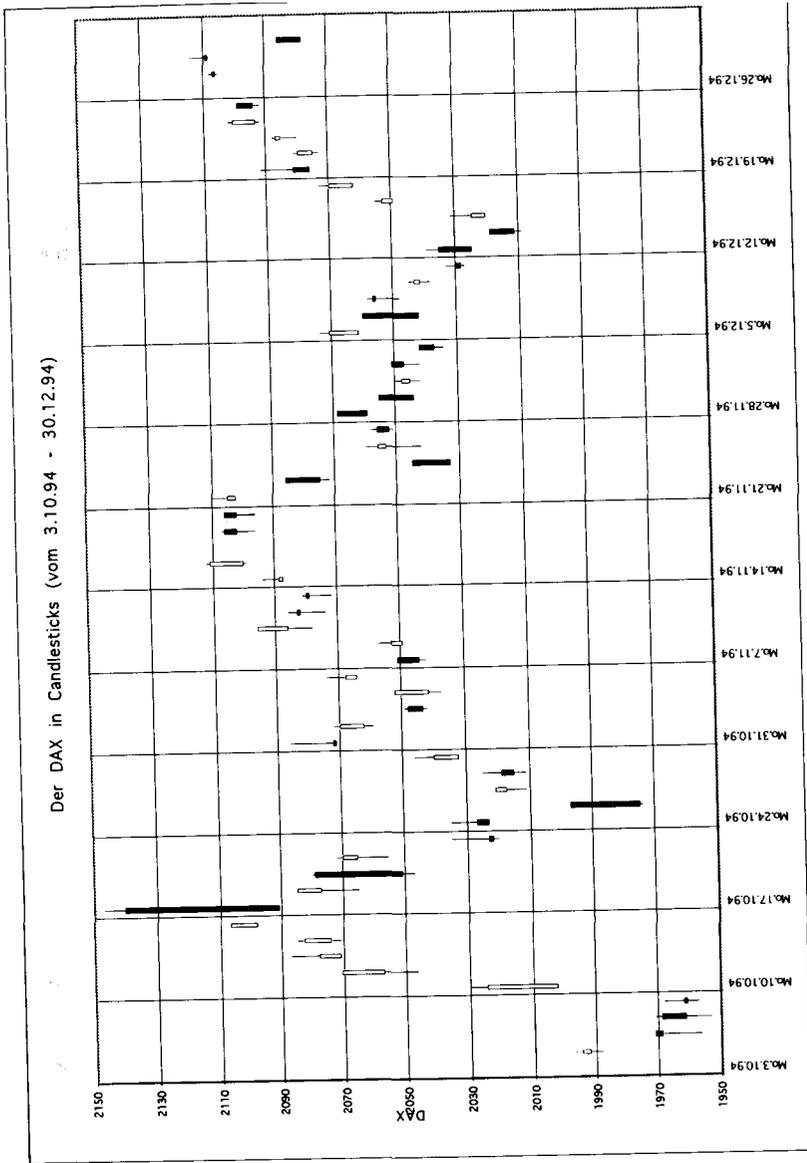


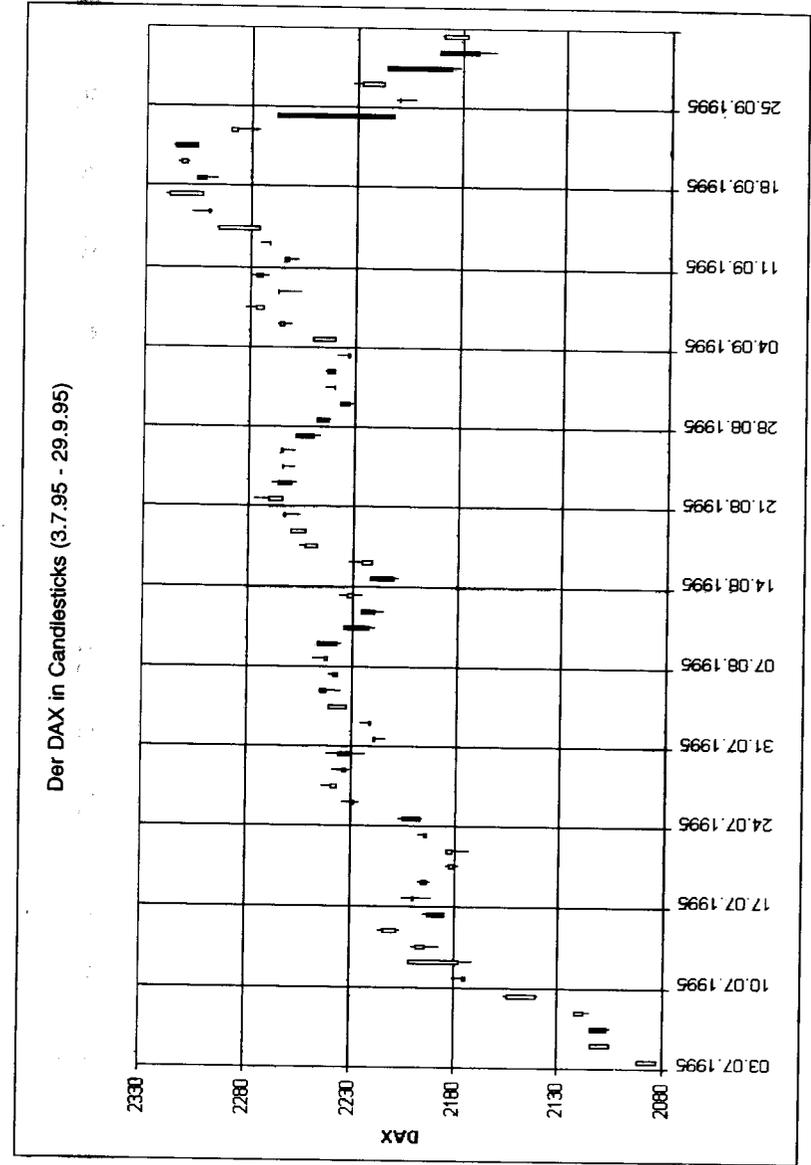
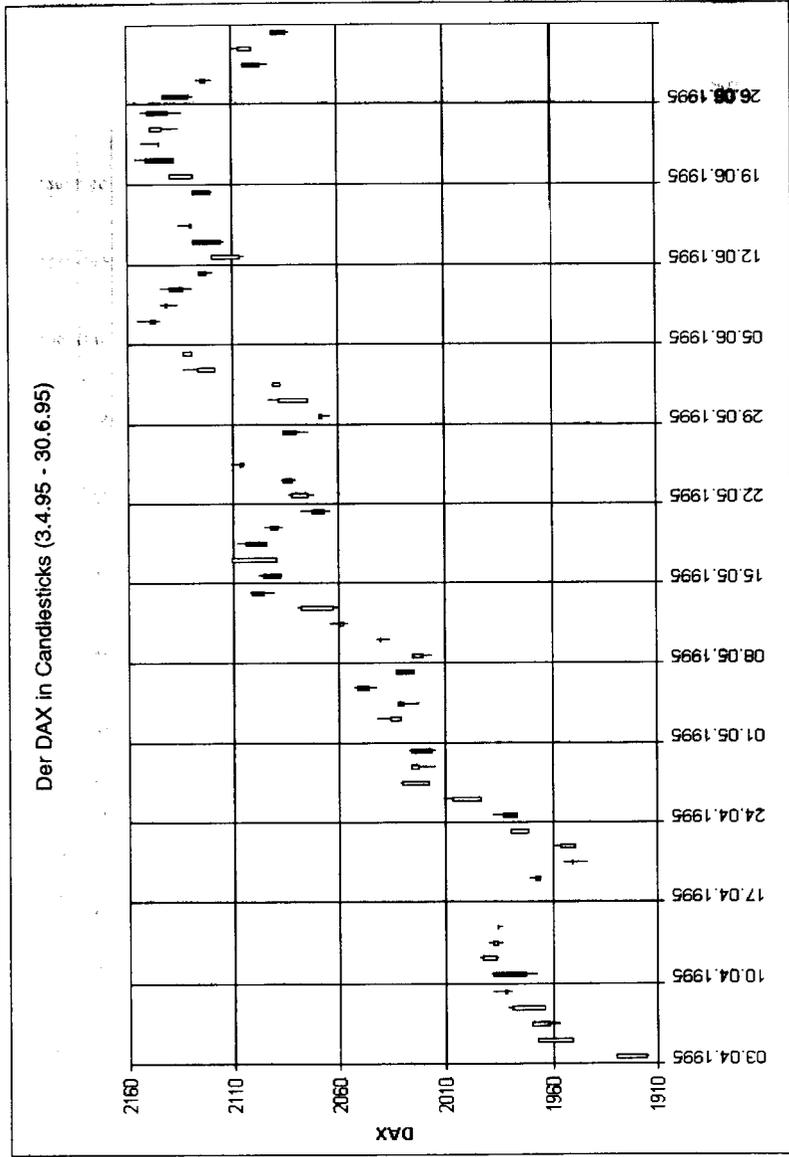


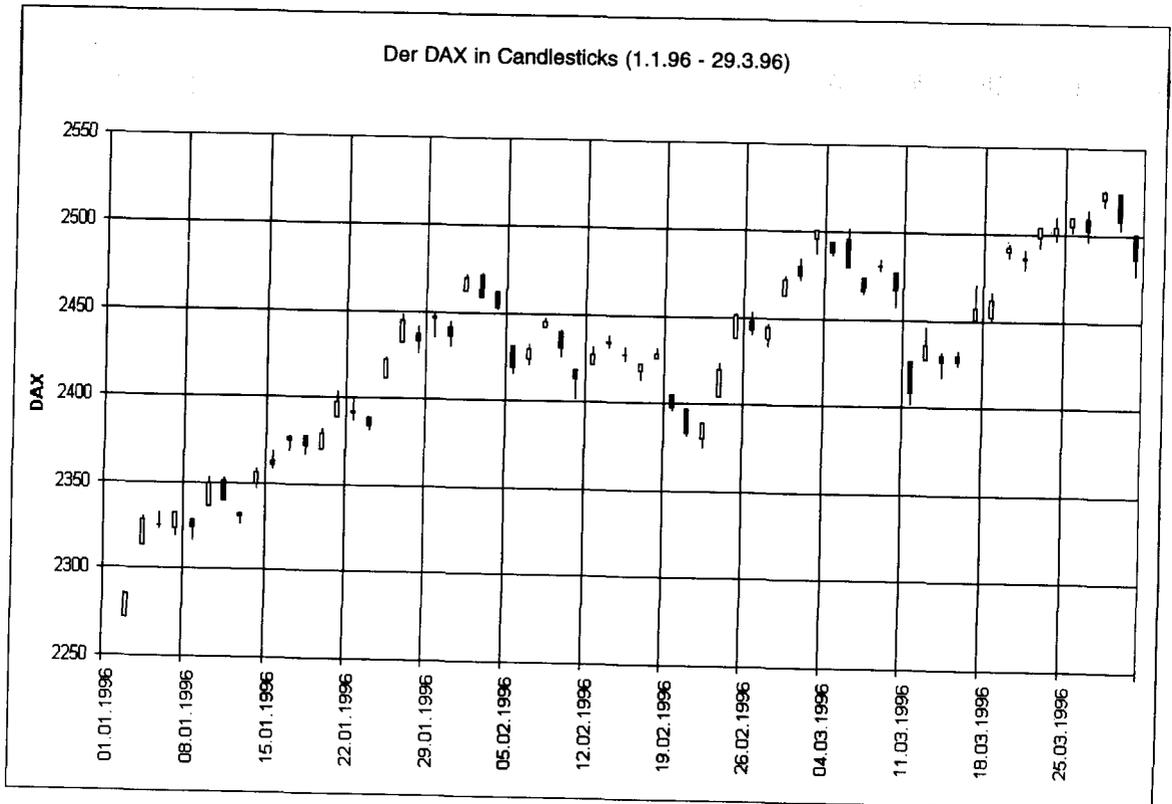
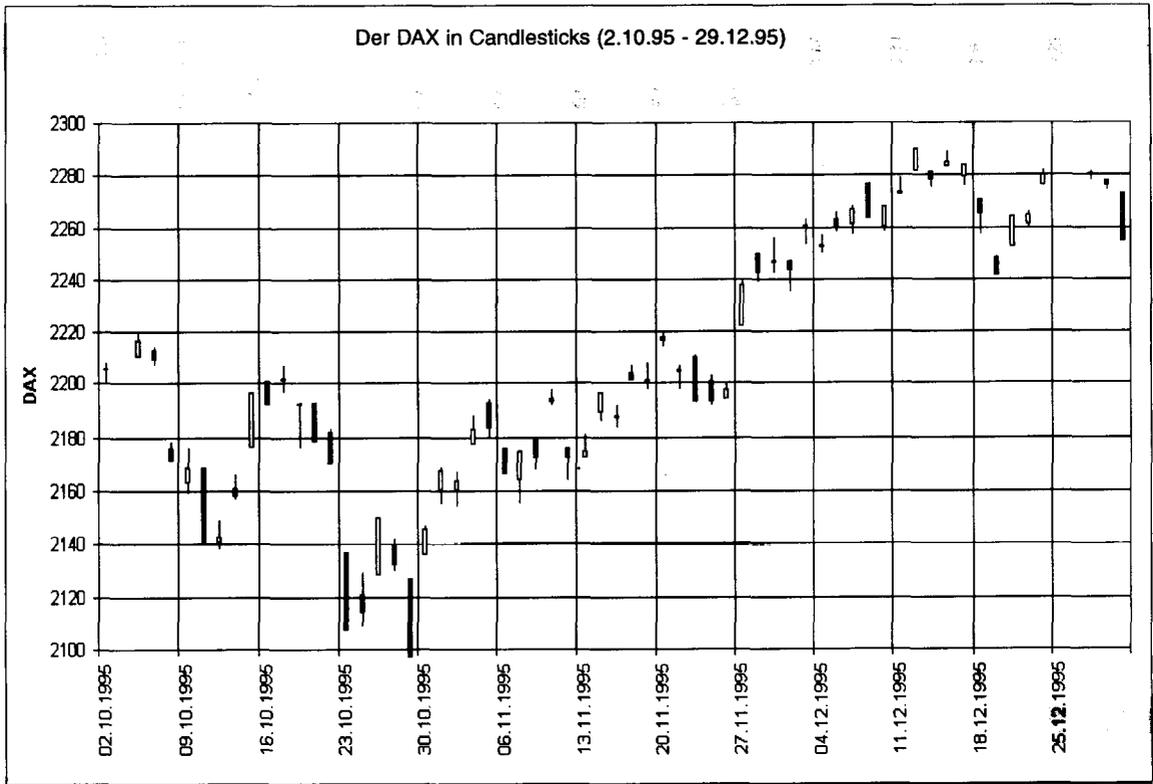






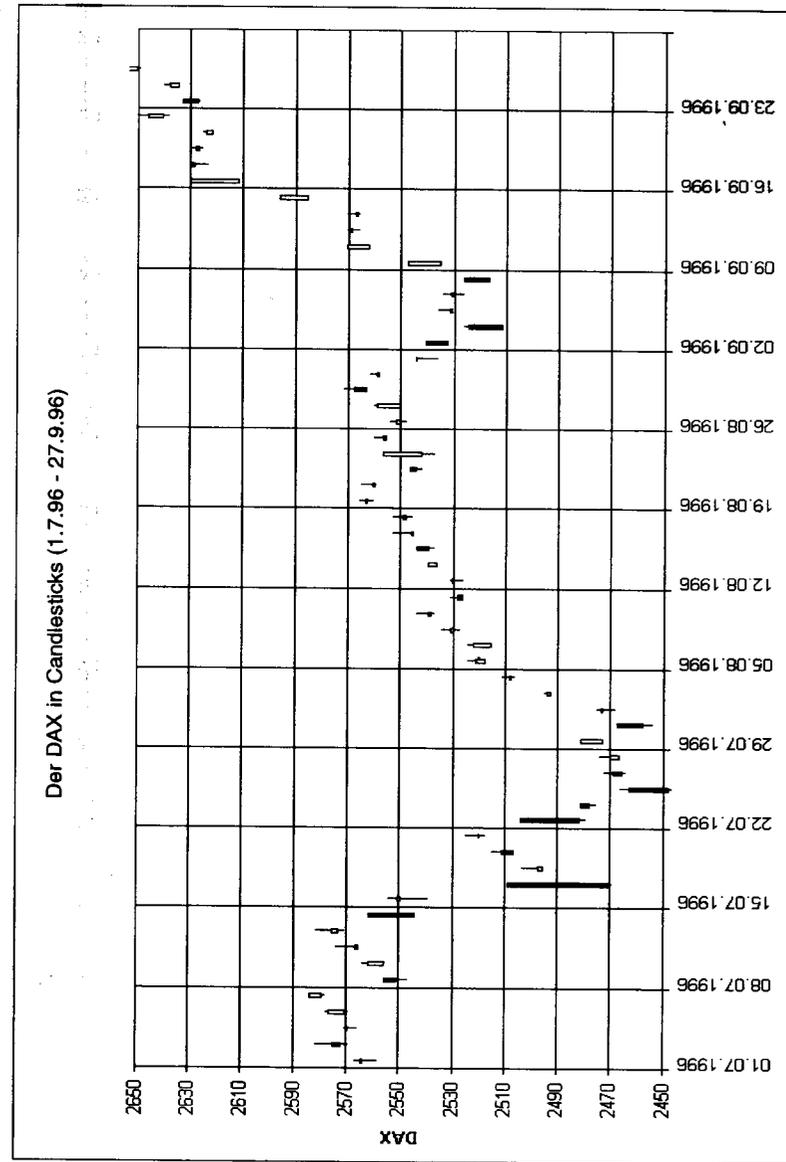
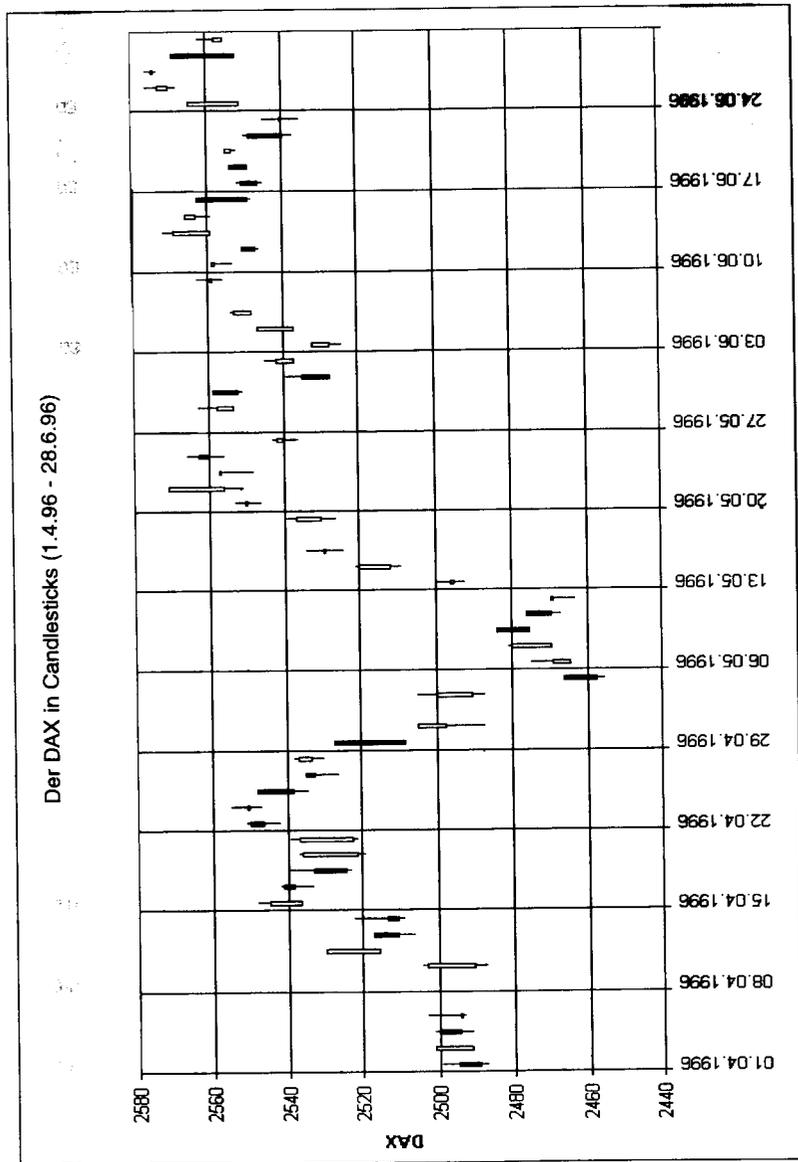


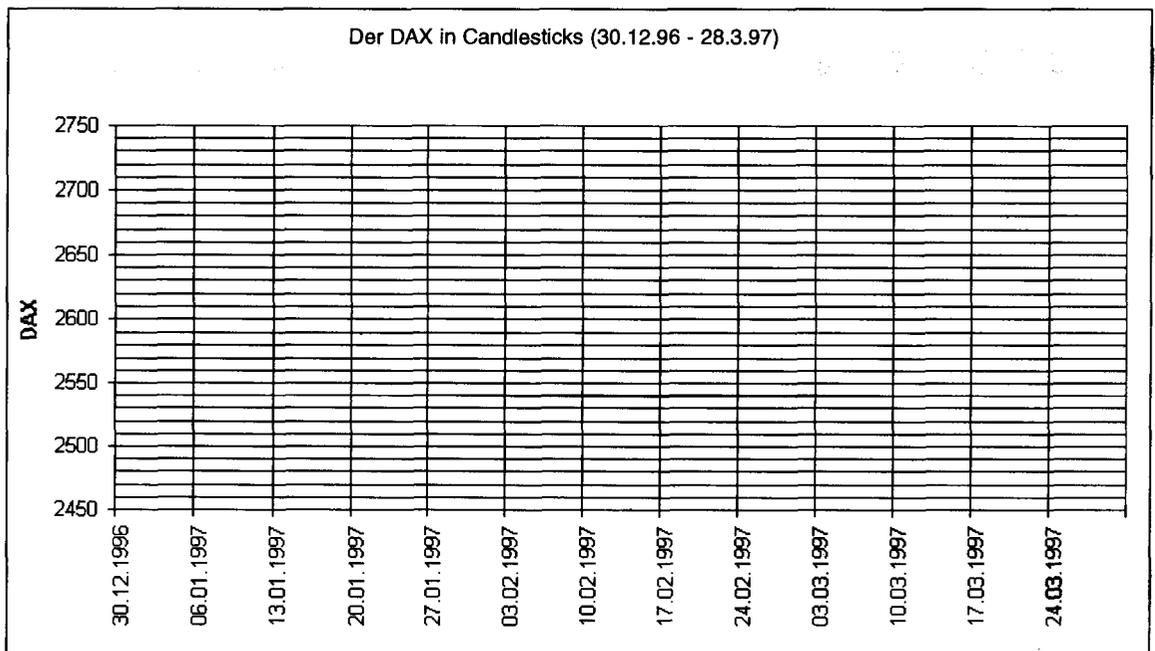
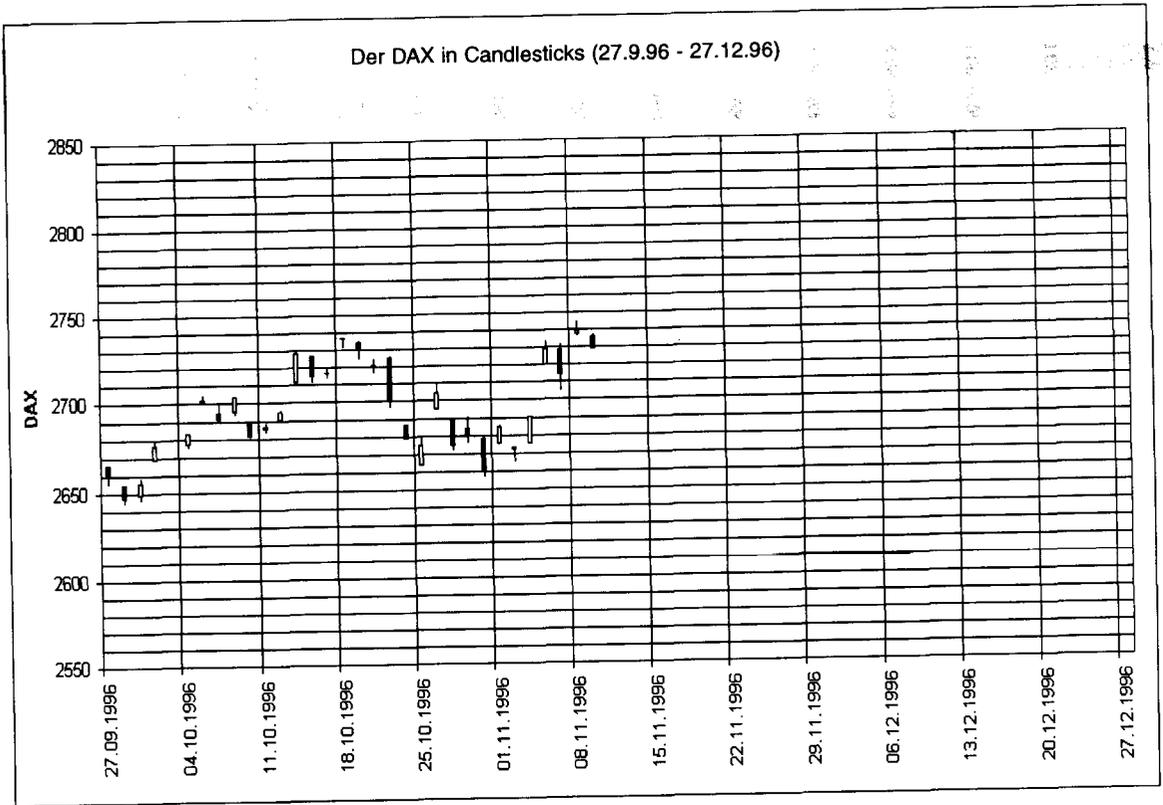




I

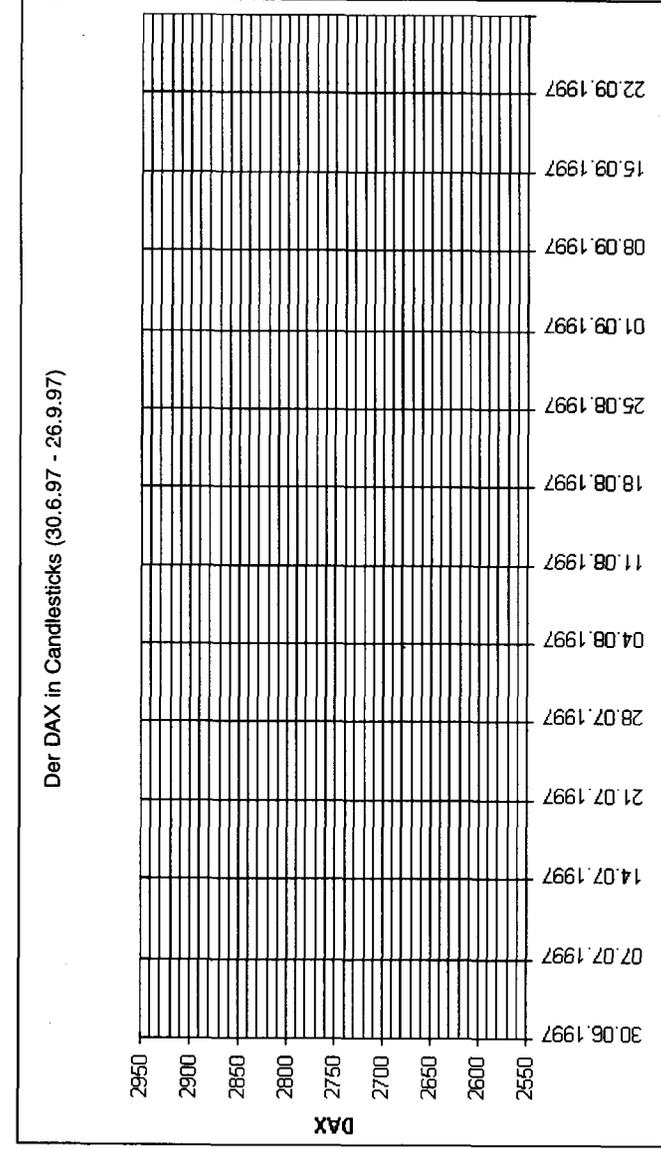
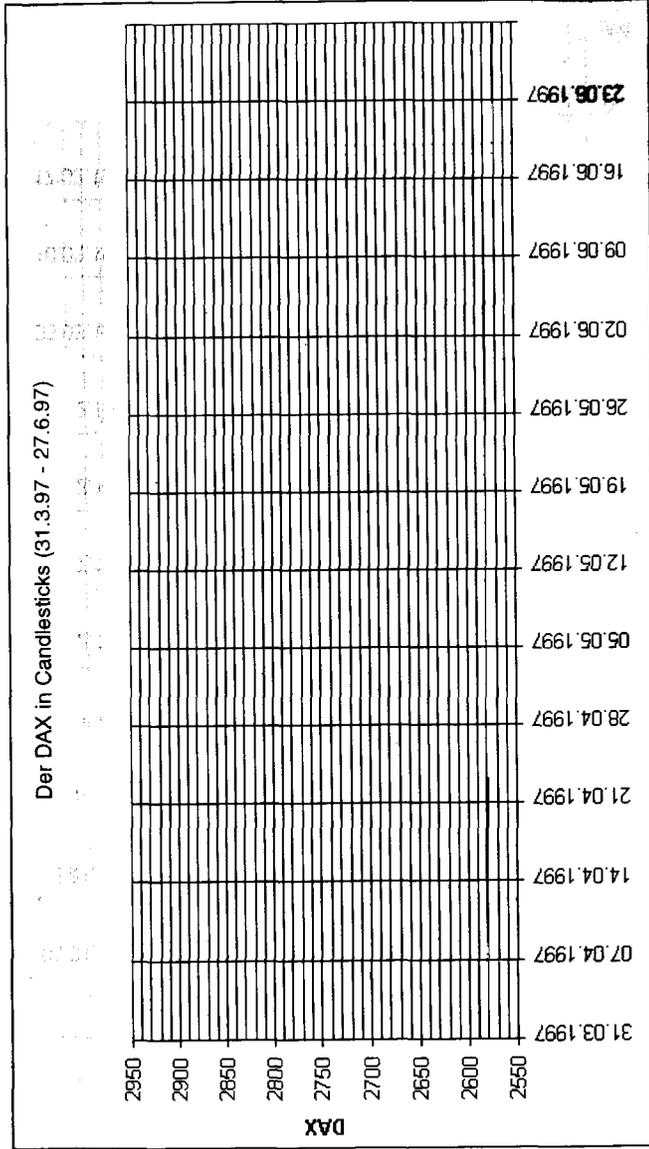
■





S





ISBN 3-922669-12-3

Scanned
by



Börsenbuch-Verlag
Postfach 1449
95305 Kulmbach